

building the future

Zukunftsmärkte im Focus	1
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	2
Smart Card – Ein Chip schützt 775.000.000.000 Euro	4
Smart Label – Eine Ewigkeit von 24 Sekunden	6
Semiconductor Related Products – 6.374.856.000 hoffen auf gute Gesundheit	8
Traceability – 57.800.000 Träume von Sicherheit	10
Precision Parts – Eine Frage von 0,002 Millimetern	12
Forschung & Entwicklung	14
Service & Support	16
Mitarbeiter	18
Corporate Governance	20
Die Aktie	22
Lagebericht	
Vorwort Finanzvorstand	24
Unternehmensstrategie	25
Wesentliche Entwicklungen	25
Konjunkturelles Umfeld	25
Markt für digitale Sicherheit	26
Forschung und Entwicklung	26
Umsatz	27
Auftragseingang und –bestand	28
Ergebnisse, Vermögens- und Finanzlage	28
Beteiligungen	30
Beschaffung	30
Investitionen	31
Mitarbeiter	31
Nachtragsbericht	32
Risikomanagement	32
Ausblick	33
Disclaimer	33
Finanzbericht	
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Bilanz	35
Kapitalflussrechnung	36
Eigenkapitalentwicklung	37
Konzernanhang	38
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	66
Bericht des Aufsichtsrats	67
Technologieglossar	68
Finanzglossar	70
Impressum	72

MÜHLBAUER-KONZERN IN ZAHLEN (US-GAAP)

KONZERN		2003	2002	2001	2000	1999	1998
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse nach Produktsektoren	TEUR	95.204	91.317	89.422	110.322	71.026	53.910
Smart Identification	TEUR	39.335	50.651	47.781	48.552	34.984	23.226
Semiconductor Related Products	TEUR	35.619	22.103	24.464	42.427	22.159	17.880
Traceability	TEUR	5.679	6.641	7.366	8.616	5.421	7.336
Precision Parts & Systems	TEUR	14.680	12.085	10.116	10.981	8.597	5.203
übrige	TEUR	(109)	(163)	(305)	(254)	(135)	265
Umsatzerlöse nach Regionen	TEUR	95.204	91.317	89.422	110.322	71.026	53.910
Deutschland	TEUR	45.316	43.369	38.059	33.545	27.244	25.098
Übriges Europa	TEUR	21.175	26.799	24.422	41.482	23.559	11.992
Afrika	TEUR	2.380	179	947	1.410	53	2.807
Nordamerika	TEUR	4.221	3.392	2.545	6.478	5.598	4.126
Südamerika	TEUR	403	852	3.740	2.592	1.324	1.362
Asien	TEUR	21.676	16.766	19.479	25.016	13.356	8.242
Australien	TEUR	142	123	535	53	27	18
übrige	TEUR	(109)	(163)	(305)	(254)	(135)	265
Aus der Bilanz							
Bilanzsumme	TEUR	125.556	129.432	137.942	144.934	128.791	125.480
Umlaufvermögen	TEUR	72.418	79.835	83.626	93.293	85.849	81.201
Finanzanlagevermögen	TEUR	9.241	7.383	7.749	10.762	9.819	13.100
Sachanlagevermögen	TEUR	41.333	41.189	45.169	38.870	31.903	29.837
Immaterielle Vermögensgegenstände	TEUR	877	1.025	1.398	2.009	1.220	1.342
Sonstiges Anlagevermögen	TEUR	1.687	0	0	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	TEUR	17.724	20.254	23.138	27.344	20.665	24.746
Langfristige Verbindlichkeiten	TEUR	9.898	10.925	12.980	13.275	13.297	13.593
Eigenkapital	TEUR	97.934	98.253	101.824	104.315	94.829	87.141
Anlagevermögen							
Investitionen	TEUR	6.224	2.338	13.099	14.137	7.825	11.627
Abschreibungen	TEUR	6.190	6.656	7.319	6.216	5.443	5.133
Aus der Kapitalflussrechnung							
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	TEUR	16.054	23.398	15.159	15.307	(6.037)	(949)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	TEUR	(7.344)	(1.864)	(9.872)	(4.701)	(751)	(37.412)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	(8.921)	(10.243)	(6.840)	(8.558)	(6.335)	52.402
Liquiditätsveränderung ¹⁾	TEUR	(211)	11.291	(1.553)	2.048	(13.123)	14.041
Mitarbeiter							
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	1.262	1.274	1.299	1.206	898	756
Facharbeiter	Anzahl	515	521	574	542	392	345
Angestellte	Anzahl	484	484	464	403	296	250
Auszubildende und Teilzeitarbeitskräfte	Anzahl	263	269	261	261	210	161
Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA							
Gesamtkapital ²⁾	TEUR	18.811	18.811	18.811	18.805	18.786	18.765
Anzahl Aktien ³⁾	TStück	14.696	14.696	14.696	14.692	14.677	14.660
Dividende pro Aktie	EUR	⁴⁾ 0,35	0,30	0,30	0,35	0,30	0,23
Börsenkurs am 31.12.	EUR	20,50	10,30	29,60	84,00	41,00	33,52
Marktkapitalisierung am 31.12. ³⁾	TEUR	301.268	151.369	435.004	1.234.128	601.757	491.403

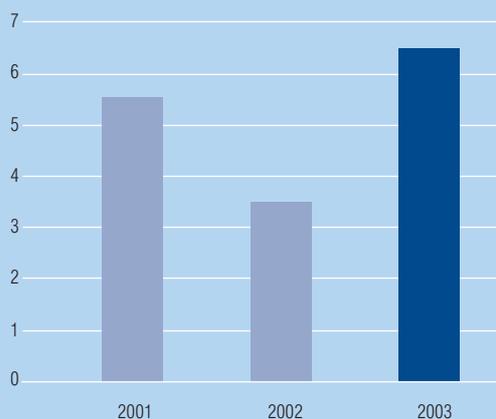
1) abzüglich der Zunahme des Unterschiedsbetrags aus Währungsumrechnung

2) Grundkapital und Festkapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters

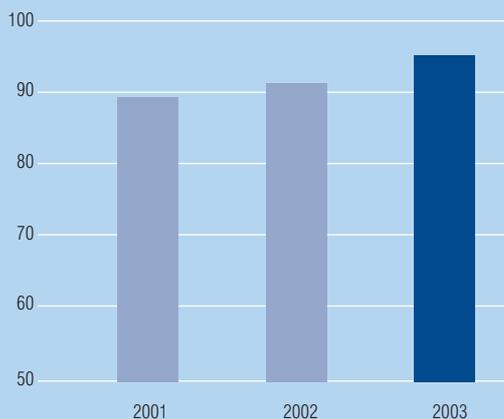
3) bezogen auf das Gesamtkapital

4) vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

Entwicklung Jahresüberschuß in Mio. EUR



Entwicklung Umsatz in Mio. EUR



KENNZAHLEN

		2003	2002	2001	2000	1999	1998
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse	TEUR	95.204	91.317	89.422	110.322	71.026	53.910
Bruttoergebnis vom Umsatz	TEUR	32.197	29.947	28.664	44.660	31.965	22.508
von Umsatzerlösen	%	33,8	32,8	32,1	40,5	45,0	41,8
EBITDA ¹⁾	TEUR	14.736	12.635	15.802	30.210	20.627	15.925
von Umsatzerlösen	%	15,5	13,8	17,7	27,4	29,0	29,5
EBIT ²⁾	TEUR	8.546	5.979	8.483	23.994	15.184	10.792
von Umsatzerlösen	%	9,0	6,5	9,5	21,7	21,4	20,0
EBT ³⁾	TEUR	9.491	4.790	6.563	25.080	17.493	10.727
von Umsatzerlösen	%	10,0	5,2	7,3	22,7	24,6	19,9
Jahresüberschuss	TEUR	6.514	4)3.506	5.551	17.697	13.824	8.533
von Umsatzerlösen	%	6,8	3,8	6,2	16,0	19,5	15,8
Personalaufwand	TEUR	39.922	38.093	37.888	39.236	27.984	23.116
Ergebnis je Aktie	EUR	0,41	0,20	0,35	1,02	0,68	0,36
Eigenkapitalrendite vor Steuern	%	9,7	4,9	6,4	24,0	18,4	12,3
Return on Capital Employed ⁵⁾	%	10,2	6,8	8,0	24,3	18,4	13,4
Aus der Bilanz							
Working Capital ⁶⁾	TEUR	39.624	45.260	59.215	57.776	49.321	27.166
Working Capital-Intensität ⁷⁾	%	41,6	49,6	66,2	52,4	69,4	50,4
Capital Employed ⁸⁾	TEUR	83.521	87.474	105.782	98.656	82.444	80.500
Nettofinanzschulden(-)/-vermögen(+)	TEUR	9.659	9.099	(5.202)	(3.493)	(7.937)	4.483
Eigenkapitalquote	%	78,0	75,9	73,8	72,0	73,6	69,4
Aus der Kapitalflussrechnung							
Free Cashflow	TEUR	10.590	20.519	(2.156)	(63)	(9.018)	(8.612)
von Umsatzerlösen	%	11,1	22,5	(2,4)	(0,1)	(12,7)	(16,0)

1) Earnings before interest, tax, depreciation and amortization

2) Earnings before interest and tax

3) Earnings before tax

4) incl. ausserordentlichem Ertrag aus dem Erwerb von Unternehmensbeteiligungen

5) ROCE = EBIT/Capital Employed

6) Working Capital = unverzinsliches Umlaufvermögen - unverzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten

7) Working Capital-Intensität = Working Capital/Umsatz

8) Capital Employed = Working Capital + Anlagevermögen

Zukunftsmärkte im Focus



Smart Card

Seit über 15 Jahren bildet die unter dem Geschäftsbereich Smart Identification geführte Produktlinie Smart Cards unser Kerngeschäft; in diesem Bereich sind wir weltweit führender Anbieter von kompletten Systemlösungen zur Herstellung innovativer Chipkarten für unterschiedlichste Applikation und Anwendungen. So planen, liefern und und betreiben wir auf Wunsch ganze Fabriken. Oder unterstützen den Kunden bei der Umsetzung landesweiter ID-Projekte.



Smart Labels

Darüber hinaus entwickeln, fertigen und vertreiben wir seit fast 10 Jahren leistungsfähige Spitzentechnologien für die Produktion verschiedenster Smart Label-Typen als intelligente Alternative herkömmlicher Strich- oder Barcodes. Kaum ein technologischer Bereich bietet ein solch enormes Wachstumspotenzial, wie die berührungslose Identifikation. Sei es in der weltweiten Logistik oder als drahtloses Speichermedium biometrischer Daten in Reisedokumenten.



Semiconductor Related Products

Mühlbauer bietet in diesem Bereich unterschiedlichste Technologielösungen für eine Vielzahl von Anwendungen in ausgewählten Nischenmärkten. Die Kernprodukte unserer Sparte sind Die Sorter, CarrierTape- und Beschichtungsanlagen sowie Inspektionslösungen für optische Qualitätskontrollen. Alle Prozesse sind geprägt von Zuverlässigkeit, Innovation und hoher Geschwindigkeit. Vor allem bei der präzisen Verarbeitung sehr kleiner Bauteile stellt Mühlbauer seine Kompetenz unter Beweis.



Traceability

In diesem Bereich entwickeln und fertigen wir Systemlösungen für den kompletten Traceability- und Handling-Prozess von Leiterplatten. Neben präzisen Etikettier- und Beschriftungsstationen gehören dazu auch Lesegeräte und spezielle Stationen zum Scannen, Be- und Entladen, Drehen und Wenden und Transport der Bauteile.



Precision Parts & Systems

Mühlbauer ist ein weltweit gefragter Partner bei der Herstellung hochpräziser Einzelteile und Systeme für sicherheitstechnisch sensible Branchen. In zwei unabhängigen Fertigungszentren produzieren über 300 hochqualifizierte Facharbeiter zuverlässige Produkte für Industrien wie die Luft- und Raumfahrttechnik, Medizintechnik, Halbleitertechnik, Montageautomation, Messtechnik und Optik, Automobilindustrie sowie Formel 1 Rennsport.

FOKUSSIERUNG AUF ERFOLGVERSPRECHENDE ZUKUNFTSMÄRKTE



Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde,

nach mittlerweile drei Jahren weltweit anhaltender Konjunkturkrise und schwierigen Rahmenbedingungen im Technologiesektor mehren sich die positiven Anzeichen einer sich allmählich erholenden Weltwirtschaft. Wir haben die Schwächephase genutzt und massiv in den Ausbau unserer Fertigungskapazitäten investiert. Parallel hierzu haben wir neue Technologielösungen entwickelt, die von der Erfassung biometrischer Daten bis hin zur Personalisierung von Reisepässen reichen und so unsere technologische Basis weiter ausgebaut. Das Ergebnis ist eine weltweit bestens positionierte Unternehmensplattform und eine verbesserte fundamentale Basis, die es uns ermöglicht, die von uns erwartete nachhaltige Erholung in sämtlichen Geschäftsfeldern zu

begleiten und von dem bevorstehenden möglichen Wachstum unmittelbar zu profitieren.

Unsere Erwartungen werden gestützt von einer seit Beginn des Jahres 2002 verzeichneten zunehmenden Nachfrage nach Technologielösungen aus dem Geschäftsbereich *Semiconductor Related Products* und nachhaltigen Zuwächsen im Geschäftsbereich *Precision Parts & Systems*. So betrug das Auftragsplus im halbleiternahen Produktbereich *Semiconductor Related Products* – nach einem in 2001 gegenüber dem Jahr 2000 verzeichneten konjunkturbedingten Einbruch von über 55 Prozent – in 2002 3,6 Prozent und in 2003 73,3 Prozent. Im Produktbereich *Precision Parts & Systems* verbuchten wir – jeweils gemessen am Vergleichszeitraum des Vorjahres – einen Zuwachs von 45,6 Prozent (2002) und 30,8 Prozent (2003). Auch der innerhalb des Produktbereiches *Smart Identification* geführte Kernbereich *Chipkarte* konnte gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 13,0 Prozent verzeichnen.

Folgerichtig waren weltweit andauernde Standardisierungsprozesse, insbesondere jedoch erst jüngst durch die ICAO (International Civil Aviation Organization) verabschiedete weltweite Sicherheitsstandards dafür verantwortlich, dass im Berichtsjahr weltweit nahezu keine ID-Karten-Projekte entschieden wurden. Hinzu kommt, dass die Planung, Umsetzung und Einführung staatlicher Projekte bekanntlich einen nicht unerheblichen zeitlichen Vorlauf benötigt. Mit betroffen von dieser Entwicklung war auch die Smart Label-Technologie, deren Verwendung in ID-Dokumenten einerseits von der Realisierung solcher ID-

Projekte abhängt, andererseits die Überlegungen weltweiter Handelskonzerne hinsichtlich der Ausstattung von Waren mit RFID-Technologie teilweise noch andauern.

Unsere Strategie, den Konzern in unterschiedliche Bereiche und Industrien zu verzahnen, wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr wiederholt bestätigt. Der Umsatzzuwachs von über 60 Prozent im Bereich *Semiconductor Related Products* bestätigt nicht nur die sich bei langsam erholenden Märkten unmittelbar einstellende überproportionale Nachfrage nach unseren technologisch ausgereiften Spitzentechnologien. Mit ihr sind wir auch in der Lage, schnell und flexibel auf eine verzögerte Nachfrageentwicklung im Kerngeschäft zu reagieren, das Geschäft – wie im Jahr 2003 – trotz eines schwierigen Umfelds weiter auszubauen und die Profitabilität kontinuierlich zu verbessern.

Der größte Wachstumstreiber ist und bleibt jedoch der Smart ID-Markt. Nie zuvor in der Geschichte gab es eine derart große Nachfrage nach innovativen ID-Lösungen für mehr Sicherheit in der Identifikation von Mensch und Produkt. Viele neue chipbasierte, sicherheitsorientierte Anwendungen können künftig im Leben für mehr Sicherheit sorgen. Zwar fordert die Umsetzung und Einführung von Großprojekten zeitweise viel Geduld – ihr Potenzial sind jedoch Herausforderung zugleich, uns weltweit aufzustellen und zu positionieren.

Heute ist Mühlbauer mit einer breiten, attraktiven Produktpalette auf dem Weltmarkt präsent. Dass wir die strategische Unternehmensausrichtung und weltweite Positionierung weiter vorantreiben konnten, verdanken wir dem Vertrauen unserer Aktionäre,

Kunden und Geschäftsfreunden und ist für die komplette Mannschaft Verpflichtung zugleich, uns auch künftig mit Hochdruck für der Erreichung unserer Ziele einzusetzen. Wir werden unsere Unternehmensstrategie konsequent umsetzen und weiterhin kontinuierlich an der Erreichung unserer Unternehmensziele arbeiten, um das in uns gesetzte Vertrauen auch zukünftig zu rechtfertigen.

Roding, im Februar 2004

Ihr



Josef Mühlbauer

Vorsitzender des Vorstandes

Ein Chip schützt

775.000.000.000

Euro

775 Milliarden Euro. Diese Summe setzen die 1,23 Milliarden Kunden des weltweit führenden Kartenzahlungssystems in 2002 um. Bis 2005 wird die Mehrheit der herkömmlichen Magnetstreifen-Kreditkarten einer fälschungssicheren Chipkarte weichen. Ein Milliarden-Projekt im Namen der Sicherheit.



Asien macht den Anfang. 190 Millionen Kreditkarten sollen bis 2008 vollständig mit einem Chip ausgerüstet, 2010 der Austausch global abgeschlossen sein. Viele Wettbewerber folgen dem Beispiel. Der Grund für die Milliarden US-Dollar teure Aktion ist die Haftungsumkehr im Kreditkartenwesen ab 2005. Und die in den letzten Jahren sprunghaft angestiegene Zahl von Kreditkarten-Betrügereien.

Mühlbauer bietet weltweit als einziger Anbieter eine komplette Systemlösung für die Herstellung der Smart Cards – vom Silizium bis zur Endpersonalisierung. In diesem letzten Schritt wird zunächst das Betriebssystem auf den Chip, einen hochspezialisierten Mini-Computer, aufgespielt – und schließlich die ID-Daten des Karteninhabers hinzugefügt. Die auf dem Chip gespeicherte Software verschlüsselt und schützt die hinterlegten Kundendaten.

Der gesamte Herstellungsprozess genügt dabei höchsten Sicherheitsmaßstäben. Ein Vorsprung, der sich bezahlt macht: In vielen Ländern der Welt hat Mühlbauer schon heute einen Marktanteil von über 50 Prozent. Und der Vorsprung wächst weiter.

Doch Kreditkarten sind nur eine Variante. Ein Umbruch in der großen Welt der Plastikkarten steht an. Der Chip einer Smart Card könnte in Zukunft die erworbenen Bonuspunkte eines Incentive-Programms zählen. ID-Cards mit Hilfe biometrischer Erkennungsmerkmale vor Fälschungen schützen. Die Fahrzeugdaten im Fahrzeugschein fixieren. Im Gesundheitspass die Krankengeschichte des Besitzers speichern – nebst Unverträglichkeiten gegenüber bestimmten Medikamenten. Oder einfache Handys in mobile Bankautomaten verwandeln.



Eine Ewigkeit von 24 Sekunden

In der Warenlogistik sind 24 Sekunden manchmal eine kleine Ewigkeit. Nur noch 5 statt bisher 29 Sekunden für das Verräumen einer Palette mit Waren zu benötigen ist revolutionär. Und kann Milliarden Euro Mehrumsätze bedeuten. Smart Labels können der Schlüssel sein.



Eine alltägliche Situation am Warenregal: Der kaufwillige Kunde erscheint. Doch das begehrte Produkt ist gerade vergriffen. Eine verpasste Umsatzchance. Eine international tätige Handelskette hat errechnet, dass sie jährlich eine Milliarde Dollar Mehrumsatz realisieren könnte, wenn die Regale statt zu 99 zu 100 Prozent gefüllt wären.

Eine mögliche Lösung: RFID. Radio Frequency Identification bringt mehr Tempo in die Warenerfassung. Ein kleiner Chip mit Antenne – das Smart Label – sorgt für den berührungslosen Datentransfer. Einer Studie zufolge reduzierte ein bekannter europäischer Einzelhändler durch RFID alleine die Zeit für das Abarbeiten einer Palette von 29 auf 5 Sekunden.

Andere verfolgen etwa das Ziel, mit Hilfe der RFID-Technologie den Anteil ausverkaufter Regalware deutlich zu drücken oder durch Verlust oder Diebstahl verursachte „Inventurlücken“ mit RFID-Technik

zu schließen. Es gibt auch erste Großmärkte, in denen RFID-Selfscanning-Systeme automatisch das Kassieren übernehmen.

Aber nicht nur der Einzelhandel, auch Unternehmen wie verschiedene europäische Luftfahrtunternehmen, Metros oder bekannte Automobilzulieferer nutzen die neue Technologie. Eine führende Unternehmensberatung rechnet für 2006 mit einem Umsatz von 4 Milliarden US-Dollar für die RFID-Branche. Mühlbauer sieht sich sehr gut aufgestellt. Und liefert schon heute leistungsfähige Komplettlösungen für die Produktion verschiedenster Label-Typen.



6.374.859.000

hoffen auf gute Gesundheit

Knapp 6,4 Milliarden Menschen leben im Moment auf der Erde. Beinahe jeder ist im Laufe seines Daseins mindestens einmal auch Patient. Die Qualität moderner Medizin hängt unter anderem davon ab, wie zuverlässig ihre elektronischen Geräte arbeiten. Maschinen von Mühlbauer leisten hierzu einen entscheidenden Beitrag.



Das Handling von hochempfindlichen Druckmessensoren, wie sie zur Blutdruckmessung oder in der Dialyse verwendet werden, verlangt höchste Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe. Herzstück ist auch hier ein auf Halbleitertechnik basierendes IC-Modul, wie es beispielsweise in Chipkarten verwendet wird.

Für die Konfiguration aller Teile und den Einbau in das Gehäuse kommt es auf höchste Genauigkeit an. Alle Schritte sowie die Funktionalität werden vor und nach der Produktion von optischen, mechanischen und elektronischen Systemen kontrolliert.

Das Geschäftsfeld „Semiconductor Related Products“ erfüllt bei Mühlbauer höchste Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen. Neueste Technologien sorgen einerseits für eine höhere Kapazität der Maschinen und andererseits für eine noch präzisere Fertigung.

Das sogenannte Flip-Chip-Verfahren beschleunigt beispielsweise das Handling des „Die“, des auf einer Trägerfolie befestigten Siliziumwürfels von der Größe eines Salzkorns. Und unterzieht ihn anschließend verschiedenen Tests. Das alles geschieht in einer Montagelinie. Ein Teil der Maschinen konventioneller Produktionslinien wird dadurch sogar überflüssig.

Mühlbauer bedient im Geschäftsfeld „Semiconductor Related Products“ neben der Medizintechnik auch Kunden aus so sensiblen Bereichen wie der Luft- und Raumfahrtindustrie, aber auch der Konsumgüter- und Automobilindustrie. Mühlbauer liefert für eine Vielzahl von Anwendungszwecken ausgereifte Technologien, die den Anforderungen von morgen schon heute standhalten.



57.800.000

Träume von Sicherheit

Der Traum von individueller Mobilität ist auch ein Traum von größtmöglicher Sicherheit beim Reisen. Jahr für Jahr werden weltweit über 57 Millionen Fahrzeuge gekauft. Tendenz steigend. Gleichzeitig nimmt die Zahl elektronischer Sicherheitskomponenten pro Fahrzeug zu. Mühlbauer unterstützt die steigenden Sicherheitsanforderungen mit ausgereiften Technologielösungen und sorgt für höchste Transparenz im Workflow.



Elektronik-Komponenten in Fahrzeugen erleben einen Boom. Während sie heute 22 Prozent der Wertschöpfung eines Kfz ausmachen, werden es 2010 bereits 35 Prozent sein, schätzen Unternehmensberater.

Produziert von einer schwer kontrollierbaren Kette von Zulieferern, bereitet die komplexe Technik den Automobilherstellern jedoch auch Sorgen. So hat sich in der Branche die Zahl der Rückrufaktionen in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt. Alleine die deutschen Hersteller zahlen pro Jahr einen dreistelligen Millionenbetrag für Nachbesserungsarbeiten.

Vermeidbare Kosten. 50 Prozent könnten laut einer aktuellen Studie eingespart werden. Etwa mit Hilfe von ID-Systemen wie „Traceability“. Sie ermöglichen die Nachverfolgbarkeit von Bauteilen durch spezielle Markierungs- und Lesesysteme. Traceability hat zwei wichtige Effekte: Sie hilft dem Hersteller zum

einen, fehlerhafte Teile gezielt der Produktion zu entnehmen. Und ermöglicht zum anderen kosten-schonende Rückrufaktionen.

Die Rommel GmbH, eine Mühlbauer-Tochter, fertigt Maschinen für den kompletten Traceability- und Handling-Prozess von Leiterplatten. Von der präzisen Markierung mit Labeln, Inkjetdruck oder Lasertechnik bis hin zu den Lesesystemen und Scanstationen, der Software oder der „Symbologie“, der Symbol-Logik für die Markierungen. Dadurch erhalten Automobilhersteller ein hohes Maß an Sicherheit bei der Lokalisierung von Zulieferern.



Eine Frage von 0,002 Millimetern

Flugsicherheit beginnt nicht erst auf der Startbahn. Bereits die Herstellung von Teilen für die Luft- und Raumfahrttechnik verlangt höchste Präzision und absolut fehlerlose Qualität. Mit einer Genauigkeit von bis zu 0,002 Millimetern fertigen Spezialisten im Geschäftsfeld Precision Parts Komponenten für die internationale Luft- und Raumfahrt-Industrie.



Größte Genauigkeit im Umgang mit exotischen, hochfesten Materialien: Dieser Herausforderung stellt sich Mühlbauer im Dienste der Luft- und Raumfahrt. So entstehen in den Standorten Roding und Stollberg Baugruppen zur Verwendung in Satelliten oder beim Space Transporting. Teile für Aufhängevorrichtungen an Hubschraubern. Oder die Trinkwasserversorgung in großen Düsenflugzeugen. Bis hin zu Komponenten für Weltraumraketen oder die Weltraumstation ISS.

Speziell entwickelte Werkzeuge, diamantbesetzte Fräser und ein Investitionsvolumen von 7 Millionen Euro in den letzten 3 Jahren für neue Technologien machen Mühlbauer heute zu einem gefragten Partner für sicherheitstechnisch sensible Branchen. Für die Medizintechnik, den Motorsport, die Halbleiterindustrie – und eben auch für die Luft- und Raumfahrt-Industrie.

Kein Teil verlässt die Fertigung ungeprüft. Schon geringste Abweichungen vom Soll sind nicht mehr tolerabel. Jeder Mitarbeiter bürgt in jedem Arbeitsgang mit seiner Unterschrift für tadellose Qualität. Die ständige Aus- und Fortbildung von hochqualifizierten Fachkräften sowie eine termintreue und effiziente Auftragsabwicklung haben Mühlbauer europaweit Ansehen verschafft.

Precision Parts ist dabei, diese Grenze international auszudehnen. Ein 472 Mitarbeiter starkes, hochqualifiziertes Team fertigt im Jahr 2004 die Präzisionsteile für alle Mühlbauer-Produkte. Intern und im Kundenauftrag. Es bildet das zuverlässige Rückgrat von Mühlbauer auf einem weltweiten Markt.



Forschung & Entwicklung

Kürzere Innovationszyklen erfordern intensive Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung ist für den Technologiekonzern Mühlbauer Ursprung und wichtige Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. In Zeiten kürzer werdender Innovationszyklen bei gleichzeitig steigender Entwicklungsarbeit werden strategische Partnerschaften immer wichtiger. Wir kooperieren, wo immer es sinnvoll ist, mit anderen Unternehmen, bilden strategische Partnerschaften und arbeiten mit zahlreichen Instituten, Universitäten und Organisationen international zusammen. Dadurch können wir die weltweite technologische Positionierung in den Märkten weiter verstärken und zukunftsfähige Lösungen präsentieren. Die Investitionen spiegeln die Wichtigkeit dieses Bereichs wieder: Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Mühlbauer-Gruppe 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR) und damit rund 12% des Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert.

Konzentration auf sicherheitsorientierte ID-Lösungen

Im Jahr 2003 wurde mit der SCOPE ("Smart Card Office Personalization Equipment") 5400 ein Personalisierungssystem der modernen Generation entwickelt und im März 2003 auf der CeBIT erstmals einem breiten Publikum vorgestellt. Diese neuartige Lösung ermöglicht es den Kunden, bis zu 1.500 Smart Cards pro Stunde dezentral und sozusagen im eigenen Büro mit spezifischen Daten zu versehen. Der kleinere Bruder, die MIDGET 540, ist ebenfalls eine Neuentwicklung des letzten Jahres. Als vollwertiges Personalisierungskonzept ermöglicht auch diese Office-Lösung eine schnelle und effektive Kartenbearbeitung und eignet sich für eine dezentrale Implementierung von biometrischen Daten vor allem bei geringeren Auflagen.

Auf Basis der SCOPE 5400 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die IDENTIFIER 5400 entwickelt. Diese Anlage ermöglicht die Personalisierung von Reisedokumenten auf höchstmöglichem Sicherheitsstandard. Mit diesem System können Passports durch elektronische Personalisierung, d.h. Implementierung der Daten auf einem Chip, und durch

optische Personalisierung mit Hilfe eines Lasers mit spezifischen Daten versehen werden. Die Mühlbauer-Gruppe ist mit diesen neuen Konzepten für zukünftige Anforderungen bestens gerüstet

Im Smart Label Bereich hat die Mühlbauer-Gruppe neuartige Konzepte zur Produktion von sogenannten Inlets, elektronischen Tickets, Labels sowie mit RFID ausgestatteten Verpackungen entwickelt und mehrere Patente hierzu angemeldet.

Kunde im Mittelpunkt allen Denken und Handelns

Mühlbauer versteht sich als kompetenter Partner seiner Kunden. Dessen Anforderungen sind ein Ansporn für den Konzern, neueste Technologien und optimale Lösungen anzubieten. In strategischen Workshops werden Technologietrends analysiert, bewertet und daran anschließend neue Produkte identifiziert. Dabei ist die frühzeitige Einbindung von Pilotkunden eine wichtige Aufgabe, um anwendungsgerechte Lösungen entwickeln zu können. Das Synergiepotenzial an den unterschiedlichen Standorten wird hierbei optimal genutzt. Ein effizientes Projektmanagement sorgt für die Umsetzung der Aufgaben in bester Qualität. Eine der Stärken des Mühlbauer-Konzerns ist dabei die parallele Integration der Bereiche Mechanik, Elektronik, Software und Optik in hochleistungsfähige Systeme.

Die Basis: hochqualifizierte Mitarbeiter

Mehr als 200 Ingenieure und Techniker arbeiten in den Forschungszentren der deutschen Standorte an der Entwicklung leistungsfähiger Produkte und Produktionsabläufe in den Bereichen Smart ID, Semiconductor-Backend und Traceability. Die Qualität der Forschungs- und Entwicklungsarbeit steht und fällt mit der Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie wird durch gezielte Personalmaßnahmen wie Projektmanagement-Trainings sowie in externen Weiterbildungen und in internen Workshops stets dem neuesten Wissensstand angepasst.



Service & Support

Der Kunde im Zentrum der Aufmerksamkeit

Zufriedene Kunden auf allen Kontinenten haben das Selbstverständnis von Mühlbauer als Global Player entscheidend geprägt. Für Mühlbauer ist der weltweite, zuverlässige und schnelle Service und Support ein unerlässlicher Teil der Verantwortung dem Kunden gegenüber. Dies beginnt sehr früh: Das hohe Niveau, das den Standard unserer Fertigung bestimmt, setzt sich auch bei der Qualitätssicherung fort. Ohne Zustimmung des Service-Teams verlässt kein Produkt unser Haus. Und auch danach liegt uns die einwandfreie Leistungsfähigkeit der Anlagen am Herzen.

Das weltweite Service-Netz sorgt für schnelle Wartung und Reparatur

Hochqualifizierte Systemtechniker sorgen in den Service-Niederlassungen rund um den Globus jederzeit für schnelle Hilfe und fundierte Fehlerbeseitigung. Im letzten Jahr haben wir das Dienstleistungs-Angebot erfolgreich ausgebaut und die Teams weltweit verstärkt. Die reibungslose Lieferung von Verschleiß- und Ersatzteilen in alle Kontinente garantiert eine eigene Fachabteilung. Gefertigt werden diese Komponenten in zwei Standorten auf Produktionsequipment, das stets dem neuesten Stand der Technik angepasst wird.

Effizientes Training erhöht die Rentabilität der Investition

Um die optimale Wartung und Reparatur der Systeme garantieren zu können, erhalten unsere Mitarbeiter gezielte Schulungen. Praxisnähe und Professionalität stehen nicht nur hier, sondern vor allem auch in den Trainingseinheiten für unsere Kunden im Mittelpunkt. Erfahrene Trainer, der Einsatz modernster Medien sowie die internationale Ausrichtung ermöglichen eine optimale Einführung in die komplexe Technik. Je nach Wunsch wird das Schulungsprogramm individuell auf die Anforderungen und Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten.

Produktionsunterstützung erhöht Rentabilität und Maschinenverfügbarkeit

Das Consulting-Team begleitet den Kunden bereits bei der Auswahl der Prozesse für die jeweiligen Materialien. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit, die Anlagen durch Musterproduktionen in unserem Haus kennen zu lernen. Und so mit einem reibungslosen und sicheren Produktionsanlauf zu starten. Ein spezieller Kundendienst, die Production Assistance, unterstützt den Kunden falls gewünscht auch nach Installation der Anlagen direkt vor Ort. Wir sorgen bei Bedarf weltweit für einen sicheren und reibungslosen Anlauf der Produktion. Und entwickeln gemeinsam mit dem Kunden Konzepte, die eine optimale Nutzung unserer Systeme ermöglichen und dabei helfen, maximale Produktivität umzusetzen. Beispielsweise auch durch Verstärkung des Teams mithilfe des Einsatzes von Personal aus dem Hause Mühlbauer. Egal ob in Deutschland, den USA, Australien oder China.

Erhöhte Produktionssicherheit durch verschiedene Wartungsverträge

Unterschiedliche Leistungspakete geben unseren Kunden die Sicherheit, die bestmögliche Verfügbarkeit ihrer Anlagen zu erreichen. Gemeinsam erarbeiten wir einen langfristigen Wartungsplan und sorgen so für die permanente und verantwortungsbewusste Pflege der Systeme. Im Jahr 2003 haben wir die Produktpalette der Dienstleistungen in Form eines modularen Servicevertrages erweitert. Je nach individuellen Anforderungen können wir dem Kunden so spezifische Leistungen bieten.

In der Firmenzentrale in Roding laufen die Fäden des Service-Netzes zusammen. Hier ist der Dreh- und Angelpunkt für die individuelle Beratung, die Prozess- und Anlagebetreuung und den weltweiten, schnellen und zuverlässigen Service. Und hier wurde der Grundstein für die Zufriedenheit der Kunden rund um den Erdball gelegt.



Mitarbeiter

Engagierte Mitarbeiter - ein entscheidender Erfolgsfaktor für unser Unternehmen

Im Fokus unserer Personalpolitik steht die Weiterentwicklung einer vielleicht sogar einzigartigen Unternehmenskultur, die sich durch Begeisterung, Beweglichkeit, Initiative, Engagement und Eigenverantwortung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszeichnet. Die Betonung liegt dabei auf der Förderung des unternehmerischen Denkens und Handelns auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Der Innovationsgeist und die Internationalität, konsequente Kundenorientierung und das hohe Kosten- und Qualitätsbewusstsein der Mitarbeiter prägen unser Unternehmen. Auf diesem Humankapital wollen wir unsere strategischen Ziele erreichen, die wir uns gesetzt haben: weltweit führender Anbieter innovativer Technologielösungen für die gesamte Wertschöpfungskette der Smart Card- und Smart Label-Herstellung zu sein.

Unternehmerisches Denken fördern heißt Wachstum sichern

Mit seit Jahren praktizierten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen haben die Mitarbeiter der Mühlbauer-Gruppe die exklusive Möglichkeit, als Aktionäre – und damit als Unternehmer – im Unternehmen aktiv zu werden und so am Erfolg des Unternehmens zu partizipieren. Im vergangenen Jahr nutzten mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter diese Gelegenheit und erwarben Belegschaftsaktien zu attraktiven Konditionen. Mit dem an den operativen und strategischen Zielen des Technologiekonzerns ausgerichteten Aktienoptionsprogramm „Identification 2003“ erhielten Mitarbeiter zudem das Angebot, sich nach Erreichen vorab vereinbarter, individueller Erfolgsziele über Aktienoptionen und leistungsorientierten Prämien direkt am Erfolg der Mühlbauer-Gruppe zu beteiligen. Die Unternehmensleitung will auch zukünftig derartige Programme fortsetzen, um die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen und den Unternehmenszielen weiter zu stärken.

Aus- und Weiterbildung – eine Investition in die Zukunft

Die maßgeschneiderte Rekrutierung von Facharbeitern bildet eine wichtige Voraussetzung für die Fertigung von qualitativ hochwertigen Produkten und das Bestehen im nationalen und internationalen Wettbewerb. Mühlbauer legt deshalb seit über 20 Jahren großen Wert auf die Nachwuchsförderung. In den Bildungszentren Roding und Stollberg erhalten junge Rekruten jährlich umfangreiche Möglichkeiten zur Berufsausbildung mit dem Ziel der Facharbeiterqualifikation. Mit unterschiedlichen Ausbildungsinitiativen positioniert sich das Unternehmen als zukunftsweisender und stabiler Arbeitgeber. So hat Mühlbauer im Jahr 2003 trotz der stets hohen Quote an Ausbildungsplätzen im Rahmen der „Ausbildungsoffensive Bayern“ kurzfristig 13 weitere Ausbildungsplätze geschaffen. Auch nach der Ausbildung ist die Bereitschaft zu permanentem Lernen von zentraler Bedeutung für den Erfolg eines Unternehmens. Mühlbauer unterstützt das Engagement der Mitarbeiter durch zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung. Zusammen mit speziellen Potenzialprogrammen für junge Führungskräfte, aber auch Management- und Führungsseminaren hat das Unternehmen im Jahr 2003 rund 118 TEUR investiert um die Motivation und Teamverantwortung des Einzelnen zu fördern. Gleichzeitig sichert dies den hohen Standard der Qualifikation. Dadurch sind die besten Voraussetzungen für den Erhalt und die Steigerung des Unternehmenswerts geschaffen. Die hohe Leistungsbereitschaft und der persönliche Einsatz der Mitarbeiter ist eine wesentliche Voraussetzung für den gesamten Unternehmenserfolg der Mühlbauer-Gruppe. Der Vorstand der Mühlbauer AG dankt allen Mitarbeitern für ihr unermüdliches Engagement und ihre Leistungen.



Corporate Governance

Standards guter und verantwortlicher Unternehmensführung und -kontrolle in eigenem Mühlbauer-Kodex festgeschrieben

Der international verwendete Begriff Corporate Governance beschreibt die Leitung und Kontrolle von Unternehmen vor allem unter dem Gesichtspunkt einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts. Diese soll beispielsweise durch die Wahrung von Aktionärsrechten, eine umfassende Informationspolitik wie auch durch Regeln zur Vermeidung von Interessenkonflikten erreicht werden.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA hat im Jahr 2003 über die gesetzlichen Anforderungen hinaus ihren eigenen, unternehmensspezifischen Corporate Governance Kodex verabschiedet, der die Empfehlungen und Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ sehr weitgehend übernimmt und auf die konkreten Bedürfnisse der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA angepasst ist. Diesem unternehmenseigenen Kodex haben der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat zugestimmt. Darüber hinaus haben sich sämtliche Mitglieder des Vorstandes der operativ tätigen Mühlbauer Aktiengesellschaft in Einzelerklärungen gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, die jeweils aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie des unternehmenseigenen Kodex einzuhalten. Für das interne Controlling wurde zudem ein ständiger Beauftragter bestellt. Der unternehmenseigene Kodex ist der Öffentlichkeit über das Internet (www.muehlbauer.de) zugänglich.

Im Mai 2003 veröffentlichte die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ einen geänderten Kodex mit national und international anerkannten Standards für gute und verantwortliche Unternehmensführung. Im Dezember 2003 hat die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA hierzu die nach § 161 AktG vorgesehene Entsprechenserklärung abgegeben (der Öffentlichkeit ebenfalls über das Internet (www.muehlbauer.de) zugänglich). Danach entspricht die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA in

ihrer Rechtsform allen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit folgenden Ausnahmen:

Selbstbehalt bei D&O-Versicherung: Auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung wird derzeit verzichtet, da ein solcher die Möglichkeiten einschränken würde, Mitglieder für das Management mit weitreichender unternehmerischer Erfahrung zu akquirieren, da diese sonst mit Haftungsrisiken auch im Bereich fahrlässigen Verhaltens rechnen müssten und Selbstbehalte im Managementbereich auch weiterhin nicht üblich sind. (Ziffer 3.8 Abs. 2).

Vergütung und individualisierte Angabe der Vergütung des Managements: Im Unterschied zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 4) sehen die von der Hauptversammlung in der Vergangenheit beschlossenen Aktienoptionsprogramme keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen vor. Bisher wurden Aktienoptionen allerdings weder an den persönlich haftenden Gesellschafter noch an die Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen ausgegeben. Für die Festlegung eines Cap sieht Mühlbauer keine Notwendigkeit, da die Verteilung von Aktienoptionen auch künftig jährlich individuell und nur in kleinen Tranchen geplant ist.

Die Grundzüge des durch die Hauptversammlung vom 4. Mai 2000 beschlossenen Aktienoptionsplans werden im Geschäftsbericht erläutert. Darüber hinaus gehende Grundzüge des Vergütungssystems, die konkrete Ausgestaltung des Aktienoptionsplans oder Angaben zum Wert von Aktienoptionen werden jedoch weder auf der Internetseite bekannt gemacht noch im Geschäftsbericht erläutert (Ziffer 4.2.3 Abs. 3). Ebenso erfolgt keine Information der Hauptversammlung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderungen (Ziffer 4.2.3 Abs. 4). Die Inhalte von Aktienoptionsplänen und Vergütungssystemen sind das Ergebnis intensiver Diskussionen innerhalb des Konzerns. Durch eine Veröffentlichung von Details würde das Risiko einer

gezielten Abwerbung von Schlüsselpersonen zuzunehmen, da die Details der Vergütungsstruktur dann auch für den Wettbewerb transparent wären.

Da das Management in seiner Gesamtheit für die Leitung des Unternehmens zuständig und verantwortlich ist, erfolgt auch weiterhin keine individualisierte Angabe der Vergütung des Managements im Anhang des Konzernabschlusses (Ziffer 4.2.4 Satz 2).

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat: Aufgrund der Besetzung des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern wird auf eine Bildung von Ausschüssen verzichtet (Ziffer 5.2 Satz 2; 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1).

Zusammensetzung und Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern: Mühlbauer verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrates (Kodex Ziffer 5.4.1 Satz 2), da das Alter eines Mitglieds kein Indiz dafür sein kann, sein Mandat nicht ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. Die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA festgelegt und sieht ausschließlich eine feste Vergütung vor. Die Einführung einer variablen Vergütung ist nicht angestrebt, da eine solche nach Ansicht des Unternehmens keine wesentliche Verbesserung der Anreizwirkung schafft. (Ziffer 5.4.5 Abs. 2 Satz 1).

Seit ihrer Entsprechenserklärung im Dezember 2002 entspricht die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. November 2002 mit folgenden Abweichungen:

Für die Organmitglieder bestand bei der D&O-Versicherung kein Selbstbehalt (Ziffer 3.8 Abs. 2). Es wurden keine Aufsichtsratsausschüsse gebildet (Ziffer 5.2 Satz 2 und Ziffer 5.3).

Der Aufsichtsrat wurde nicht (auch nicht teilweise) erfolgsorientiert vergütet (Ziffer 5.4.5 Abs. 2 Satz 1). Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen von Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Anhang zum Konzernabschluss 2002 ohne besondere Individualisierung angegeben (Ziffer 5.4.5 Abs. 3 Satz 2).

Ständige Überprüfung des Kodex und Information der Öffentlichkeit

Der eigene Corporate Governance Kodex stellt die im Unternehmen bereits angewendeten Richtlinien nach außen hin noch transparenter dar. Die Unternehmensleitung prüft diese Grundsätze in einem fortlaufenden Prozess und passt sie gegebenenfalls neuen Erkenntnissen und Notwendigkeiten sowie gesetzlichen Anforderungen an. Die Information und Kommunikation mit der Öffentlichkeit und dem Kapitalmarkt über die Corporate Governance im Unternehmen ist ein wichtiger Bestandteil des Selbstverständnisses von Mühlbauer. So sind detaillierte Angaben zum Unternehmen jederzeit im Internet unter www.muehlbauer.de und hier unter „Investor Relations“ abrufbar. Alle Informationen werden laufend aktualisiert und ausgebaut.

Die Mühlbauer-Aktie

- Mühlbauer-Aktie legt im Berichtsjahr um knapp 100% zu – TecDAX um 42%
- Marktkapitalisierung steigt auf 301,3 Mio. EUR¹⁾
- Zunahme der Dividende²⁾



Kapitalmarktumfeld im Aufwärtstrend

Die Weltwirtschaftslage, die bereits in den Vorjahren durch sinkende Unternehmensgewinne und eine hohe Investitionszurückhaltung geprägt war, zeigte sich auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2003 angespannt und lieferte keine Zeichen für eine Erholung der weltweiten Aktienmärkte. Der DAX fiel im Frühjahr 2003 mit 2.202,96 Punkten auf den tiefsten Stand seit 1997, der Dow Jones erreichte ebenfalls im Frühjahr mit 7.891,10 Punkten beinahe sein Vorjahrestief von 7.591,90 Punkten. Erste positive Konjunkturaussichten leiteten ab März die Wende am Kapitalmarkt ein. Seit den Tiefständen im Frühjahr legten der Nikkei-Index um ca. 38%, der Dow Jones um rund 40% und der DAX sogar um 79% zu.

Mühlbauer-Aktie entwickelt sich besser als der Markt

Vom Jahresschluß bei 10,30 EUR erholte sich die Mühlbauer-Aktie einhergehend mit zunehmendem Ertragswachstum ab Mitte des Jahres deutlich und hat nach dem Jahreshoch von 24 EUR im September 2003 eine neue Bodenbildung bei 20,- EUR gefunden. Damit legte der Kurs im Jahresverlauf um knapp 100% zu. Mit dieser Kurssteigerung hat Mühlbauer den TecDAX im laufenden Jahr eindrucksvoll outperformed. Während die Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres annähernd parallel verlief, konnte sich Mühlbauer ab der Jahresmitte vom TecDAX absetzen und liegt mit einem Wertzuwachs von knapp 100% deutlich über dessen Wertentwicklung mit ca. 42%.

Deutlicher Anstieg der Marktkapitalisierung

Die Marktkapitalisierung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA betrug zum Jahresende 301,3 Mio. EUR. Im Vorjahr waren es 151,4 Mio. EUR. Bei einem Free Float von 20,3%¹⁾ beträgt die für die Berechnung der Indizes relevante Free-Flow-Marktkapitalisierung 61,1 Mio. EUR. Im Gesamtjahr wurden 2,11 Mio. Aktien gehandelt. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen³⁾ betrug im Jahr 2003 8.343 Stück im Vergleich zu 13.000 Stück in 2002.

Mühlbauer erhöht Dividende um 15%²⁾

Für das Geschäftsjahr 2003 steht ein Bilanzgewinn von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr 3,5 Mio. EUR) zur Ausschüttung an die Aktionäre zur Verfügung. Dies entspricht einem Ergebnis von 0,41 EUR je Aktie (Vorjahr 0,2 EUR). Der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat werden daher der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,35 EUR vorschlagen (Vorjahr 0,30 EUR) und so die ertragsorientierte Ausschüttungspolitik des Unternehmens fortsetzen. Ein Aktionär, der seine Aktien am 2.1.2003 zum damaligen Kurs von 11,- EUR erworben hat, erzielte für 2003 eine Dividendenrendite von 2,73%.

Entwicklung Mühlbauer-Aktie und Indizes	Im Jahr 2003	Seit IPO am 10.07.1998
Mühlbauer-Aktie	+99,5 %	-16 %
TecDAX	+42 %	N.V.
Nemax 50	+42 %	-79 %

Kennzahlen	2003	2002
Börsenkurs (Xetra)		
Jahreshoch (in EUR)	24,00	37,00
Jahrestief (in EUR)	9,75	9,25
Jahresschluss (in EUR)	20,50	10,30
Marktkapitalisierung¹		
Jahreshoch (in Tsd. EUR)	352.704	543.752
Jahrestief (in Tsd. EUR)	143.286	135.938
Jahresschluss (in Tsd. EUR)	301.268	151.369
Werte je Aktie		
Ergebnis (in EUR)	0,41	0,20
Dividende (in EUR) ²	0,35	0,30

Aktienrückkauf-Programm auch im Jahr 2003 weitergeführt

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG aus der Hauptversammlung vom 29.4.2003 hat das Unternehmen genutzt, um im abgelaufenen Geschäftsjahr 51.711 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 14,08 EUR zu erwerben. 18.371 Stückaktien wurden an Mitarbeiter veräußert. Zum 31.12.2003 hält die Gesellschaft 203.765 eigene Aktien (Vorjahr: 170.425), dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 3,2% (2,7%).

Dialog mit Investoren und Analysten kontinuierlich ausgebaut

Mit dem Listing im Qualitätssegment „Prime Standard“ hat sich die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA auch weiterhin den höchsten deutschen Transparenzanforderungen an Publikumsgesellschaften verpflichtet. So veröffentlicht Mühlbauer Quartalsberichte und bietet dem Kapitalmarkt mit einer jährlichen Analystenkonferenz ein breites Forum. Im Jahr 2003 fand diese Veranstaltung auf der weltgrößten Computermesse CeBIT in Hannover statt. Sowohl die präsentierten Produkte als auch die Aktie erregten großes Interesse. Mit Roadshows in den USA, Großbritannien, der Schweiz und Deutschland, sowie zahllosen Einzelkontakten zu Analysten, Investoren und der Finanzpresse hat das Unternehmen auch 2003 seine erfolgreiche Investor Relations Arbeit fortgesetzt.

Im Zuge der Neusegmentierung der deutschen

Aktienmärkte wurde der NEMAX 50 aufgelöst. Der neu gegründete TecDAX umfasst seither die nach Marktkapitalisierung 30 größten Technologieaktien. Bislang ist Mühlbauer darin nicht enthalten, im TecDAX-Ranking liegt das Unternehmen zum Jahresende auf Platz 41. Dennoch hat die Gesellschaft auch nach der Umstrukturierung der Aktienindizes keine Aufmerksamkeitsverluste erlitten. Vor allem durch die erfolgreiche Ansprache neuer Small- und Mid Cap-Investoren konnte der Wegfall der indexorientierten institutionellen Anleger mehr als kompensiert werden. Der Freefloat der Gesellschaft verteilt sich zu jeweils gleichen Teilen auf eine solide Basis aus privaten und institutionellen Anlegern. Interne und externe Berechnungen zeigen, dass ca. 40% der institutionellen Investoren aus dem Ausland, und dabei vor allem aus der Schweiz, Großbritannien und den USA stammen. Die Secura Vermögensverwaltungs GmbH hält unverändert 52,5% des Aktienkapitals. In der Rubrik Investor Relations auf der Homepage (www.muehlbauer.de) finden Sie weitere detaillierte Informationen.

Finanzkalender

16. März 2004:	Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz, Frankfurt
28. April 2004:	Quartalsbericht I / 2004
29. April 2004:	Hauptversammlung, Roding
5. August 2004:	Quartalsbericht II / 2004
4. November 2004:	Quartalsbericht III / 2004
März 2005:	Geschäftsbericht 2004

Kontakt Daten Investor Relations:

Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA
 Werner-von-Siemens-Str. 3
 D - 93426 Roding
 Investor Relations
 E-Mail: investor-relations@muehlbauer.de
 Telefon: +49 (9461) 952 -653
 Fax: +49 (9461) 952 -852

1) Bezogen auf das Gesamtkapital

2) Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

3) Summe aus Xetra-Handel und Parketthandel in Frankfurt a.M.

VORWORT FINANZVORSTAND



Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionäre, Analysten, Mitarbeiter, Partner und Freunde,

die Unternehmensgruppe Mühlbauer hat – nach zwei eher verhaltenen Vorjahren – im Geschäftsjahr 2003 ihre Ertragskraft wieder steigern und ihre Perspektiven verbessern können. Trotz einer auch im Berichtszeitraum insgesamt noch verhaltenen Weltkonjunktur konnten wir uns gut behaupten und unseren Gewinn bei leicht höherem Umsatz deutlich ausbauen.

Unsere Strategie, das Unternehmen auf vier verschiedene Säulen aufzubauen, hat sich hierbei erneut bewährt. Sehr gut abgeschnitten haben vor allem die Bereiche *Semiconductor Related Products* und *Precision Parts and Systems*. Während der halbleiternahe Produktbereich von seiner starken Technologieposition und den ersten Anzeichen einer allmählichen Erholung der Halbleiterindustrie profitieren und seinen Umsatzanteil um 61,2 Prozent auf 35,6 Mio. EUR steigern konnte, führte die starke Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Präzisionsteilen und Systemen für sensible Industrien wie die der Luft- und Raumfahrt, der Medizintechnik und der Formel 1 zu einem weiteren Umsatzanstieg in diesem Segment – um 21,5 Prozent auf 14,7 Mio. EUR.

Bei einem Umsatzplus von insgesamt 4,3 Prozent auf 95,2 Mio. EUR hat Mühlbauer damit sein Ergebnis nach Steuern im hohen zweistelligen Niveau deutlich gesteigert, nämlich um über 85 Prozent auf 6,5 Mio. EUR. Unsere Umsatzrendite liegt inzwischen wieder bei 10,0 Prozent – nach 5,2 Prozent im Vorjahr. Gleichzeitig hat das Unternehmen mit Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Höhe von 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR) mehr denn je in Zukunftstechnologien investiert.

Das Ergebnis je Aktie haben wir von Quartal zu Quartal kontinuierlich verbessert. Mit 41 Cent hat es für das Berichtsjahr mehr als das Zweifache des Vorjahreswertes erreicht. Aufgrund dieser guten Performance und der seit Jahren praktizierten ertragsorientierten Ausschüttungspolitik schlagen wir der Hauptversammlung eine Dividende von 35 Cent vor.

Wie im Vorjahr bereits angekündigt, haben wir das im Jahr 2002 verstärkte aggressive Free-Cashflow-Management im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Im Ergebnis betrug der operative Cashflow 16,1 Mio. EUR, oder 16,9 Prozent des konsolidierten Umsatzes. Der Free-Cashflow bewegte sich auch im Berichtsjahr – trotz vorgenommener Investitionen in Höhe von 6,2 Mio. EUR – mit 10,6 Mio. EUR auf hohem Niveau; das zweite Jahr, in dem der Free-Cashflow höher ausfällt als die Ergebnisse. Durch die weitere Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei gleichzeitig überproportionaler Verringerung des Umlaufvermögens reduzierte sich das Working-Capital – gemessen am Umsatz – von 49,6 Prozent im Vorjahr auf 41,6 Prozent im Berichtsjahr.

Der Return on Capital Employed als Quotient aus EBIT und eingesetztem Kapital erhöhte sich auf 10,2 Prozent nach 6,8 Prozent im Vorjahr und bestätigt die wertorientierte Unternehmensführung; ist er doch Ausdruck der Ertragskraft aus einer verbesserten Profitabilität, einer weiterhin eher konservativen Investitionspolitik und der Effizienz im Working-Capital-Management.

Das zum Prime Standard der Deutsche Börse AG zugelassene Unternehmen hat im Jahr 2003 – ohne hierzu gesetzlich verpflichtet zu sein – seinen eigenen, unternehmensspezifischen Corporate Governance Kodex verabschiedet und der Öffentlichkeit im Internet weltweit zugänglich gemacht. Damit macht der Technologiekonzern die im Unternehmen bereits angewandte Praxis einer wertorientierten Unternehmensführung auch nach außen transparent. Persönlich haftender Gesellschafter, Management und Aufsichtsrat sorgen dafür, dass unser Corporate Governance-Regelwerk aktiv im Unternehmen gelebt wird. Darüber hinaus wird es in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt.

Das Anlegervertrauen hat dazu beigetragen, dass sich die Mühlbauer-Aktie einhergehend mit zunehmendem Ertragswachstum ab Mitte des Jahres deutlich positiv entwickeln und den TecDAX eindrucksvoll outperformen konnte. Mit zu den Anlegern zählen mittlerweile nahezu alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch jährliche Aktienprogramme verstärken wir die breite Identifikation der Belegschaft mit dem Unternehmen. Mühlbauer ist seit langem bekannt als Unternehmen, welches für sich die höchsten Standards für Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit entwickelt hat. Rund 1300 Mitarbeiter arbeiten jeden Tag hart daran, das Vertrauen der Aktionäre, Geschäftspartner und Kunden zu rechtfertigen. Und das Unternehmen zu dem zu machen, was es ist – eine Kultur, die begeistert.

Roding, im Februar 2004

Ihr

Hubert Forster,
Finanzvorstand

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Strategische Positionierung gestärkt

Wir verfolgen mit unserer Strategie ein klares Ziel: Wir wollen die Zukunft des Smart ID-Marktes so gestalten, dass unsere Kunden nachhaltig Vorteile daraus ziehen.

In den letzten beiden Jahren haben sich die Anforderungen, die an Unternehmen im Smart Card-Markt gestellt werden, stark verändert. Grund ist die zunehmende Ausweitung der traditionellen Anwendungsgebiete auf Applikationen für sicherheitsorientierte Anwendungen.

Wir haben diese Entwicklung frühzeitig erkannt und unsere Unternehmensstrategie entsprechend darauf eingestellt: Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihre Unternehmen über die ganze Wertschöpfungskette zur Herstellung innovativer und fälschungssicherer Ausweis- und Identifikationssysteme hinweg markt- und sicherheitsorientiert auszurichten. Und wir versorgen sie mit allem, was sie für ihren Erfolg benötigen. Basis dieser Lösungen sind zukunftsweisende Spitzentechnologien, die wir permanent weiterentwickeln. Unser Angebot erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette beim Kunden, da wir in nahezu allen Prozessschritten mit eigenen Produkten vertreten sind und dadurch Synergieeffekte hervorragend nutzen können. Wir integrieren die Komponenten aus Technik, Software und Dienstleistungen und bieten durchgängige, abgestimmte und integrierte Produktionsprozesse, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Kunden orientieren und eine optimierte Wertschöpfung gewährleisten.

Nachdem wir uns mit der Herstellung modernster Maschinenlinien für die gesamte Wertschöpfungskette der Smart Card-Herstellung bereits in der Vergangenheit eine weltweite führende Marktposition sichern konnten, haben wir seit der Markteinführung der Tag-Assembly-Linien (TAL) unsere Stellung im weltweiten Markt für digitale Identifikation und Sicherheit weiter ausgebaut. Der Bedarf nach biometrischer und kontaktloser Identifikation ist groß, gerade bei sicherheitsorientierten Anwendungen. Besonders hier sehen wir uns mit unseren ganzheitlichen – technologisch ausgereiften – Lösungsangeboten sehr gut aufgestellt und werden unsere weltweite Marktführerschaft in diesem Bereich konsequent ausbauen. Innovative und kundenorientierte Technologielösungen werden auch zukünftig den höchsten Stellenwert für unsere Kunden besitzen und so den maßgeblichen Wertbeitrag zur Mühlbauer-Gruppe leisten. Mit dem weiteren Ausbau unseres Angebotspektrums in verwandte Branchen wollen wir unsere Säulen-Strategie fortsetzen und uns neue Wachstumsmärkte erschließen.

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN WÄHREND DES GESCHÄFTSVERLAUFS 2003 Einem schwierigen Jahr die Stirn geboten

Trotz der im Berichtsjahr verzögerten Nachfrageentwicklung unserer Kunden im Bereich *Smart Identification* konnten wir auf Grund unserer starken Technologieposition und den ersten Anzeichen einer allmählichen Erholung der Halbleiterindustrie insbesondere im Bereich *Semiconductor Related Products* den

Konzernumsatz des Vorjahres leicht erhöhen. Durch ein striktes Kostenmanagement hat sich die in den beiden Vorjahren schwache Ergebnissituation im Berichtsjahr deutlich verbessert. Nachstehend folgt ein kurzer Überblick über wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr 2003:

- Überproportionale Steigerung des Konzernjahresüberschusses von 3,5 Mio. EUR im Vorjahr um über 85% auf 6,5 Mio. EUR im Berichtsjahr
- Ergebnis je Aktie mit 0,41 EUR gegenüber Vorjahr (0,20 EUR) mehr als verdoppelt
- Anhaltend hohe Nachfragen nach halbleiternahen Produkten führt zu deutlichem Anstieg der Umsatzerlöse im asiatischen Raum von 16,8 Mio. EUR im Vorjahr um 29,3% auf 21,7 Mio. EUR im Berichtsjahr
- Beibehaltung einer an der nachhaltigen Ertragskraft des Unternehmens orientierten Ausschüttungspolitik durch Zahlung einer Dividende von 30 Cent je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre
- Ausbau der Nettoliquidität auf 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR); Brutto-Cashposition inklusive der Kapitalmarktanlagen bei 25,3 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR)
- Nachhaltig hoher Free-Cashflow von 10,6 Mio. EUR (Vorjahr: 20,5 Mio. EUR) trotz Investitionsausgaben in Höhe von 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) durch weitere Optimierung der Working-Capital-Position von 45,3 Mio. EUR im Vorjahr um 12,6% auf 39,6 Mio. EUR im Berichtsjahr
- Kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung und Ausbau des Angebotspektrums mit Personalisierungslösungen für den digitalen Office- und Passportbereich
- Veröffentlichung eines unternehmensspezifischen Corporate Governance Kodex als Grundsätze einer wertorientierten und transparenten Unternehmensführung

KONJUNKTURELLES UMFELD

Beginnende Erholung der Weltkonjunktur

Im Gegensatz zu den Prognosen stand die erste Hälfte des Jahres 2003 im Zeichen einer schwachen **Weltkonjunktur**, die geprägt war von den politischen Unsicherheiten im Irak und der Sorge über die Ausbreitung der Viruskrankheit SARS. Erst in der zweiten Jahreshälfte verdichteten sich die Anzeichen für eine Erholung der Weltwirtschaft.

Deutliche Impulse kamen dazu aus den **USA**, deren Wirtschaft aufgrund von Steuersenkungen und höheren Verteidigungsausgaben im Sommer so dynamisch gewachsen ist, wie seit Anfang 1984 nicht mehr. Nach 2,7% Wachstum in 2003 sagen Experten der US Konjunktur für 2004 sogar ein Wirtschaftswachstum von 3,6% voraus.

Ähnlich positive Nachrichten vermeldet **Japan**. Restrukturierungen, verbesserte Gewinnaussichten und eine expansive Geldpolitik ließen das Wachstum in 2003 mit 2,7% wieder auf das Niveau des Boomjahres 2000 steigen. Für 2004 erwartet man ein ähnliches Wachstum wie in 2003. Gründe dafür sind die weiterhin guten Exporte nach Asien und in die USA sowie eine lebhaftere Inlandsnachfrage. Größte Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung in Asien ist China, das die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der Lungenkrankheit SARS überwunden hat. Chinas Wirtschaft boomt. Nach einem Wachstum von 8,5% im Jahr 2003 wird für 2004 ein leichter Rückgang der Wachstumsrate auf 8,0% erwartet.

Ein anderes Bild zeichnet sich im **Euroraum** ab, der 2003 lediglich ein durchschnittliches Wachstum von 0,5% erreichte. Dabei gerieten einige Länder wie Deutschland, Italien und die Niederlande zeitweise ins Minuswachstum. Für das Jahr 2004 lassen zahlreiche Indikatoren auf eine Belebung des Exports – der in 2003 noch aufgrund des schwachen Welthandels und des starken Euros rückläufig war – und eine zunehmende Inlandsnachfrage schließen. Der IWF rechnet für den Euroraum in 2004 mit einem Wachstum von 2,5%.

In **Deutschland** stagnierte die Wirtschaft im Jahr 2003 wie auch schon in den Vorjahren. Maßgeblich hierfür war zum einen die ungünstigen außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die anhaltende Aufwertung des Euro dämpfte die Nachfrage aus dem Ausland und führte zu einem Einbruch bei der Ausfuhr. Zum anderen resultierte die Stagnation aus der schwachen Inlandsnachfrage, die wiederum auf die steigende Abgabenlast und die schlechte Situation am Arbeitsmarkt zurückzuführen ist. Seit der Jahresmitte gibt es jedoch erste Anzeichen einer Belebung der Wirtschaft. Führende Wirtschaftsinstitute erwarten für das Jahr 2004 ein moderates Wachstum von 1,7%. Zu diesem Anstieg trägt allerdings eine im Vergleich zu 2003 deutlich höhere Zahl von Arbeitstagen bei.

DER MARKT FÜR DIGITALE SICHERHEIT UND KONTAKTLOSE IDENTIFIKATION

Gestiegene Sicherheitsanforderungen verlangen neue Technologien

Spätestens seit dem 11. September 2001 sind die Sicherheitsanforderungen drastisch gestiegen. Biometrische Systeme sind ein in diesem Zusammenhang viel diskutiertes Thema. Die US-Regierung hat alle sogenannten visumfreien Länder aufgefordert, bis Oktober 2004 biometrische Daten in die Pässe aufzunehmen. Ab diesem Zeitpunkt wird die Einreise in die USA ohne Visum nur Besuchern erlaubt sein, die einen maschinenlesbaren Pass mit biometrischen Daten vorweisen können.

Der Markt für kontaktlose Identifikationssysteme wächst stetig und erweitert die traditionellen Anwendungsgebiete für Smart Cards und Smart Labels zunehmend. Durch die zukunftssträchtigen Applikationen der sogenannten RFID-Technik (Radio Frequency Identification) können unterschiedlichste Prozesse flexibler und sicherer gestaltet werden. So erproben mittlerweile weltweit Han-

delskonzerne den Einsatz dieses Systems in kompletten Prozessketten, etwa zur Bestandskontrolle, Überwachung von Produktionsabläufen und zum Sortieren von Gütern im Logistik- und Lagerbereich. Die Pilotprojekte zeigen, dass dadurch die Abläufe effektiver und kostengünstiger gestaltet werden können. Die Ausstattung der Waren mit RFID-Etiketten ermögliche eine höhere Liefertreue und Kundenzufriedenheit, verhindere Fehlmengen und ließe durch die Kosteneinsparungen den Umsatz steigen. Eine Studie des Marktforschungsunternehmens Forrester Research geht davon aus, dass im Jahr 2005 bereits 5 Milliarden Konsum-Produkte (Consumer Packaged Goods) mit RFID ausgestattet sein werden.¹⁾ Die Technik findet aber auch in anderen Bereichen Einsatz: So hat in Australien im vergangenen Jahr die nach eigenen Angaben erste komplett mit RFID-Chips ausgestattete Bibliothek ihren Betrieb aufgenommen. Einwohner einer Stadt im Nordwesten von Sydney benötigen fortan nur noch ihre Mitgliedskarte, wenn sie Bücher ausleihen oder zurückgeben möchten. Auch der Bereich der ID-Karten-Anwendungen birgt hohes Wachstumspotential. Die Mühlbauer-Gruppe hat sich frühzeitig auf die Anforderungen des Marktes eingestellt und kann komplette, schlüsselfertige Hightech-Systeme für die Smart Card- und Smart Label-Industrie anbieten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aus innovativen Ideen werden Lösungen für die Praxis

Innovationsstärke sowie eine hohe Technologiekompetenz zeichnen Mühlbauer im Bereich Forschung und Entwicklung aus. Die enge Einbeziehung der Kunden in den Entwicklungsprozess, die Zusammenarbeit mit technischen Hochschulen und renommierten Forschungsinstituten, sowie die Nutzung des Synergiepotenzials der unterschiedlichen Standorte der Mühlbauer-Gruppe sind entscheidende Faktoren für die Ausarbeitung neuer und innovativer Produktideen.

Durchschnittlich 203 hochqualifizierte Fachkräfte arbeiteten im Berichtsjahr in den Forschungszentren in Dresden, Oberhaching bei München, Roding und Stollberg an der Ausarbeitung leistungsfähiger Produkte und Produktionsabläufe. Um im Wettbewerb nicht nur bestehen zu können, sondern in den entscheidenden Bereichen einen Schritt voraus zu sein, hat die Mühlbauer-Gruppe im Jahr 2003 11,4 Mio. EUR in den Bereich Forschung und Entwicklung investiert und damit die Investitionsausgaben für Forschung und Entwicklung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (10,8 Mio. EUR) um weitere 5,6% erhöht.

Ein Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit liegt in der Steigerung der Leistungsfähigkeit von bereits existierenden Produkten. Im Jahr 2003 konnten die Kapazitäten des TAL (Tag Assembly Line) Systems deutlich erhöht werden (TAL 4000 auf TAL 5000 bzw. TAL 8000 auf TAL 10000). Diese Maschinen arbeiten nach dem Prinzip der direkten Chip Montage – die Chips werden direkt mit dem Label verbunden. Durch den modularen Aufbau der Linien steht dem Kunden maximale Flexibilität für spezifische Anpassungen der Maschinenkonfiguration zur Verfügung.

1) Forrester Research, Inc. Source: RFID: "The Smart Product Revolution", August 2002

Mit dem Tag Modul-Bestückungssystem TMA 6000 wurde eine neue Möglichkeit der Label-Herstellung durch Verarbeitung von vorgefertigten Flip Chip-Modulbändern entwickelt. Dieses System verlangt keine speziellen Kenntnisse des Anwenders, ist leicht zu bedienen und bietet einen einfachen, kosteneffektiven und sicheren Start in die Smart Label-Produktion.

Im Bereich *Semiconductor Related Products* wurde auf der Erfahrung des marktbewährten Die Sorters DS 6000 der DS 8000 entwickelt und damit die Leistungsgeschwindigkeit weiter erhöht. Beide Systeme zeichnen sich durch ein modulares Maschinenkonzept, hohe Geschwindigkeit, Präzision und größte Prozessstabilität aus.

Im Geschäftsfeld *Smart Identification* hat Mühlbauer im abgelaufenen Geschäftsjahr eine neuartige Verbindungstechnik zur Herstellung von Dual Interface-Karten entwickelt und zum Patent angemeldet. Die "Flexible Bump"-Technik erlaubt mit Hilfe einer speziellen leitfähigen Masse eine sichere Verbindung von Chip und Antenne, auch unter extremer Beanspruchung der Karte. Zudem wurde die Funktionalität des Karteninspektionssystems Power Inspection PI36000 entscheidend erweitert. Damit werden kleinste Defekte jeder Karte während der Inspektion unter Beibehaltung der kontinuierlichen Kartenbewegung erkannt. Pro Stunde können so bis zu 36.000 Karten überprüft werden.

Mühlbauer hat sich auf die Überlegungen verschiedener Nationen eingestellt, herkömmliche Reisedokumente durch so genannte "e-Passports" zu ersetzen. Diese enthalten zusätzlich auf einem integrierten Chip abgespeicherte biometrische Daten des Besitzers. Im Jahr 2003 hat der Konzern Lösungen entwickelt, die von der Erfassung biometrischer Daten bis hin zur Personalisierung von Reisepässen reichen. Die Identifier 5400 wurde auf Basis der Scope 5400, einem Personalisierungssystem für Smart Cards, entwickelt. Diese Anlage ermöglicht die Implementierung von biometrischen Daten für ID-Dokumente im Format eines Reisepasses durch elektronische und optische Personalisierung auf allerhöchstem Sicherheitsstandard.

Der Bereich Patentwesen wurde im Berichtsjahr 2003

weiter ausgebaut. Durch gezielte Patentrecherchen erhält die Mühlbauer-Gruppe wichtige Informationen über Technologietrends und vermindert die Gefahr von Patentkonflikten. Der Ausbau des eigenen Patentportfolios wurde erfolgreich vorangetrieben.

UMSATZ Zuwachs der Emerging Markets

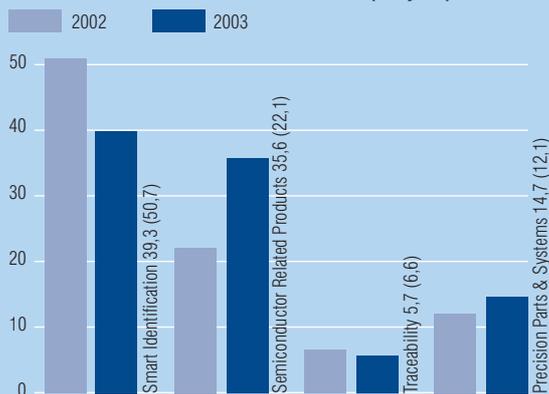
Der Mühlbauer-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2003 auf Grund eines nachhaltig gestiegenen Interesses insbesondere im Bereich *Semiconductor Related Products* leicht über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres liegende Umsatzerlöse. Der konsolidierte Umsatz stieg im Vergleich zum Jahr 2002 (91,3 Mio. EUR) um 4,3% auf 95,2 Mio. EUR.

Das Kerngeschäftsfeld *Smart Identification* blieb mit einem Umsatz von 39,3 Mio. EUR um 22,3 Prozent hinter dem Rekordwert des Vorjahres in Höhe von 50,7 Mio. EUR zurück. Während hier die traditionellen Anwendungsgebiete vor allem von der Marktschwäche in Europa betroffen waren, litten neue sicherheitsorientierte Applikationen von den erst Mitte des Jahres durch die ICAO festgelegten weltweiten Sicherheitsstandards für biometrische Anwendungen und der damit einhergehenden verzögerten Nachfrageentwicklung bei der Einführung weltweiter Projekte.

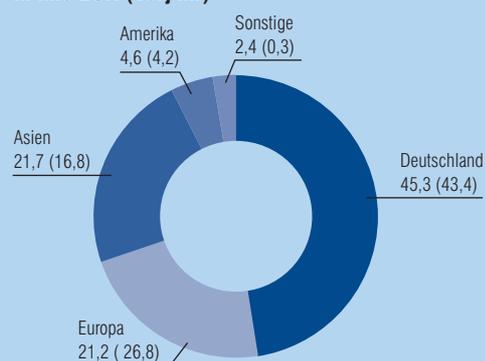
Das Geschäftsfeld *Semiconductor Related Products* dagegen zeigte mit einer Umsatzsteigerung von 61,2% auf 35,6 Mio. EUR eine deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (22,1 Mio. EUR) liegende Performance. Neben den ersten Anzeichen einer sich allmählich erholenden Halbleiterindustrie konnte dieser Bereich vor allem von seiner starken Technologieposition profitieren.

Der aus dem klassischen *Board Handling* hervorgegangene Bereich *Traceability* trug mit 5,7 Mio. EUR zum Konzernumsatz bei und büßte damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (6,6 Mio. EUR) 14,5 Prozent ein. Grund für die negative Entwicklung ist die mit der nach wie vor schwachen Elektronikbranche einhergehende Investitionszurückhaltung nach traditionellen Board Handling-Systemen, welche trotz der sich

Umsatzentwicklung 2003 nach Geschäftsbereichen in Mio EUR (Vorjahr)



Umsatzaufgliederung nach regionalen Gesichtspunkten 2003, in Mio EUR (Vorjahr)



durchaus positiv entwickelnden, neu geschaffenen Produktlinie zur Herstellung von Beschriftungssystemen nicht kompensiert werden konnte.

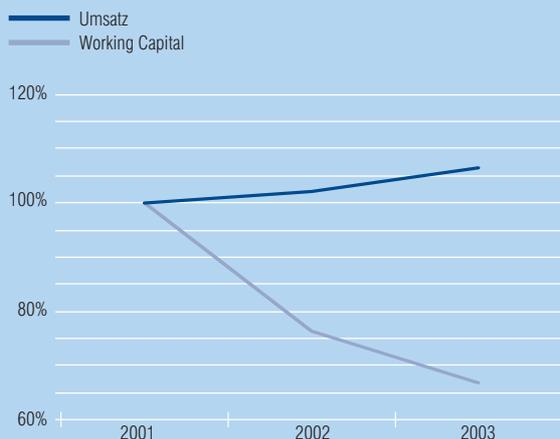
Der Geschäftsbereich *Precision Parts & Systems*, Hersteller hochpräziser Einzelteile und Baugruppen für sicherheitstechnisch sensible Branchen, erreichte mit 14,7 Mio. EUR einen erneuten Rekordumsatz und übertraf den bereits im Vorjahr um 19,4% gestiegenen Umsatz (12,1 Mio. EUR) um weitere 21,5%.

Die obenstehende Grafik zur Umsatzverteilung nach Regionen macht deutlich, dass sich die Anteile der einzelnen Märkte nicht zuletzt aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verschoben haben: Während Europa trotz eines im Vergleich zum Vorjahr (70,2 Mio. EUR) um 5,3% geringeren Umsatzanteils von 66,5 Mio. EUR auch im Berichtsjahr regionaler Absatzschwerpunkt war, hat sich der Umsatzanteil außerhalb Deutschlands von 26,8 Mio. EUR um 21,0% auf 21,2 Mio. EUR deutlich abgeschwächt. Profitieren von den ersten positiven Anzeichen eines sich allmählich wieder belebenden Halbleitermarktes und der zunehmenden Nachfrage nach halbleiternahen Produkten konnte hingegen die Region Asien, welche ein Umsatzwachstum von 29,3% auf 21,7 Mio. EUR (Vorjahr: 16,8 Mio. EUR) verbuchen konnte. Die Umsatzerlöse in Nord- und Südamerika lagen im Jahr 2003 mit 4,6 Mio. EUR um 9,0% über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (4,2 Mio. EUR). In den beiden übrigen Regionen Afrika und Australien konnten – bedingt durch das Projektgeschäft – im Berichtszeitraum deutlich höhere Umsatzerlöse als im Vergleichsjahr 2002 verwirklicht werden. Der Anteil vergrößerte sich von 0,3 Mio. EURO auf 2,4 Mio. EUR. Dieses Wachstum ist vor allem auf Umsätze in Afrika zurückzuführen, die von 0,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 2,4 Mio. EUR im Jahr 2003 gestiegen sind.

AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND
Auftragseingang um 15,6 Prozent ausgebaut

Positiv entwickelt hat sich der konsolidierte Auftragseingang des Mühlbauer-Konzerns. Er liegt bei 99,3 Mio. EUR und hat den der beiden vorangegangenen Geschäftsjahre um 15,6% (2002) und 6,1% (2001) übertroffen.

Umsatzentwicklung versus Working Capital (indexiert)



Während der Bereich *Smart Identification* mit 41,1 Mio. EUR nahezu an den Vergleichszeitraum des Vorjahres (43,7 Mio. EUR) aufschließen konnte, profitierte der Bereich *Semiconductor Related Products* von der gestiegenen Nachfrage nach halbleiternahen Produktlösungen und erreichte im Berichtszeitraum ein Volumen von 39,3 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (22,7 Mio. EUR) entspricht dies einem Zuwachs von 73,3%. Der Auftragseingang des Bereiches *Traceability* lag mit 4,3 Mio. EUR 47,9% unterhalb des hohen Vorjahreswertes von 8,3 Mio. EUR. Sehr positiv hingegen entwickelte sich der Bereich *Precision Parts & Systems*: Verglichen mit dem Jahr 2002 stiegen die Eingänge von 11,2 Mio. EUR im Vorjahr um 30,8% auf 14,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Der Auftragsbestand notiert zum 31. Dezember 2003 bei 27,8 Mio. EUR um 4 Mio. EUR niedriger als zum 31. Dezember des Vorjahres (31,8 Mio. EUR).

ERGEBNISSE, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
Ergebnis je Aktie mehr als verdoppelt – Brutto-Cashposition weiter ausgebaut

Im Berichtsjahr hat die Mühlbauer-Gruppe ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 9,5 Mio. EUR erwirtschaftet und damit ihr Vorjahresergebnis von 4,8 Mio. EUR nahezu verdoppelt. Bereinigt um Sondereinflüsse aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen erhöhte sich das EBT sogar um 108,9%. Die im Berichtsjahr erzielte Umsatzrendite vor Steuern liegt bei 10,0% (Vorjahr: 5,2%). Dazu beigetragen haben eine höhere Produktivität und ein im Vergleich zum Vorjahr (-1,2 Mio. EUR) deutlich positiveres Zinsergebnis in Höhe von +0,9 Mio. EUR. Aufwandsmindernde Wirkungen ergaben sich zudem aus dem Wegfall in Vorjahren gebildeter Rückstellungen für Prozessrisiken. Das Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT) stieg im Konzern auf 6,5 Mio. EUR nach 3,5 Mio. EUR im Vorjahr. Bereinigt um den im EAT des Vorjahres enthaltenen außerordentlichen Ertrag aus der Erstkonsolidierung der TEMA GmbH ergibt sich ein Zuwachs von 123,2%.

Dem Umsatzzuwachs von 4,3% steht ein unterproportionaler Anstieg der Umsatzkosten von 61,4 Mio. EUR im Vorjahr um 2,7% auf 63,0 Mio. EUR im Berichtsjahr gegenüber. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind mit 16,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr

Entwicklung Ergebnis je Aktie in EUR



(16,7 Mio. EUR) nahezu konstant. Während sich die Vertriebskosten mit 10,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (11,0 Mio. EUR) leicht reduzierten, haben sich die allgemeinen Verwaltungskosten im Wesentlichen durch die Neuordnung bestehender Versorgungszusagen von 5,7 Mio. EUR im Vorjahr um 0,2 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR im Berichtsjahr erhöht. Aufwandsmindernd wirkten eine gegenüber dem Vorjahr fehlende Kostenposition für die im Geschäftsjahr 2002 vollzogene Börseneinführung der aus der Umwandlung eines Teils des Festkapital in Grundkapital entstandenen 2.000.000 Stückaktien sowie die Auflösung einer Drohverlustrückstellung.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bewegten sich erneut auf einem hohen Niveau und erhöhten sich im Berichtsjahr um 5,9% auf 11,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,8 Mio. EUR); relativ zum Umsatz betrachtet, entspricht dies einer Erhöhung auf 12,0% nach 11,8% im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR). Sie beinhalten einen Ertrag in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,05 Mio. EUR) aus der Erhöhung des Deckungskapitals zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen sowie einen Ertrag in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) aus der Auflösung in Vorjahren gebildeter Rückstellungen.

Durch die positive Entwicklung an den Kapitalmärkten stieg das Finanzergebnis von -1,2 Mio. EUR im Vorjahr auf +0,9 Mio. EUR im Berichtsjahr an. Während das in 2003 erwirtschaftete positive ordentliche Zinsergebnis mit 0,3 Mio. EUR dem Vorjahreswert entsprach, betrug der Saldo aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus available-for-sale-Wertpapieren 0,6 Mio. EUR. Im Vorjahr ergab sich ein aus realisierten Gewinnen und Verlusten aus trading- und available-for-sale-Wertpapieren sowie aus unrealisierten Gewinnen und Verlusten aus trading-Wertpapieren resultierender Saldo in Höhe von -1,5 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr weisen wir Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 3,0 Mio. EUR gegenüber 1,9 Mio. EUR im Vorjahr aus. Dies entspricht einer Steuerquote von 31,4% (Vorjahr: 39,1%). Die unterschiedliche Steuerquote ergibt sich im Wesent-

lichen aus im Berichtsjahr realisierten steuerfreien Gewinnen aus Wertpapierverkäufen und der damit einhergehenden Steuerdegression. Im Vorjahr war das Ergebnis mit steuerlich nicht anrechenbaren Verlusten aus solchen Wertpapierverkäufen belastet.

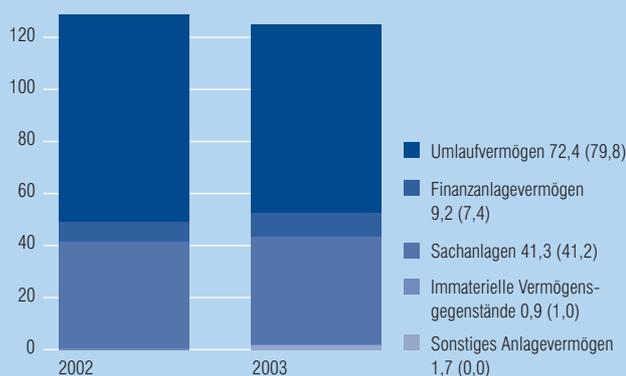
Im Berichtsjahr verringerte sich die Bilanzsumme der Mühlbauer-Gruppe von 129,4 Mio. EUR um 3,0% auf 125,6 Mio. EUR.

Auf der Aktivseite zeigen sich unsere Bemühungen, im Umlaufvermögen das betriebsgebundene Kapital konsequent zu reduzieren: Hier verringerten sich auch abschreibungsbedingt vor allem die Vorräte durch Abverkauf von Lagerbeständen um 9,1 Mio. EUR auf 34,2 Mio. EUR (Vorjahr: 43,3 Mio. EUR). Das Anlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 7,2% auf 53,1 Mio. EUR (Vorjahr: 49,6 Mio. EUR). Während sich hier das Finanzanlagevermögen im Wesentlichen durch die Aufstockung des Wertpapieranteils um 1,9 Mio. EUR erhöhte, blieben das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände unter Berücksichtigung von Neuinvestitionen, saldiert mit Abgängen und Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr (42,2 Mio. EUR), konstant. Die sonstigen Vermögensgegenstände weisen erstmals einen Betrag von 1,7 Mio. EUR aus und beinhalten das Sondervermögen zur Finanzierung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR sowie den langfristigen Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 0,4 Mio. EUR.

Auf der Passivseite reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 20,3 Mio. EUR im Vorjahr um 12,5% auf 17,7 Mio. EUR im Berichtsjahr. Sowohl die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch die erhaltenen Anzahlungen aus Bestellungen verminderten sich um 2,3 Mio. EUR bzw. 1,3 Mio. EUR. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen um 0,3 Mio. EUR zurück. Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich von 10,9 Mio. EUR im Vorjahr um 9,4% auf 9,9 Mio. EUR im Berichtsjahr. Die wesentliche Ursache liegt in der planmäßigen Rückführung langfristiger Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mio. EUR. Dagegen wirkte die Erhöhung der Pensionsrückstellung um 0,3 Mio. EUR, wobei diese aufgrund bisher fehlender Verpfändungs-erklärungen im Vergleich zum Vorjahr nicht mit dem

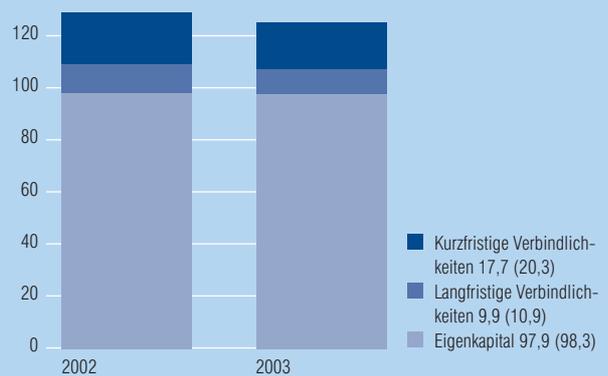
Bilanzstruktur 2003 in Mio. EUR (Vorjahr)

Aktiva



Bilanzstruktur 2003 in Mio. EUR (Vorjahr)

Passiva



Planvermögen saldiert wurde. Der aus rückwirkenden Planänderungen resultierende Unterschiedsbetrag von 1,0 Mio. EUR wird auf einen Zeitraum von 54 Monaten – beginnend ab 01.01.2004 – aufwandswirksam verteilt.

Das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2003 97,9 Mio. EUR (Vorjahr: 98,3 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote liegt bei 78,0% und hat sich gegenüber dem Vorjahr (75,9 %) um weitere 2,1 Prozentpunkte verbessert. Im Vergleich zu anderen Unternehmen verfügt die Mühlbauer-Gruppe damit weiterhin über eine ausgesprochen überdurchschnittliche Eigenkapitalausstattung.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit bewegt sich trotz eines im Vergleich zum Vorjahr fehlenden Einmaleffektes aus Steuerrückzahlungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR auf hohem Niveau und beträgt im Berichtsjahr 2003 +16,1 Mio. EUR (Vorjahr: +23,4 Mio. EUR). Das positive finanzwirtschaftliche Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Gewinnanstieg und ist gleichzeitig Ausdruck unserer Bemühungen in der Reduzierung des betriebsgebundenen Kapitals. So reduzierte sich das Working-Capital von 45,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 39,6 Mio. EUR im Berichtsjahr. Parallel hierzu ging die Working-Capital-Intensität von 49,6% auf 41,6% zurück. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (-1,9 Mio. EUR) auf -7,3 Mio. EUR und beinhaltet neben dem Nettoabfluss aus Wertpapieren des Anlage- und Umlaufvermögens (-1,3 Mio. EUR) im Wesentlichen Ausgaben für die Errichtung eines konzerneigenen Kompetenzzentrums für Hochsicherheits-Ausweissysteme sowie die Ausstattung der beiden Fertigungsstandorte mit rationellen Fertigungstechniken (-6,2 Mio. EUR), saldiert mit Einzahlungen aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens (+0,2 Mio. EUR). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich von -10,2 Mio. EUR im Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf -8,9 Mio. EUR reduziert. Wesentliche Liquiditätsabflüsse ergaben sich in erster Linie durch die planmäßige Tilgung langfristiger Kredite (-1,1 Mio. EUR), dem Saldo aus dem Erwerb und der Veräußerung eigener Anteile (-0,6 Mio. EUR), im Berichtsjahr gezahlter Dividenden (-6,0 Mio. EUR) sowie anteiliger Zurechnung auf den persönlich haftenden Gesellschafter entfallende Steueranrechnungsbeträge (-1,2 Mio. EUR).

BETEILIGUNGEN

Projektgesellschaft für Komplettlösungen gegründet

Die Mühlbauer-Gruppe hat sich im Berichtsjahr um eine weitere Gesellschaft verstärkt. Aus der neu gegründeten Mühlbauer ID Services GmbH heraus beabsichtigt der Technologiekonzern mit dynamischen und professionell zusammengestellten Projektteams aus dem Konzernverbund, potenzielle Kunden bei der Konzeption und Umsetzung bis hin zur schlüsselfertigen Realisierung von ID-Projekten nach deren Anforderungen zur Herstellung innovativer und fälschungssicherer Ausweis- und Identifikationssysteme für sicherheitsorientierte Anwendungen zu begleiten. Die neue Gesellschaft profitiert dabei von der langjährigen Erfahrung und Kompetenz der Mühlbauer-Gruppe in der Herstellung innovativer Spitzentechnologien und dem weltweiten Vertriebs- und Servicenetzwerk. Eine große Auswahl hochkarätiger Experten aus dem Konzernverbund sorgt zudem für kompetente Beratung und Unterstützung.

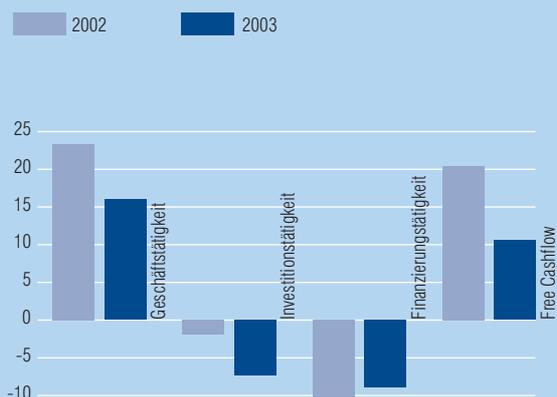
BESCHAFFUNG

Einkauf und Logistik weiter optimiert

Im Bereich der Beschaffung konnten wir im Jahr 2003 die Effizienz erneut steigern. Ausschlaggebend war in diesem Zusammenhang die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten.

Die Liefertreue und die Lieferfähigkeit unserer Lieferanten konnten wir durch die standortübergreifende Koordination in unserer Beschaffung, durch den weiteren Ausbau der Konsignationslager, sowohl beim Lieferanten als auch im eigenen Hause, sowie durch die gesteigerte Standardisierung unserer Kaufteile und optimierter Abstimmung mit unseren Lieferanten weiter verbessern. Auf diese Weise wurde die Beschaffungssicherheit gesteigert und Versorgungsengpässe vermieden. Die Beschaffung der Produktionsmaterialien und Investitionsgüter erfolgt weltweit zu den günstigsten Konditionen. Die Einkaufsstrategie gibt dabei der Konzerneinkauf vor. Die entsprechenden Einkaufskonditionen werden zentral

Cashflow in Mio. EUR aus den Bereichen



verhandelt, regelmäßig überprüft und bei Bedarf neu angepasst. Die Beschaffung wird unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten durch lokale Beschaffungsorganisationen durchgeführt.

Die Qualität der eingekauften Produkte wurde im Berichtszeitraum deutlich verbessert.

Weiterhin haben wir unsere Lieferanten verstärkt in die Entwicklung neuer Produkte eingebunden. Dies hat die Prozesse beschleunigt, zu einer verbesserten Qualität des Produktportfolios beigetragen und die hohe Innovationskraft des Konzerns effektiv unterstützt.

Insgesamt wurden im Jahr 2003 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 22,3 Mio. EUR) für bezogene Leistungen und beschaffte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aufgewendet.

Trotz enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten sind wir in der Beschaffung unserer Güter weitestgehend unabhängig von unseren Geschäftspartnern. Wir legen jedoch Wert darauf, dass die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten auf eine vertrauensvolle Basis gestellt ist.

INVESTITIONEN

Stärkung des weltweiten Vertriebs durch Kompetenzzentrum "Personalisierung"

Im Berichtsjahr investierten wir insgesamt 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen; das entspricht 6,5% (Vorjahr: 2,5%) des Gruppenumsatzes. 2,4 Mio. EUR entfielen hierbei auf die Errichtung eines konzerneigenen Kompetenzzentrums für die Life-Demonstration neuester Verfahrenstechniken zur Herstellung von kontaktbehafteten und kontaktlosen Hochsicherheits-Ausweissystemen und deren Ausstattung mit unterschiedlichsten, sowohl optischen als auch biometrischen Sicherheitsmerkmalen. Weitere Investitionen betrafen die Ausstattung des Bereiches *Precision Parts & Systems* an den Fertigungsstandorten Roding und Stollberg mit rationellen Fertigungstechniken. Damit erwarten wir uns eine noch höhere Effizienz und Qualität in der Herstellung hochsensibler Teile und Systeme für unterschiedlichste Industrien.

MITARBEITER

Ausbildung wichtiger Erfolgsfaktor

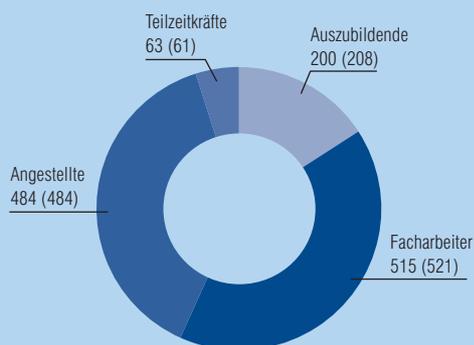
Die Faktoren Kreativität, Leistungsbereitschaft und Motivation der Mitarbeiter sind entscheidende Erfolgsfaktoren für ein Unternehmen. Um die Unternehmensstrategie erfolgreich umsetzen zu können, werden die Mitarbeiter als wichtige Ressource intensiv mit eingebunden. Daher war es für uns selbstverständlich, sich auch im Geschäftsjahr 2003 darauf zu konzentrieren, die Stellung als attraktiver Arbeitgeber zu festigen und weiter auszubauen und den Mitarbeitern damit optimale Rahmenbedingungen zu bieten.

Der Mühlbauer-Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag mit 1.283 Mitarbeitern 18 Personen mehr als zum 31. Dezember 2002. Ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ermöglichte es den Mitarbeitern der Mühlbauer-Gruppe auch im Berichtsjahr, Belegschaftsaktien vergünstigt zu beziehen und sich damit am Unternehmen sowie am Erfolg der Aktie zu beteiligen. Im Geschäftsjahr 2003 haben mehr als die Hälfte der Mitarbeiter diese Gelegenheit genutzt. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms „Identification 2003“ erhielten zudem weltweit ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, über Optionen, die zudem an die Erreichung persönlicher Ziele gekoppelt sind, am Erfolg der Mühlbauer-Aktie zu partizipieren. Derartige Programme tragen wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung einer wertorientierten Unternehmensführung bei.

Die Ausbildung im eigenen Haus ermöglicht Mühlbauer eine maßgeschneiderte Qualifizierung von Facharbeitskräften. Zum Bilanzstichtag befanden sich 224 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis in der Mühlbauer-Gruppe (Vorjahr: 226). Die Jugendlichen werden in allen Bereichen des Konzerns nicht nur ausgebildet, sondern auch eingesetzt. Sie können dabei aus mehr als zehn verschiedenen Ausbildungsberufen wählen. Darunter finden sich ganz neue Berufe, wie beispielsweise der des Mechatronikers oder des IT-Systemelektronikers.

Auch nach erfolgter Ausbildung ist die fortlaufende Qualifizierung der Mitarbeiter von großer Bedeutung für die Erhaltung und Steigerung des Unternehmenswertes. Im

Personalgliederung im Jahresdurchschnitt 2003 (Vorjahr)



abgelaufenen Geschäftsjahr hat Mühlbauer 118 TEUR in die Fort- und Weiterbildung investiert.

Im Jahr 2003 betragen die Personenaufwendungen der Mühlbauer-Gruppe 39,9 Mio. EUR und liegen damit um 4,8% höher als im Vorjahr (38,1 Mio. EUR). Auf Löhne und Gehälter entfielen 32,9 Mio. EUR (2002: 31,5 Mio. EUR). Die sozialen Abgaben lagen bei 6,9 Mio. EUR und liegen damit um 5,3% über dem Wert des Jahres 2002 (6,6 Mio. EUR). Aufwandserhöhend hat sich hier im Wesentlichen die erstmals vollständige Einbeziehung der zum 01. Oktober 2002 erstkonsolidierten TEMA GmbH ausgewirkt.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres lagen nicht vor.

RISIKOMANAGEMENT

Chancen und Risiken im ständigen Focus

Die Mühlbauer-Gruppe sieht sich aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit in hochinnovativen Märkten mit einer Vielzahl unterschiedlichster Risiken konfrontiert. Diese gilt es frühzeitig zu identifizieren, konservativ zu bewerten und gezielt zu steuern.

Mit Hilfe eines unternehmensweit implementierten und in die wesentlichen Kernprozesse integrierten Chancen- und Risikomanagementsystems sind alle Risiken in einen kontinuierlichen Monitoringprozess eingebunden. Risikoverantwortliche aus allen operativen Einheiten und Konzernbereichen sind fest in den Risikomanagement-Prozess eingebunden, aktualisieren in regelmäßigen Zeitabständen die identifizierten Risiken und bewerten diese nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensmaß. Als Grundlage für die Einstufung in Risikokategorien dient der Gewinn vor Zinsen und Steuern des jeweiligen Vorjahres; Meldegrenzen an das Risikokomitee der Gruppe sind einheitlich definiert.

Als sogenannter Bottom-up-Prozess organisiert, werden die Risiken unmittelbar vor Ort erhoben und später verdichtet. Die Verantwortung für eine angemessene Bewertung und einen angemessenen Umgang mit den Risiken liegt jeweils auf der höchsten Führungsebene jeder Einheit. Das als zentrale Kommunikations- und Koordinationsstelle fungierende Risikokomitee erstellt auf Grundlage der regelmäßigen Risikoanalyse einen Risikobericht für Vorstand und Aufsichtsrat. Eine konzernweit implementierte und über das Intranet zugängliche Ad-hoc-Berichterstattung stellt zusätzlich sicher, dass unerwartet auftretende Risiken auf direktem Wege an den Vorstand gemeldet werden können.

Das bereits seit Jahren im Hause Mühlbauer erfolgreich praktizierte Chancen- und Risikomanagementsystem ist zusätzlich als Handbuch im Intranet hinterlegt. Dadurch ist gewährleistet, dass allen Mitarbeitern weltweit die notwendigen Informationen und Hilfsmittel im Umgang mit Risiken zur Verfügung stehen. Die Effizienz unseres Risikomanagement-Prozesses wird intern regelmäßig überprüft. Darüber hinaus führen die Wirtschaftsprüfer

im Rahmen der Jahresabschlussprüfung eine Systemprüfung durch.

- **Markt- und Konjunkturrisiken:** Um der insgesamt noch verhaltenen Entwicklung im Halbleitermarkt erfolgreich zu begegnen, werden gezielte organisatorische und personelle Maßnahmen, wie der Ausbau des strategischen Vertriebs und die Bildung strategischer Projektteams, umgesetzt. Nur durch das frühzeitige und richtige Erkennen der sich abzeichnenden Markttrends lässt sich das Risiko konjunkturbedingter Marktschwankungen auf einem angemessenen und kontrollierbaren Niveau halten. Durch detaillierte Marktbeobachtungen steht das Risiko in ständigem Fokus und es ist sichergestellt, dass dadurch auf kurzfristige Trends situativ reagiert werden kann.

- **Technologierisiken:** Um die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der technologiegeprägten Mühlbauer-Gruppe auf Dauer zu sichern und weiter auszubauen, ist die Auswahl der richtigen Basistechnologie von zentraler Bedeutung. Risiken werden in besonderem Maße in den Bereichen Antriebstechnik, Software, Prozess und Elektronik gesehen. Intensive Markt- und Konkurrenzbeobachtung sowie Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen verstärken das Wissen über periphere Technologien sowie den Ausbau der Kernkompetenz und tragen somit zur stetigen Risikominimierung bei. Hier gilt es mehr denn je, überproportionales Chancenpotential zu nutzen und damit einhergehende Risiken bewusst zu steuern.

In hochinnovativen Unternehmen ist auch dem immanenten Risiko von Produktneuentwicklungen besondere Beachtung zu schenken. Die kontinuierliche Forderung des Marktes nach neuen, qualitativ hochwertigen und kundenspezifischen Produkten sowie Dienstleistungen ist hierbei von zentraler Bedeutung. In diesem Zusammenhang besteht die Gefahr, dass mit dem Ziel der Standardisierung von Produkten die Kundenwünsche nicht ausreichend berücksichtigt werden. Dagegen birgt die ausschließliche Kundenorientierung das Risiko, dass die Konkurrenz schneller die Marktanforderungen realisiert und somit besser positioniert ist. Um die Risiken auf einem nachvollziehbaren Niveau zu halten, ohne dabei das Chancenpotential neuentwickelter Produkte zu schmälern, sind diverse Maßnahmen zur Risikominimierung definiert. Die Gründung von Projektteams, die Erarbeitung von strategischen Roadmaps und das Abhalten von regelmäßigen Workshops sollen die Risikosteuerung sicherstellen.

In der strategischen Neuausrichtung auf sogenannte Großprojekte sieht sich die Mühlbauer-Gruppe mit einem völlig neuartigen und anspruchsvollen Chancen- und Risikopotenzial konfrontiert. Die stabile Finanzierung, die kaufmännische Koordination und Steuerung sowie die termingerechte technische Umsetzung stellen hierbei das zentrale Risiko dar. Finanzierungsrisiken begegnen wir, indem wir diese sorgfältig prüfen und durch ein geeignetes Vertragsmanagement und/oder Einsatz von Projektgesellschaften begegnen. Risiken aus der termingerechten technischen Umsetzung minimieren wir durch intensives Projektmanagement im Rahmen spezieller Projektteams mit Mitgliedern der unterschiedlichen Funktionsbereiche.

- **IT-Risiken:** Die weltweit gestiegenen Anforderungen an Rechenzentren und Datensicherheit sind auch bei Mühlbauer von zentraler Bedeutung. Auftretende Risiken im Bereich Informationstechnik wie Datenmissbrauch, Datenverlust sowie unberechtigter Datenzugriff werden durch diverse Maßnahmen minimiert. Ein verbessertes Berechtigungsmanagement sorgt für Vertraulichkeit und Datensicherheit. Durch kontinuierliche Updates auf aktuellste Versionen von Firewall- und Virenschutzsoftware, die tägliche Rücksicherung und Auslagerung sämtlicher Unternehmensdaten sowie die ständige Verbesserung der Netzwerkstabilität sehen wir dieses Risiko auf einem kontrollierbaren Niveau.

- **Personalrisiken:** Die weiterhin verhaltene Wirtschaftslage veranlasst uns, an der eher konservativen Personalpolitik festzuhalten und somit das Personalrisiko zu minimieren. Die internen Maßnahmen, wie eine Verbesserung der Personalplanung gepaart mit steigender Mitarbeiterflexibilität, werden durch externe und konjunkturbedingte Einflüsse hilfreich unterstützt.

- **Sonstige Risiken:** Das Risiko der Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit durch externe Einflüsse in Form von Sturm, Wasser oder Brand sichert die Mühlbauer-Gruppe durch Versicherungen und einer weitgehend unabhängigen Stromversorgung ab.

Dem Risiko von Forderungsverlusten wirkt das Unternehmen durch ein straffes Forderungsmanagement entgegen. Zusätzlich unterstützt wird die Vorgehensweise durch eine zielorientierte und transparente Berichterstattung.

Als international agierender Konzern sieht sich Mühlbauer mit Währungsrisiken konfrontiert, welchen wir durch geeignete Währungssicherung entgegenwirken. Externen Einflüssen, die geeignet sind, dem Ansehen des Unternehmens zu schaden, begegnet das Unternehmen mit Hilfe von professionellen Partnern und Experten. In Fragen der Patentrechtsverletzung steht zusätzlich das interne Patentmanagement zur Verfügung.

Aus der im abgelaufenen Geschäftsjahr identifizierten Risikolandschaft der Mühlbauer-Gruppe wurde zu keinem Zeitpunkt ein Risiko als bestandsgefährdend beurteilt, das den Fortbestand der Mühlbauer-Gruppe bedrohen kann.

AUSBLICK

Klare Strategien und Ziele

Die Unternehmensgruppe Mühlbauer hat auf die technologischen Herausforderungen der vergangenen zwei Jahre reagiert und den Technologiekonzern auf die weltweit veränderten Marktanforderungen ausgerichtet. Weltweite Diskussionen nach innovativen ID-Lösungen für mehr Identifikation von Mensch und Produkt und der damit einhergehenden Erhöhung der Sicherheitsstandards im Alltag bestimmen die Märkte der Zukunft. Diese Chance wollen wir nutzen, indem wir für unsere Kunden mit technologisch ausgereiften Produktlösungen für chipbasierte, sicherheitsorientierte ID-Lösungen Mehrwert schaffen und weltweit für mehr Sicherheit sorgen. Auch wenn wir manchmal nur Komponenten liefern, so verstehen wir uns doch vor allem als Anbieter von kom-

pletten Systemlösungen. So planen und liefern wir auf Wunsch ganze Fabriken und unterstützen unsere Kunden bei der Herstellung innovativer Endprodukte. Nicht ändern werden wir deshalb unsere Strategie, unsere Kunden auch in Zukunft mit Komplettlösungen zu begleiten. Nicht ändern wird sich auch unsere Einstellung zum Kunden. Der Kunde steht im Mittelpunkt.

In der Marktdurchdringung ist das Unternehmen ein gutes Stück vorangekommen und hat seine Position in den hart umkämpften Märkten weiter gefestigt. Das Vertrauen unserer Kunden – uns als kompetenten Systempartner rund um Smart Card- und Smart Label-Lösungen zu akzeptieren – honorieren wir mit einer weiteren Beschleunigung unserer Entwicklungsgeschwindigkeit. Neu entwickelte und integrierte Hoch-Sicherheits-Systeme zur Erfassung individueller Sicherheitsmerkmale – wie beispielsweise die Laserbeschriftung oder Chipcodierung biometrischer Daten – auf ID-Karten und Reisedokumente für nationale ID-Anwendungen, unterstützen unsere weltweiten Kunden bei der Einführung sicherheitsorientierter ID-Lösungen und sorgen so für mehr Sicherheit und Individualität.

Unser Ziel ist einfach: Jeden Tag leistungsstärker und professioneller zu werden und kontinuierlich neue Ideen zu entwickeln, welche für den Kunden Mehrwert schaffen und der Mühlbauer-Gruppe Wettbewerbsvorteile sichern. Wir verkennen die Belastungen durch ein wirtschaftlich schwieriges Umfeld nicht. Aber wir verstehen sie als Herausforderung, sich abzukoppeln und die Schlagzahl zu erhöhen, um sich bietende Marktpotenziale erfolgreich zu erschließen.

Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir auf eine einzigartige Unternehmenskultur, Innovationskraft und Kundennähe. Sie sind eine wesentliche Grundlage für nachhaltiges und profitables Wachstum.

DISCLAIMER

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Mühlbauer basieren. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Mühlbauer ist weder geplant noch übernimmt Mühlbauer die Verpflichtung dazu.

**KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (US-GAAP)
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2003
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA**

	Konzernanhang	01.01.-31.12.03		01.01.-31.12.02	
		TEUR	%	TEUR	%
1. Umsatzerlöse	(5), (28)	95.204	100,0	91.317	100,0
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		(63.007)	(66,2)	61.370	(67,2)
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		32.197	33,8	29.947	32,8
4. Betriebsaufwendungen					
a) Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		(16.616)	(17,4)	16.682	(18,3)
b) Forschungs- und Entwicklungskosten		(11.392)	(12,0)	10.761	(11,8)
5. Operatives Ergebnis		4.189	4,4	2.504	2,7
6. Sonstige Erträge und Aufwendungen					
a) Zinserträge		1.673	1,8	1.101	1,2
b) Zinsaufwendungen		(728)	(0,8)	2.290	(2,5)
c) Sonstige Erträge	(7)	4.357	4,6	3.475	3,8
7. Ergebnis vor Ertragsteuern		9.491	10,0	4.790	5,2
8. Ertragsteuern	(8)	(2.977)	(3,1)	1.871	(2,0)
9. Ordentliches Nettoergebnis		6.514	6,9	2.919	3,2
10. außerordentlicher Ertrag		0	0,0	587	0,6
11. Jahresüberschuss		6.514	6,9	3.506	3,8

Ergebnis je Aktie in EURO

basic - bezogen auf -		
das ordentliche Nettoergebnis	0,41	0,18
den außerordentlichen Ertrag	0,00	0,02
den Jahresüberschuss	0,41	0,20
voll verwässert - bezogen auf -		
das ordentliche Nettoergebnis	0,41	0,18
den außerordentlichen Ertrag	0,00	0,02
den Jahresüberschuss	0,41	0,20

Gewogener Durchschnitt der Stückaktien

basic	6.099.342	6.206.620
voll verwässert	6.099.342	6.207.436

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZ (US-GAAP) ZUM 31. DEZEMBER 2003 DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA

	Konzernanhang	31.12.03 TEUR	31.12.02 TEUR
AKTIVA			
Umlaufvermögen			
Liquide Mittel		12.597	13.110
Wertpapiere	(9)	3.498	2.261
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	20.348	19.161
Vorräte	(11)	34.227	43.345
Aktive latente Steuern	(8)	201	804
Aktive Rechnungsabgrenzung		165	176
Sonstiges Umlaufvermögen	(12)	1.382	978
		72.418	79.835
Finanzanlagevermögen			
Wertpapiere	(9)	9.241	7.383
		9.241	7.383
Sachanlagevermögen			
Grund und Boden	(13)	1.586	1.581
Gebäude	(13)	28.409	30.044
Betriebs- und Geschäftsausstattung	(13)	11.298	9.539
Anlagen im Bau	(13)	40	25
		41.333	41.189
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Geschäfts- oder Firmenwert	(14)	468	468
Software und Lizenzen	(14)	409	557
		877	1.025
Sonstiges Anlagevermögen			
	(15)	1.687	0
		1.687	0
		125.556	129.432
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(17)	986	1.010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.751	7.038
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		329	1.604
Darlehen von Gesellschaftern		39	40
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	4.959	5.312
Rückstellungen für Ertragsteuern	(8)	2.135	760
Sonstige Rückstellungen	(19)	4.525	4.490
		17.724	20.254
Langfristige Verbindlichkeiten			
Wandelschuldverschreibungen		0	37
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(20)	1.913	3.001
Zuwendungen aus öffentlicher Hand	(21)	5.993	5.832
Passive latente Steuern	(8)	1.274	1.681
Pensionsrückstellungen	(22)	718	374
		9.898	10.925
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital (Nennwert 1,28 EUR; 6.380.000 Stückaktien zugelassen; 6.279.200 Stückaktien ausgegeben; (davon im Umlauf 6.075.435 Stückaktien)	(24)	8.038	8.038
Eigene Anteile	(24), (26)	(261)	(219)
Festeinlagen	(24)	(2.980)	(2.980)
Kapitalrücklagen	(24)	57.901	58.351
Gewinnrücklagen		34.204	34.907
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(25)	1.032	156
		97.934	98.253
		125.556	129.432

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (US-GAAP)
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA**

	01.01. bis 31.12.03 TEUR	01.01. bis 31.12.02 TEUR
Einnahmen aus der / Ausgaben der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit		
1. Ergebnis vor Steuern einschließlich Ergebnisanteil des pHG	9.491	4.790
2. Jahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteil des pHG	6.514	3.506
Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
3. +/- Aufwendungen/(Erträge) aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	61	(217)
4. +/- außerordentliche Aufwendungen/(Erträge) aus Akquisitionen	0	(587)
5. +/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf - das Sachanlagevermögen - Software und Lizenzen	5.632 558	6.057 599
6. -/+ (Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	(174)	(5)
7. -/+ Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Anlagevermögens	13	15
8. -/+ Realisierte (Nettogewinne)/-verluste aus Wertpapieren und Finanzanlagen	(599)	497
9. -/+ Unrealisierte (Gewinne)/Verluste aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (trading-Papiere)	0	668
10. - Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens (trading-Papiere)	0	(2.822)
11. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens (trading-Papiere)	0	1.913
12. -/+ (Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(44)	(1.193)
13. +/- Zunahme/(Abnahme) der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1.143)	2.030
14. -/+ (Zunahme)/Abnahme der Vorräte	4.491	5.625
15. + Wertberichtigungen auf Vorräte	4.627	3.456
16. -/+ (Zunahme)/Abnahme der aktiven latenten Steuern	603	456
17. -/+ (Zunahme)/Abnahme des aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	11	(54)
18. -/+ (Zunahme)/Abnahme des sonstigen Umlaufvermögens	(404)	5.494
19. -/+ (Zunahme)/Abnahme des sonstigen Anlagevermögens	(1.686)	0
20. +/- Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(2.287)	1.286
21. +/- Zunahme/(Abnahme) der erhaltenen Anzahlungen	(1.275)	(3.030)
22. +/- Zunahme/(Abnahme) anderer Verbindlichkeiten	(352)	385
23. +/- Zunahme/(Abnahme) der Steuerrückstellungen	1.375	543
24. +/- Zunahme/(Abnahme) passiver latenter Steuern	(407)	(332)
25. +/- Zunahme/(Abnahme) sonstiger Rückstellungen	35	(53)
26. +/- Zunahme/(Abnahme) Zuwendungen aus öffentlicher Hand	162	(889)
27. +/- Zunahme/(Abnahme) der Pensionsrückstellungen	343	50
28. = Mittelzufluss/(Abfluss) aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	16.054	23.398
Cash-flow aus der Investitionstätigkeit		
29. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	200	25
30. - Investitionen in das Sachanlagevermögen	(5.814)	(2.078)
31. - Investitionen in Software und Lizenzen	(410)	(222)
32. - Investitionen in den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen (net of cash)	0	(313)
33. - Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens (available-for-sale-Papiere)	(2.885)	(2.437)
34. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens (available-for-sale-Papiere)	1.026	3.161
35. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens (available-for-sale-Papiere)	11.801	0
36. - Auszahlungen aus dem Kauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens (available-for-sale-Papiere)	(11.262)	0
37. = Mittelzufluss/(Abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(7.344)	(1.864)
Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit		
38. - Rückzahlungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(1.112)	(1.174)
39. +/- Zunahme/(Abnahme) kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	(2.308)
40. +/- Zunahme/(Abnahme) von Gesellschafter-Darlehen	(1)	(3)
41. - Ausübung/Rückzahlung von Wandelschuldverschreibungen	(37)	(2)
42. - Erwerb eigener Anteile	(697)	(2.293)
43. + Veräußerung eigener Anteile	143	276
44. - Gewinnausschüttungen	(6.046)	(4.739)
45. - Steuerentnahmen pHG	(1.171)	0
46. = Mittelzufluss/(Abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	(8.921)	(10.243)
47. +/- Zunahme/(Abnahme) des Unterschiedsbetrages aus Währungsumrechnungen	(302)	(387)
48. = Veränderung der liquiden Mittel (Summe Zeilen 47, 46, 37 und 28)	(513)	10.904
49. + Liquide Mittel am 01. Januar	13.110	2.206
50. = Liquide Mittel am 31. Dezember	12.597	13.110
zusätzliche Cash Flow Informationen:		
Steuerzahlungen	2.549	3.373
Zinsen	343	357

liquiditätsunwirksame Vorgänge:

Im Geschäftsjahr wurden unrealisierte Gewinne und Verluste aus available-for-sale-Papieren in den Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, eingestellt.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (US-GAAP)
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGAA**

	Konzern- anhang	Stückaktien	Gezeichnetes Kapital TEUR	Festein- lagen TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren		Gesamt TEUR
							Unterschieds- betrag aus Währungs- umrech- nung TEUR	Markt- bewertung von Wert- papieren TEUR	
Stand am 01.01.2002		6.262.464	8.016	(2.980)	60.086	36.442	259	1	101.824
Konzernergebnis		-	-	-	-	3.506	-	-	3.506
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(25)	-	-	-	-	-	(387)	283	(104)
Konzernergebnis unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren		-	-	-	-	3.506	(387)	283	3.402
Aktienorientierter Ausgleichsposten	(23)	-	-	-	(217)	-	-	-	(217)
Erwerb eigener Anteile	(24), (26)	(168.368)	(216)	-	(1.775)	(302)	-	-	(2.293)
Veräußerung eigener Anteile	(24), (26)	14.679	19	-	257	-	-	-	276
Dividenden		-	-	-	-	(4.739)	-	-	(4.739)
Stand am 31.12.2002		6.108.775	7.819	(2.980)	58.351	34.907	(128)	284	98.253
Konzernergebnis		-	-	-	-	6.514	-	-	6.514
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	(25)	-	-	-	-	-	(312)	1.188	876
Konzernergebnis unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren		-	-	-	-	6.514	(312)	1.188	7.390
Aktienorientierter Ausgleichsposten	(23)	-	-	-	61	-	-	-	61
Erwerb eigener Anteile	(24), (26)	(51.711)	(66)	-	(631)	-	-	-	(697)
Veräußerung eigener Anteile	(24), (26)	18.371	24	-	120	-	-	-	144
Steuerentnahmen pHG	(24)	-	-	-	-	(1.171)	-	-	(1.171)
Dividenden		-	-	-	-	(6.046)	-	-	(6.046)
Stand am 31.12.2003		6.075.435	7.777	(2.980)	57.901	34.204	(440)	1.472	97.934

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

(1) DAS UNTERNEHMEN

Die Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Roding ("Mühlbauer" oder die "Gesellschaft") ist ein international tätiges Unternehmen und entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum von Systemen und schlüsselfertige Lösungen zur Herstellung von

- Smart Cards – Chipkarten, kontaktlose Karten, Dual-Interface-Karten, Smartmedia-/Multimedia-Karten;
- Smart Labels – intelligente Etiketten für kontaktlosen Datentransfer;
- Halbleiterprodukten für eine Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen.

Weitere Geschäftsfelder sind die Herstellung von Fertigungsmaschinen und Handlingsystemen für die

Elektronikindustrie, von Bildverarbeitungssystemen für verschiedene Industrien sowie die Fertigung von Präzisionsteilen. Zudem umfasst das Leistungsspektrum von Mühlbauer die Entwicklung von Systemen zur Herstellung von Verpackungsgurten für die Elektronikindustrie sowie deren Produktion.

Die Gesellschaft besitzt Fertigungsstätten in Roding und Stollberg im Erzgebirge/Deutschland. Mühlbauer verfügt darüber hinaus über ein Netz weltweit operierender Vertriebs- und Serviceniederlassungen in den Ländern Frankreich, Weißrussland, China, Shanghai, Taiwan, Australien, Mexiko und Brasilien sowie über selbständige Vertriebs- und Servicegesellschaften in den USA und Malaysia. Die Gesellschaft bedient sich darüber hinaus Handelsvertretungen in verschiedenen Ländern.

(2) GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte am 10. Juli 1998. Die Gesellschaft wird am geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und ist zum "Prime Standard" der Deutsche Börse AG zugelassen.

Der Konzernabschluss wurde nach den in den USA geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung ("United States Generally Accepted Accounting Principles" oder "US-GAAP") erstellt.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches (HGB) und Aktiengesetzes (AktG) muss die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufstellen. Nach § 292a HGB braucht ein Konzernabschluss nach deutschem Recht nicht aufgestellt zu werden, sofern ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen wie US-

GAAP vorgelegt wird. Mit dem vorliegenden Konzernabschluss nimmt Mühlbauer die Befreiungsmöglichkeit des § 292a HGB in Anspruch. Um den Befreiungsvoraussetzungen zu entsprechen, wurden im Konzernanhang zusätzliche, nach US-GAAP nicht notwendige, Angaben gemacht. Der Konzernlagebericht wurde nach den Vorschriften des § 290 Abs. 1 ff. HGB erstellt.

Alle in diesem Konzernabschluss gezeigten Beträge sind in Tausend Euro ("TEUR") dargestellt, außer es wurde explizit auf eine abweichende Darstellung hingewiesen. Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Der Konsolidierungskreis der Gesellschaft beinhaltet neben der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA selbst zum 31. Dezember 2003 die im folgenden aufgeführten 7 (im Vorjahr 5) inländischen und 2 ausländischen Tochtergesellschaften sowie den Spezialfond.

Inländische Gesellschaften:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding	100	57.910	2.428
ASEM Präzisions-Automaten-GmbH, Dresden	100	1.032	240
Rommel GmbH, Ehingen	100	3.869	268
systronic Systemlösungen für die Elektronikindustrie GmbH, Flein	100	575	(71)
Tema GmbH, Schwelm	100	1.565	(252)
Mühlbauer ID Services GmbH, Roding ¹⁾	100	(326)	(351)
MB ID2 GmbH, Roding ²⁾	100	25	0
Spezialfond (Sondervermögen) ³⁾	100	14.210	420

1) Erstkonsolidierung zum 31. Juli 2003

2) Erstkonsolidierung zum 31. Juli 2003

3) Wirtschaftsjahr vom 01.12. bis 30.11.

Ausländische Gesellschaften:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR ¹⁾	Jahresergebnis in TEUR ²⁾
Mühlbauer, Inc., Newport News, Virginia	100	616	94
Mühlbauer Sdn. Bhd., Melaka, Malaysia	100	1.674	299

1) Umrechnung zum Stichtagskurs am 31.12.2003

2) Umrechnung zum Durchschnittskurs vom 01.01.2003 bis 31.12.2003

Zusätzliche Angaben zu den Gesellschaften können dem beim Registergericht Regensburg -HRB 7036- hinterlegten Anhang zum Jahresabschluss der Gesellschaft entnommen werden.

(3) ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE**KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

In den Konzernabschluss sind neben Mühlbauer alle Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt Kontrolle durch die Mehrheit der Stimmrechte ausübt, einbezogen. Gesellschaften, an denen Mühlbauer keine Kontrolle, aber die Möglichkeit hat, einen wesentlichen Einfluss auf das operative Geschäft dieser Unternehmen auszuüben ("Assoziierte Unternehmen"), werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Das Vorliegen eines solchen maßgeblichen Einflusses wird generell bei solchen Unternehmen unterstellt, an denen Mühlbauer einen Kapitalanteil von 20 bis 50 Prozent hält. Tochtergesellschaften, an denen die Gesellschaft einen Kapitalanteil von weniger als 20% hält, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um eventuelle außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Soweit Mühlbauer über die Möglichkeit verfügt, einen maßgeblichen Einfluss über das operative Geschäft dieser Gesellschaften auszuüben, erfolgt die Anwendung der Equity-Methode.

Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind in dem Konzernabschluss eliminiert.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Unternehmenszusammenschlüsse werden im Einklang

mit SFAS No. 141 "Business Combinations" des Financial Accounting Standards Board (FASB) nach der Erwerbsmethode (Purchase-Method) bilanziert. Die erworbenen Vermögensgegenstände und übernommenen Schulden werden zum jeweiligen Zeitwert angesetzt. Ein nach der anteiligen Aufdeckung stiller Reserven und Lasten verbleibender positiver Unterschiedsbetrag (Geschäfts- und Firmenwert), wird in der Bilanz aktiviert. Ein sich ergebender passiver Unterschiedsbetrag wird, soweit er nach proportionaler Abstockung bestimmter Vermögensgegenstände des Anlagevermögens noch besteht, als außerordentlicher Ertrag ergebniswirksam vereinnahmt.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die funktionale Währung der ausländischen Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung am Standort der Tochtergesellschaft. Auf Fremdwährungen lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird, zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum Kurs am Tage der jeweiligen Transaktion umgerechnet. Sich daraus ergebende Umrechnungsdifferenzen werden als separate Komponente erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach SFAS No. 52 "Foreign Currency Translation" zu verwendenden Wechselkurse aufgeführt:

Währung:		Kurs zum Bilanzstichtag		Gewogener Durchschnittskurs	
		31. Dezember 2003 EUR	31. Dezember 2002 EUR	2003 EUR	2002 EUR
Malaysia	100 MYR	21,0018	25,0914	23,2385	27,9009
USA	1 USD	0,7964	0,9539	0,8833	1,0606

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem jeweils geltenden Tageskurs umgerechnet und Fremdwährungsgewinne und -verluste unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfolgswirksam gebucht

KONZERNANHANG

UMSATZREALISIERUNG

Umsätze werden abzüglich Kundenboni und Rabatten ausgewiesen, sobald die Lieferung der Ware erfolgt bzw. die vereinbarte Leistung erbracht ist. Eine Lieferung ist erfüllt, wenn Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum zusammenhängen, auf den Käufer übergegangen sind. Provisionsaufwendungen werden als Vertriebsaufwand dargestellt.

PRODUKTBEZOGENE AUFWENDUNGEN

Ausgaben für Produktmarketing und Werbung sowie für sonstige vertriebsbezogene Maßnahmen werden im Zeitpunkt des Anfalls als Aufwand erfasst. Gewährleistungsrückstellungen werden ab dem Zeitpunkt der Umsatzrealisierung gebildet. Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall in voller Höhe als Aufwand gebucht.

Die Überleitung des Gewogenen Durchschnitts der ausgegebenen Aktien zur Berechnung der "Basic Earnings per Share" auf den Gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien zur Berechnung der "Diluted Earnings per Share" berechnet sich wie folgt:

	2003	2002
	Stück	Stück
Gewogener Durchschnitt der Aktien zur Berechnung der "Basic Earnings per Share"	6.099.342	6.206.620
Verwässerungseffekte durch Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen	0	816
Gewogener Durchschnitt der Aktien zur Berechnung der "Diluted Earnings per Share"	6.099.342	6.275.246

LIQUIDE MITTEL

Als liquide Mittel werden laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie kurzfristig liquidierbare Finanzmittel mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als 3 Monaten angesehen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Kundenforderungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden zum Nennbetrag, Kundenforderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr zum abgezinnten Wert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

VORRÄTE

Vorräte werden entweder zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktwert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden vorwiegend mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Nicht gängige und im Wert verminderte Bestände werden entsprechend dem Niederstwertprinzip abgewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse, einschließlich auftragsbezogener Entwicklungsarbeiten werden nach dem Prinzip der Einzelbewertung bewertet. Es werden direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Normalauslastung aktiviert.

WERTPAPIERE

Marktgängige Wertpapiere werden einzeln und gesondert ("Specific Identification") nach SFAS No. 115 "Accounting for Certain Investments in Debt and Equity

ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden unter Anwendung des SFAS No. 128 "Earnings per Share" alle Effekte aus durch in Eigenkapital wandelbaren Rechte berücksichtigt. Bei Vorliegen dieser Verwässerungseffekte sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße "Ergebnis je Aktie" ("Basic Earnings per Share") wird ein Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; das Konzernergebnis wird durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße "Ergebnis je Aktie (voll verwässert)" ("Diluted Earnings per Share") berücksichtigt neben dem gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien Verwässerungseffekte, die aufgrund von Aktienoptionen, die an Mitarbeiter ausgegeben werden, sowie Wandelschuldverschreibungen entstehen können.

Securities" mit ihrem Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bei Wertpapieren, welche zum alsbaldigen Verkauf erworben wurden (Handelsbestand oder "trading"-Wertpapiere), erfolgswirksam verrechnet. Unrealisierte Gewinne und Verluste bei Wertpapieren, die weder eindeutig zum dauernden Verbleib im Unternehmensvermögen bestimmt sind, noch mit der Absicht des alsbaldigen Wiederverkaufs erworben wurden (Anlagebestand oder "available-for-sale"-Wertpapiere), werden nicht erfolgswirksam verrechnet, sondern, unter Berücksichtigung latenter Steuern, in den Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren ("Other Comprehensive Income"), ausgewiesen. Die zum dauernden Verbleib in der Gesellschaft bestimmten Wertpapiere werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ("held-to-maturity"). Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung von available-for-sale- und held-to-maturity-Wertpapieren wird diese ergebniswirksam gebucht.

Die Gesellschaft bestimmt zum Zeitpunkt des Erwerbs von Wertpapieren, welcher Kategorie diese zuzurechnen sind, und überprüft diese Zuordnung zu jedem Bilanzstichtag.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer je nach Anlagekategorien von:

Gebäude	10 - 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Kosten für Ersatzteile, laufende Instandhaltung und Reparaturen werden bei Anfall aufwandswirksam erfasst. Wesentliche Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen werden, soweit sie die Nutzungsdauer eines Anlagegegenstandes erhöhen, aktiviert. Bei Anlagenabgängen werden die zugehörigen historischen Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgebucht und die Differenz zum Verkaufserlös als Gewinn oder Verlust unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmter langfristiger Baumaßnahmen enthalten aktivierte Finanzierungskosten während des Herstellungszeitraumes. Diese werden mit Beginn der Nutzung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögensgegenstandes abgeschrieben.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände bestehen überwiegend aus Lizenzen und erworbenem technologischen Know-how, die zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben werden.

Seit dem 01. Januar 2002 wendet die Gesellschaft SFAS No. 142 "Goodwill and Other Intangible Assets" an. Zu diesem Zeitpunkt wies die Gesellschaft ausschließlich nicht abgeschriebene Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 468 TEUR aus. Im Zusammenhang mit der Einführung von SFAS No. 142 führte die Gesellschaft eine Überprüfung durch, ob Anhaltspunkte dafür bestanden, dass der aus der Akquisition der Rommel GmbH resultierende Geschäfts- und Firmenwert zu diesem Zeitpunkt in seinem Wert beeinträchtigt war. Für diese Untersuchung bestimmte die Gesellschaft für die relevante Geschäftseinheit den zurechenbaren Buchwert, indem sie die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten einschließlich des bestehenden Geschäfts- und Firmenwertes und der immateriellen Vermögensgegenstände der Geschäftseinheit zum Zeitpunkt der Anwendung zuordnete. Die Gesellschaft bestimmte den Marktwert der Geschäftseinheit zum Umstellungszeitpunkt und verglich diesen mit dem Buchwert. Nach Abschluss der Untersuchung im Juni 2002 gab es keine Anzeichen dafür, dass der Geschäfts- und Firmenwert der Geschäftseinheit zum Zeitpunkt der Umstellung wertberichtigt werden muss.

Gemäß SFAS No. 142 werden Geschäfts- und Firmenwerte nicht weiter abgeschrieben, sondern nach den Vorgaben des SFAS No. 142 mindestens einmal jährlich auf eventuelle Wertminderungen geprüft. Die Gesellschaft hat die jährliche Überprüfung im Juni 2003 vorgenommen. Falls der Buchwert der Geschäftseinheit inklusive Geschäfts- und Firmenwert den Marktwert übersteigt, ergibt sich die Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Geschäfts- und Firmenwerts und dem Marktwert des Geschäfts- und Firmenwerts. Die Überprüfung hatte keine außerplanmäßige Abschreibung zur Folge.

WERTHALTIGKEIT LANGFRISTIGER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Immaterielle Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Nutzungsdauer und andere langfristige Vermögensgegenstände werden gemäß SFAS No. 144 „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert ("Impairment-Test") untersucht, wenn Tatsachen oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass die jeweiligen Buchwerte nicht mehr werthaltig sind. Eine Minderung ist zu berücksichtigen, wenn die Summe aller zukünftigen nicht diskontierten Zahlungsströme aus der Nutzung des Vermögensgegenstandes nicht ausreichend ist, um den dazugehörigen Buchwert abzudecken. Der Buchwert des jeweiligen Vermögensgegenstandes wird auf den Marktwert, der im allgemeinen anhand der diskontierten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt wird, abgeschrieben.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung von Pensionsrückstellungen basiert auf Pensionsgutachten unter Verwendung der "Projected Unit Credit Method" in Übereinstimmung mit SFAS No. 87 "Employers' Accounting for Pensions".

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, soweit zum Stichtag eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen basiert auf der Grundlage am Bilanzstichtag vorliegender Tatsachen sowie stichtagsnachgelagerter werterhellender Erkenntnisse und Ereignisse. Die Berechnung der Garantierückstellung erfolgt nach einem variablen Prozentsatz am garantierten Umsatz, der sich aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit mit Garantieinanspruchnahmen errechnet.

ERTRAGSTEUERN

Die Gesellschaft wendet SFAS No. 109 "Accounting for Income Taxes" an. Nach der Verbindlichkeiten-Methode werden dabei für die erwarteten steuerlichen Konsequenzen, die sich aus den Unterschieden der Vermögensgegenstände und Schulden zwischen den Konzernbuchwerten und den steuerlichen Werten ergeben, aktive latente Steuerabgrenzungsposten sowie Rückstellungen für latente Steuern gebildet. Dabei werden die Steuersätze und steuerlichen Vorschriften angewendet, die im Zeitpunkt der Aufhebung dieser Unterschiede, basierend auf gültigen Gesetzen, anzuwenden sind. Aktive latente Steuern werden auf ihre zukünftige Realisierbarkeit untersucht und, falls erforderlich, angemessen abgewertet.

Soweit entsprechend der geänderten Steuergesetzgebung in Deutschland Anteile an Kapitalgesellschaften ab dem 01. Januar 2002 steuerfrei veräußert werden können, wurde diese Steuerbefreiung bei der Ermittlung latenter Steuern zum 31. Dezember 2003 berücksichtigt.

Der persönlich haftende Gesellschafter (phG) unterliegt in der Gesellschaft ausschließlich der Gewerbesteuer. Die Besteuerung seines Gewinnanteils im Rahmen der

KONZERNANHANG

Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlages findet in der persönlichen Sphäre des pHG unter Anwendung der für ihn geltenden individuellen Steuersätze statt. Bei dem persönlich haftenden Gesellschafter zu berücksichtigende Steueranrechnungsbeträge sind von den Steuerrückstellungen abgesetzt und seinem variablen Kapital belastet (siehe hierzu auch Anmerkung (24)).

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Steuerfreie Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Zeitpunkt des rechtlichen Anspruchs als Ertrag erfasst. Zu versteuernde Investitionszuschüsse für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden abgegrenzt und periodenkongruent zu den korrespondierenden Aufwendungen vereinnahmt. Die auf Forschung und Entwicklung neuartiger Produkte und Verfahren entfallenden öffentlichen Zuwendungen werden analog der im jeweiligen Zeitraum angefallenen, zweckbezogenen Kosten erfolgswirksam vereinnahmt und mit diesen verrechnet.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Die Gesellschaft bilanziert ihre Verpflichtungen aus Aktienoptionsplänen nach APB 25 "Accounting for Stock Issued to Employees" und veröffentlicht zusätzlich die nach SFAS No. 123 "Accounting for Stock-Based Compensation" geforderten Anhangsangaben.

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert zu einem gewissen Grad Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im Januar 2003 hat das FASB die Interpretation No. 46 "Consolidation of Variable Interest Entities" veröffentlicht. Die Interpretation definiert, wann eine Gesellschaft als Zweckgesellschaft ("Variable Interest Entity" - "VIE") angesehen wird und wann eine solche Zweckgesellschaft in den Konzernabschluss einzubeziehen ist.

Im April 2003 veröffentlichte das FASB das SFAS No. 149 "Amendment of Statement 133 on Derivative Instruments and Hedging Activities". Die Anpassungen des SFAS No. 133 "Amendment of Statement 133 on Derivative Instruments and Hedging Activities" betreffen die Definition von Derivaten und einige Entscheidungen der "Derivative Implementation Group". Neben der Definition von derivativen Finanzinstrumenten geht es dem FASB auch um die Sicherstellung einer transparenten Darstellung von Finanzierungs- oder Schuldinstrumenten bei eingebetteten Derivaten (Embedded Derivatives). Die Erklärung ist für alle Derivate anzuwenden, die nach dem 30. Juni 2003 abgeschlossen bzw. modifiziert werden. 35 Implementierungssachverhalte der "Derivative Implementation Group" wurden angepasst. Die Bestimmungen sind prospektiv anzuwenden, ausgenommen jene Sachverhalte, für die bereits davor

Implementierungsvorschriften veröffentlicht wurden. Für diese gelten die ursprünglich verlautbarten Datumsangaben.

Im Mai 2003 hat das FASB das Statement SFAS No. 150 "Accounting for Certain Financial Instruments with Characteristics of both Liabilities and Equity" veröffentlicht, welches regelt, wie Emittenten bestimmte Finanzinstrumente mit Verbindlichkeits- als auch Eigenkapital-Charakter zu klassifizieren und bewerten haben. Es verlangt, dass ein Emittent Finanzinstrumente, die bislang häufig als Eigenkapital klassifiziert worden sind, als Verbindlichkeit (oder bei bestimmten Umständen als Aktiva) auszuweisen hat. Es regelt auch die Klassifizierung bestimmter Finanzinstrumente, die die Verpflichtung zur Ausgabe eigener Aktien enthalten. Die Änderungen in diesem Statement führen zu einer umfassenderen Darstellung der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals einer Gesellschaft und helfen Investoren und Gläubigern, den Wert, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit möglicher zukünftiger Geldabflüsse und Ausgabe eigener Aktien, abzuschätzen. Das Statement findet Anwendung für Finanzinstrumente, die nach dem 31. Mai 2003 begeben oder modifiziert wurden, und ist anzuwenden für die erste Zwischenberichtsperiode nach dem 15. Juni 2003, außer für zwingend rückzahlbare Finanzinstrumente nicht gelisteter Gesellschaften.

Die Emerging Issues Task Force (EITF) erreichte im Juli 2003 einen abschließenden Konsens über das EITF Papier Nr. 03-5 "Applicability of AICPA Statement of Position 97-2 (SOP 97-2), für Nicht-Softwareanteile einer Lieferung (EITF 03-5). Es wurde vereinbart, dass SOP 97-2 anwendbar ist auf den Nicht-Softwareanteil einer Lieferung, wenn der Liefervertrag Software enthält und die Software für die Funktionalität des Nicht-Softwareanteils wesentlich ist.

Mühlbauer hat diese neuen Regelungen untersucht und erwartet, dass die erstmalige Anwendung dieser Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf bis zum Stichtag bilanzierte Geschäftsvorfälle hat.

Im Dezember 2003 veröffentlichte das FASB die Neufassung des SFAS No. 132 "Employers' Disclosures about Pensions and Other Postretirement Benefits". Der Standard ersetzt das bisherige SFAS No. 132 "Employers' Disclosures about Pensions and Other Postretirement Benefits" und hat Auswirkungen auf SFAS No. 87, 88 sowie 106. Es verlangt erweiterte Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit Pensions- und sonstigen Versorgungsplänen und regelt insbesondere die Informationspflichten hinsichtlich des an Pensionsfonds ausgelagerten Planvermögens sowie der Pensionsverpflichtungen. Demnach hat eine Überleitung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens vom Beginn zum Ende des Geschäftsjahres zukünftig nicht mehr zu erfolgen. Es sind vielmehr die Endstände des Planvermögens sowie der Pensionsverpflichtung anzugeben. Das Statement ist erstmalig in Geschäftsjahren anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2003 enden.

Mühlbauer wird die Neufassung des SFAS No. 132 mit Beginn des Geschäftsjahres 2003 anwenden.

(4) AKQUISITIONEN

Die Gesellschaft hat am 31. Juli 2003 die MB ID1 GmbH mit Sitz in Roding als sog. Vorratsgesellschaft gegründet und diese nach Aufnahme ihrer Aktivitäten am 17. Dezember 2003 in die Mühlbauer ID Services GmbH umbenannt. Gegenstand der Mühlbauer ID Services GmbH ist die Konzeption, Umsetzung und schlüsselfertige Realisierung von ID-Projekten nach Kundenanforderungen zur Herstellung innovativer und fälschungssicherer Ausweis- und Identifikationssysteme auf der Basis von Plastikkarten oder als papierbasierte Dokumente, die Erbringung von Dienstleistungen an solchen ID-Projek-

ten sowie alle sonstigen damit zusammenhängenden Rechtsgeschäfte. Die Mühlbauer ID Services GmbH ist darüber hinaus berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die geeignet sind, unmittelbar oder mittelbar dem Geschäftszweck zu dienen und zu fördern.

Die Gesellschaft hat am 31. Juli 2003 die MB ID2 GmbH mit Sitz in Roding als sog. Vorratsgesellschaft gegründet. Gegenstand der MB ID2 GmbH ist die Verwaltung eigenen Vermögens.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(5) UMSATZERLÖSE

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten und Regionen wird unter Abschnitt (28) dargestellt. Die Erlösschmälerungen enthalten im Wesentlichen von

Kundenseite in Abzug gebrachte Skontobeträge für kurzfristige Zahlungen.

(6) PRODUKTMARKETING UND WERBUNG

Die im Wesentlichen in den Vertriebskosten enthaltenen Aufwendungen für Produktmarketing und Werbung

betragen im Berichtsjahr 1.007 TEUR (2002: 601 TEUR).

(7) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGEN

Die Materialaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.365	20.527
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.059	1.760
Gesamt	25.424	22.287

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	32.943	31.458
Soziale Abgaben	6.869	6.521
Altersversorgung	110	114
Gesamt	39.922	38.093

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Erträge aus Rückdeckungsversicherungen	1.096	48
Investitionszuschüsse	876	975
Auflösung von Rückstellungen	623	336
Fremdwährungsgewinne	396	503
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	352	246
Kfz-Nutzung	212	185
Investitionszulagen	195	30
Kantinererträge	189	175
Gewinne/(Verluste) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	175	13
Versicherungs- und sonstige Entschädigungen	61	591
Mieterträge	0	42
Sonstige	182	331
Gesamt	4.357	3.475

KONZERNANHANG

Die Fremdwährungsgewinne und -verluste ermitteln sich für die Geschäftsjahre wie folgt:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Fremdwährungsverluste	(436)	(405)
Fremdwährungsgewinne	396	503
	(40)	98

(8) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermitteln sich für die zum 31. Dezember 2003 und 2002 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

	31. Dezember	2002
	2003	TEUR
	TEUR	TEUR
Deutsche Körperschaftsteuer	1.403	765
Deutscher Solidaritätszuschlag	70	41
Deutsche Gewerbesteuer	1.242	925
Ausländische Ertragsteuer	55	103
Laufende Steuern	2.770	1.834
Latenter Steueraufwand (-ertrag)	207	37
Gesamt	2.977	1.871
Davon		
Deutschland	2.864	1.777
Ausland	113	94

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der im Geschäftsjahr 2003 gültige effektive Körperschaftsteuersatz von 27,9575% (Vorjahr: 26,375%) mit dem Ergebnis nach Gewerbesteuern multipliziert.

	31. Dezember		31. Dezember	
	2003	in	2002	in
	TEUR	%	TEUR	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	9.491	100,0	4.790	100,0
Gewerbesteueraufwand	(1.334)	(14,1)	(885)	(18,5)
Ergebnis nach Gewerbesteuern	8.158	85,9	3.905	81,5
Erwarteter Körperschaftsteueraufwand (incl. Solidaritätszuschlag)	(2.281)	(28,0)	(1.030)	(26,4)
Steuernachzahlung Vorjahre	(127)	(1,6)	0,0	0,0
Besteuerungsunterschied Ausland	(91)	(1,1)	(60)	(1,5)
Steuerertrag auf Zwischengewinneliminierung	(61)	(0,7)	300	7,7
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	(50)	(0,6)	(283)	(7,3)
Sonstiges	(3)	(0,0)	(11)	(0,3)
Verbrauch steuerlicher Verlustvorträge	0	(0,0)	(394)	(10,1)
Anrechenbare Steuern	123	1,5	125	3,2
Steuerfreie Erträge	209	2,5	70	1,8
Körperschaftsteueraufwand (incl. Solidaritätszuschlag)	(2.281)	(28,0)	(1.283)	(32,9)
Steueraufwand vor Steuerminderung aus Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	(3.615)	(38,1)	(2.168)	(45,3)
Steuerentlastungsbetrag auf den Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	638	6,7	297	6,2
Ausgewiesener Steueraufwand	(2.977)	(31,4)	(1.871)	(39,1)

Der Steuerentlastungsbetrag auf den Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters (phG) entsteht dadurch, dass die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag auf den Gewinnanteil des phG nicht in der Gesellschaft zu zeigen sind. Diese Steuern sind dem phG direkt zuzurechnen und werden von diesem – unabhängig von den für die Gesellschaft geltenden Steuersätzen – individuell versteuert. Der Prozentsatz des Steueraufwands vor Steuererminderung aus dem Gewinnanteil des phG (38,1%) entspricht somit der effektiven

Steuerquote, die auf die Gewinnbestandteile, welche den Kommanditaktionären zuzurechnen ist, anzuwenden ist. Im Vorjahr betrug dieser 45,3%.

Bei der Berechnung der zu berücksichtigenden latenten Steuern wurde im Ausland der jeweils maßgebliche lokale Steuersatz berücksichtigt. Für in Deutschland zu berücksichtigende latente Steuern wurde mit Steuersätzen von

- 14,76%¹⁾ für Gewerbesteuer
- 26,38% für Körperschaftsteuer und hierauf zu berechnender Solidaritätszuschlag (5,50%)

1) Durchschnittlicher Steuersatz nationaler Betriebsstätten

gerechnet. In der Gesamtsteuerbelastung des Berichtsjahres ist ein Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von 330 TEUR enthalten. Die Gesamtsteuerbelastung des Vorjahres hat sich durch Rückerstattung zuvor gezahlter Steuern in Höhe von 86 TEUR verringert. Verlustvorträge

werden als Steuererminderungen behandelt und fließen in die Ermittlung der latenten Steuern ein. Diese Verlustvorträge (1.129 TEUR) sind – vorbehaltlich einer Änderung der Rechtslage – unbegrenzt vortragbar. Im Vorjahr betrug diese 414 TEUR.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2003 TEUR	2002 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	0
Vorräte	0	538
Wertpapiere	25	9
Zuwendungen aus öffentlicher Hand	1.311	1.378
Pensionsverpflichtungen	23	92
Zwischengewinneliminierung	1.097	1.377
Steuerliche Verlustvorträge	1.129	414
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Währungsdifferenzen	0	244
Sonstiges	0	44
	3.602	4.096
Aktive latente Steuern	1.271	1.368
Vorräte	371	0
Wertpapiere	322	368
Anlagevermögen	7.034	7.590
Zuwendungen aus öffentlicher Hand	799	0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Währungsdifferenzen	131	287
Sonstiges	1	42
	8.658	8.287
Passive latente Steuern	(2.344)	(2.245)
Nettobetrag der aktivischen und passivischen latenten Steuern	(1.073)	(877)

Die Bildung einer Wertberichtigung auf latente Steuern war zum Stichtag nicht erforderlich.

Die Abgrenzungsposten für latente Steuern ermitteln sich wie folgt:

	31. Dezember	
	2003 TEUR	2002 TEUR
Kurzfristige latente Steuerrückstellung	(272)	(203)
Kurzfristiger aktiver Abgrenzungsposten für latente Steuern	473	1.007
	201	804
Langfristige latente Steuerrückstellung	(2.072)	(2.042)
Langfristiger aktiver Abgrenzungsposten für latente Steuern	798	361
	(1.073)	(877)

KONZERNANHANG

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(9) WERTPAPIERE UND FINANZANLAGEN

Die Anschaffungskosten und Marktwerte der unter den "Wertpapieren" bzw. "Finanzanlagen" ausgewiesenen Schuldtitel und Wertpapiere mit Anteilsrechten setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember 2003				31. Dezember 2002			
	Anschaffungs- unrealisierter		Verlust	Börsen-/ Marktwert	Anschaffungs- unrealisierter		Verlust	Börsen-/ Marktwert
	kosten	Gewinn			Kosten	Gewinn		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
trading								
Aktien	-	-	-	-	3.242	5	(986)	2.261
Abgang durch Umgliederung	-	-	-	-	(3.242)	(5)	986	(2.261)
Summe	-	-	-	-	0	0	0	0
available-for-sale								
Schuldtitel	8.919	349	(27)	9.241	7.015	368	(0)	7.383
Aktien	3.347	608	(457)	3.498				
Zugang aus Umgliederung	-	-	-	-	2.261	-	-	2.261
Summe	12.266	957	(484)	12.739	9.276	368	(0)	9.644
	12.266	957	(484)	12.739	9.276	368	0	9.644

Bis zum 31. Dezember 2002 unter den "trading"-Wertpapieren ausgewiesene Aktientitel wurden zum Schluss des vorangegangenen Geschäftsjahres zum Marktwert in "available-for-sale"-Wertpapiere umgegliedert.

Die folgende Tabelle zeigt die Anschaffungskosten sowie den Börsen- oder Marktpreis der am Jahresende vorhandenen Schuldtitel nach der vertraglichen Restlaufzeit:

	31. Dezember 2003		31. Dezember 2002	
	Anschaffungs- kosten	Börsen-/ Marktwert	Anschaffungs- kosten	Börsen-/ Marktwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldtitel fällig				
innerhalb von einem Jahr	0	0	0	0
zwischen 2 und 5 Jahren	4.631	4.772	2.254	2.365
zwischen 6 und 10 Jahren	4.288	4.469	4.265	4.516
nach 10 Jahren	0	0	496	502
	8.919	9.241	7.015	7.383

Die tatsächlichen Fälligkeiten können aufgrund von Veräußerungs- oder Rückzahlungsrechten von der vertraglichen Restlaufzeit abweichen.

Die Erlöse aus dem Abgang von Schuldtiteln und Geldmarktpapieren betragen 9.893 TEUR (2002: 3.161 TEUR). Die hieraus im Berichtsjahr realisierten Gewinne betragen 69 TEUR (2002: 32 TEUR), die im Vorjahr realisierten Verluste 41 TEUR. Aus dem Verkauf von Aktien wurden im Berichtsjahr Erlöse von 2.950 TEUR (2002: 1.913 TEUR) erzielt. Die daraus realisierten Gewinne betragen 919 TEUR (2002: 198 TEUR) und die realisierten

Verluste 366 TEUR (2002: 686 TEUR). Die Marktwerte der Schuldtitel beinhalten unrealisierte Gewinne in Höhe von 349 TEUR (2002: 368 TEUR) und unrealisierte Verluste in Höhe von 27 TEUR (2002: 0 TEUR). Die unrealisierten Gewinne aus vorhandenen Aktien betragen im Berichtsjahr 608 TEUR (2002: 5 TEUR) und unrealisierte Verluste 457 TEUR (2002: 986 TEUR).

(10) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2003	2002
	TEUR	TEUR
Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.591	22.945
abzüglich Wertberichtigungen	(2.243)	(3.784)
	20.348	19.161

Sämtliche hier dargestellten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr aus. Auf Grund der breiten Kundenbasis und der Streuung in unterschiedliche Branchen und Länder weltweit ist die Gefahr der

Konzentration des Geschäftes und ein daraus resultierendes Ausfallrisiko bei der Gesellschaft als gering einzuschätzen. Weder im Jahr 2003 noch im Vorjahr entsprach der Umsatz mit einem einzelnen Kunden 6% oder mehr des Gesamtumsatzes.

(11) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2003	2002
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.180	5.640
Unfertige Erzeugnisse	22.806	21.905
Fertigerzeugnisse	6.241	15.800
	34.227	43.345

In den Geschäftsjahren 2003 und 2002 wurden den Wertberichtigungen auf Vorräte 4.627 TEUR und 3.456 TEUR zugeführt.

(12) SONSTIGES UMLAUFVERMÖGEN

Das sonstige Umlaufvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2003	2002
	TEUR	TEUR
Ansprüche auf Investitions- und Technologiezuschüsse	718	411
Zinsforderungen	229	188
Ansprüche auf Investitionszulagen	195	30
Geleistete Anzahlungen	89	171
Steuerforderungen	26	59
Sonstige	125	119
	1.382	978

KONZERNANHANG

(13) SACHANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens zum 31. Dezember 2003 und 2002 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten					
01.01.2003	42.749	32.031	16.278	25	91.083
Währungsanpassungen	-	-	(59)	-	(59)
Zugänge	36	2.449	3.314	608	6.407
Abgänge	-	(621)	(423)	(593)	(1.637)
31.12.2003	42.785	33.859	19.110	40	95.794
Kumulierte Abschreibungen					
01.01.2003	11.124	26.146	12.624	-	49.894
Währungsanpassungen	-	-	(47)	-	(47)
Zugänge	1.666	2.297	1.669	-	5.632
Abgänge	-	(600)	(418)	-	(1.018)
31.12.2003	12.790	27.843	13.828	-	(54.461)
Nettobuchwert 31.12.2003	29.995	6.016	5.282	40	41.333
Nettobuchwert 31.12.2002	31.625	5.885	3.654	25	41.189

Etwaige Verfügungsbeschränkungen ergeben sich aus Anmerkung 29.

(14) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2003 und 2002 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten			
01.01.2003	4.442	785	5.227
Währungsanpassungen	-	-	-
Zugänge	410	-	410
Abgänge	-	-	-
31.12.2003	4.852	785	5.637
Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2003	3.885	317	4.202
Währungsanpassungen	-	-	-
Zugänge	558	-	558
Abgänge	-	-	-
31.12.2003	4.443	317	4.760
Nettobuchwert 31.12.2003	409	468	877
Nettobuchwert 31.12.2002	557	468	1.025

Die Gesellschaft hat gemäß SFAS No. 141 "Business Combinations" im Berichtsjahr und im Vorjahr auf den Geschäftswert keine Abschreibungen vorgenommen. Zur Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes siehe auch Anmerkung 3.

(15) SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens setzen sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2003	2002
	TEUR	TEUR
Fondsvermögen zur künftigen Finanzierung von Versorgungszusagen (Plan Assets)	1.306	0
Langfristiger Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	381	0
	1.687	0

Der langfristige Anteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist mit einem Faktor von 3% abgezinst. Die voraussichtliche Laufzeit ergibt sich wie folgt:

	TEUR	TEUR
2005	373	0
2006	8	0
	381	0

(16) KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Gesellschaft hat voneinander unabhängige kurzfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzierungsbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien betragen zum 31. Dezember 2003 und 2002 21.900 TEUR bzw. 34.000 TEUR und sind unbesichert. Davon waren zum 31. Dezember 2003 und 2002 17.346 TEUR bzw. 31.335 TEUR verfügbar.

Die gesamten Zinsaufwendungen für kurzfristige Kreditinanspruchnahmen betragen in 2003 und 2002 9 TEUR bzw. 74 TEUR. Zinszahlungen erfolgen entsprechend der mit verschiedenen Banken getroffenen Vereinbarungen entweder monatlich oder quartalsweise. Der durchschnittliche Zinssatz für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten betrug zum 31. Dezember 2003 und 2002 3,80% bzw. 5,10%.

(17) KURZFRISTIGER ANTEIL LANGFRISTIGER FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der kurzfristige Anteil langfristiger Verbindlichkeiten weist folgende Fälligkeiten auf:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
1. Quartal	7	19
2. Quartal	486	486
3. Quartal	7	19
4. Quartal	486	486
	986	1.010

Zinszahlungen erfolgen entsprechend der mit verschiedenen Banken getroffenen Vereinbarungen entweder monatlich, quartalsweise oder halbjährlich. Bezüglich der gegebenen Sicherheiten verweisen wir auf Anmerkung 20.

(18) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2003	2002
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	2.057	2.026
Sozialversicherungsbeiträge	1.336	1.268
Lohnsteuer	762	740
Steuern	348	392
Zuschüsse	165	553
Vermögensbildung	52	47
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	8	0
Provisionen	0	76
Sonstige	231	210
	4.959	5.312

KONZERNANHANG

(19) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2003	2002
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	1.680	1.420
Gewährleistungen	1.242	1.264
Prozesskosten	557	589
Noch zu erbringende Leistungen	468	227
Fremdleistungen	355	248
Provisionen	59	136
Steuern	0	457
Sonstige	164	149
	4.525	4.490

(20) LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2003	2002
	TEUR	TEUR
Konsortialdarlehen der Schmidt Bank AG (5.113 TEUR) und der Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (2.556 TEUR), Nennwert 7.669 TEUR, Laufzeit bis 30.06.2006, halbjährliche Tilgung von 480 TEUR jeweils zum 30.06. und 30.12. Zinssatz variiert nach Tranchen 1. Teilzahlung 2.556 TEUR, Zins 5,71% (fest bis 30.06.2006) 2. Teilzahlung 2.556 TEUR, Zins 5,74% (fest bis 30.06.2006) 3. Teilzahlung 2.557 TEUR, Zins 5,76% (fest bis 30.06.2006)	2.397	3.355
Darlehen der Sparkasse Ehingen Nennwert 614 TEUR, annuitätische Tilgung mit monatlich fälliger Leistungsrate von 5,1 TEUR Zinssatz 7% (fest bis 30.04.2006)	502	528
Darlehen der Stadtsparkasse Wuppertal aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau Nennwert 102 TEUR, Laufzeit bis 30.09.2007, halbjährliche Tilgung von 6 TEUR jeweils zum 31.03. und 30.09. Zinssatz 4,75% (fest bis 30.09.2007)	0	64
Darlehen der Stadtsparkasse Wuppertal aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau Nennwert 102 TEUR, Laufzeit bis 30.09.2007, halbjährliche Tilgung von 6 TEUR jeweils zum 31.03. und 30.09. Zinssatz 4,75% (fest bis 30.09.2007)	0	64
Darlehen	2.899	4.011
abzüglich kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten	986	1.010
langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.913	3.001

Die Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

	31.12.2003
	TEUR
2004 (kurzfristiger Anteil)	986
2005	988
2006	925
	2.899

Der Gesamtbetrag der besicherten Verbindlichkeiten beläuft sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 auf 2.899 TEUR (zu 2.397 TEUR Brief- sowie 502 TEUR Buchgrundschulden) und 4.011 TEUR (zu 3.355 TEUR

Brief-, 528 TEUR Buchgrundschulden sowie 128 TEUR Sicherungsübereignungen und Abtretungen). Hiervon entfällt auf den kurzfristigen Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten 986 TEUR (2002: 1.010 TEUR).

(21) ZUWENDUNGEN AUS ÖFFENTLICHER HAND

Die Gesellschaft hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel für die Errichtung von Fertigungs-, Verwaltungs- und Technologiestätten erhalten. Die in dem vorliegenden Konzernabschluss enthaltenen Zuwendungen setzen sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 wie folgt zusammen:

	31. Dezember	
	2003	2002
	TEUR	TEUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	5.832	6.721
im Geschäftsjahr erhaltene Zuschüsse	1.037	86
	6.869	6.807
Abschreibung des Geschäftsjahres analog der korrespondierenden Vermögensgegenstände	876	975
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	5.993	5.832

(22) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Gesellschaft gewährt Mitgliedern der Geschäftsleitung leistungsorientierte Pensionszusagen. Die Höhe der Versorgungszusagen bemisst sich im Einzelfall nach der Dauer der aktiven Tätigkeit als Mitglied der Geschäftsleitung und dem durchschnittlichen Einkommen der letzten drei Jahre vor dem Ausscheiden. Sie umfassen Ansprüche auf Alters-, Berufsunfähigkeits-, Witwen- und Waisenrenten. Zur Finanzierung der Verpflichtungen aus diesen Versorgungszusagen sind die Pensionsverpflichtungen durch Vermögen in externen, zugriffsbeschränkten

Renten- und Lebensversicherungen ("Fondsvermögen" oder "Plan Assets") abgedeckt.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen und die zur Deckung dieser Verpflichtungen notwendigen Aufwendungen erfolgt gemäss SFAS No. 87 "Employers' Accounting for Pensions" nach der "Projected Unit Credit" – Methode. Zukünftig erwartete Gehaltssteigerungen und sonstige Erhöhungen werden bei der Bewertung berücksichtigt.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen ("Projected Benefit Obligation" – PBO) im Vor- und Berichtsjahr detailliert dargestellt:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
PBO zu Beginn des Geschäftsjahrs	609	492
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzugeworbenen Versorgungsansprüche ("Service cost")	80	66
Zinsaufwand ("Interest cost")	18	30
Rückwirkende Plananpassung durch Änderung der Versorgungszusagen	1.038	0
Gewinne aus Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den versicherungsmathematisch unterstellten Entwicklungen (Actuarial losses/(gains))	1	21
PBO zum Geschäftsjahresende	1.746	609

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung des Fondsvermögens im Vor- und Berichtsjahr:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahrs	248	202
Tatsächliche Aufwendungen aus dem Fondsvermögen	(53)	8
Desinvestitionen	(35)	0
Arbeitgeberbeiträge (Sonderdotierung)	570	0
Arbeitgeberbeiträge (Normalzuführung)	576	38
Marktwert des Fondsvermögens zum Geschäftsjahresende	1.306	248

Der Finanzierungsstatus der Plan Assets und die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den bei Saldierung in der Konzernbilanz auszuweisenden Beträgen stellt sich wie folgt dar:

	2003	2002
	TEUR	TEUR
Marktwert des Fondsvermögens	1.306	248
Anwartschaftsbarwert unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (PBO)	(1.746)	(609)
Finanzierungsstatus	(440)	(361)
Noch nicht berücksichtigte Verluste (Actuarial loss)	9	8
Noch nicht berücksichtigte Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen ("Prior Service Cost")	1.038	0
Noch nicht berücksichtigte Erträge aus der erstmaligen Anwendung von SFAS 87 (Transition Asset)	(19)	(21)
Bilanzbetrag	588	(374)

KONZERNANHANG

Im Berichtsjahr wurde der Anwartschaftsbarwert (PBO) mit dem Fondsvermögen nicht saldiert, da der wesentliche Teil des Fondsvermögens aufgrund der im Berichtsjahr vorgenommenen Aufstockung des Deckungskapitals zum Ende des Berichtsjahres nicht an die

Versorgungsberechtigten verpfändet war. Die aus rückwirkenden Planänderungen resultierenden "Prior Service Cost" werden auf einen Zeitraum von 54 Monaten – beginnend ab 01.01.2004 – aufwandswirksam verteilt.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte periodenbezogene Nettopensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2003 TEUR	2002 TEUR
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche ("Service Cost")	80	33
Zinsaufwand ("Interest Cost")	18	15
Amortisation noch nicht realisierter Verpflichtungen	(1)	(1)
periodenbezogener Nettopensionsaufwand	97	47

Der Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte lagen folgende Annahmen zugrunde:

	2003	2002
Abzinsungsfaktor	5,5 %	6,0 %
Gehaltstrend	3,0 %	3,0 %
Rententrend	1,5 %	2,0 %

Auf die Angabe der aus der Neuordnung von SFAS No. 132 "Employers' Disclosures about Pensions and Other Postretirement Benefits" resultierenden erweiterten Offenlegungspflichten wurde verzichtet, da es sich bei den Plan Assets nicht um einen Pensionsfonds im Sinne der Vorschriften handelt.

(23) MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 wurde die Geschäftsführung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Managementbeteiligungsprogramm in Form der Begebung von Wandelanleihen einzuführen. Hierzu wurde das Grundkapital um 153 TEUR zur Ausgabe von bis zu 120.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Mai 2000 wurde die Zweckbestimmung des bedingten Kapitals I in Höhe von 84 TEUR (entspricht 66.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien) dahingehend geändert, dass das bedingte Kapital I in dieser Höhe nicht mehr der Gewährung von Umtauschrechten an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen dient, sondern zur Bedienung von Bezugsrechten, die in Form von "naked options" an Mitglieder der Geschäftsleitung, Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen vergeben werden können. Aufgrund dieser Zweckänderung entstand ein bedingtes Kapital II. Das bisherige bedingte Kapital II wurde zu bedingtem Kapital III umbenannt.

Wandelanleiheprogramm

Die bedingte Kapitalerhöhung (bedingtes Kapital I), die der Gewährung von Umtauschrechten an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen dient, wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Wan-

delschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Die Wandelanleihen wurden Führungskräften und Inhabern von Schlüsselpositionen der Mühlbauer-Gruppe zum Kauf angeboten. Das Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft wurde hierzu ausgeschlossen. Am 10. Juli 1998 wurden 1.490 unverzinsliche Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von 76 TEUR mit einer Laufzeit bis zum 04. Juli 2003 ausgegeben.

Jede Wandelschuldverschreibung im Nennbetrag von 51,13 EUR berechtigt zum Umtausch in 40 Stückaktien ("Aktioptionen") der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA. Das Wandlungsrecht kann frühestens 2 Jahre nach Begebung der Anleihe ausgeübt werden (d.h. frühestens am 10. Juli 2000 zu bis zu 30 %, frühestens am 10. Juli 2001 zu bis zu 60%, frühestens am 10. Juli 2002 zu bis zu 100 %) und hat zur Voraussetzung, dass die Entwicklung des Börsenkurses der Mühlbauer-Aktie die Entwicklung des NEMAX-All-Share-Kursindex übersteigt und die Umsatzrendite vor Steuern nach US-GAAP des Mühlbauer-Konzerns im letzten Quartalsbericht vor dem Ausübungszeitpunkt mindestens 15 Prozent beträgt. Die aufgrund von Wandlungen neu ausgegebenen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Umtauschrechten veräußert werden, am Gewinn teil.

Die folgende Tabelle spiegelt die Entwicklung der Anzahl der gewährten Aktienoptionsrechte im Verlauf der Geschäftsjahre 2003 und 2002 wider:

	2003 Stück	2002 Stück
01. Januar	28.920	30.520
Gewährung neuer Optionen	-	-
Wandlung	-	-
Verfall des Bezugsrechts	-	(1.600)
Ablauf der Wandlungsfrist	(28.920)	-
31. Dezember	0	28.920

Der Wandlungspreis der einzelnen Aktienoptionen entspricht dem Verkaufspreis je Stückaktie (24,54 EUR), der im Rahmen des Börsengangs erzielt wurde. In der Zeit vom 01. Januar 2003 bis einschl. 04. Juli 2003 (letzter Zeitpunkt für eine wirksame Wandlung) waren für keine dieser Aktienoptionen die Voraussetzungen zur Ausübung des Wandlungsrechts erfüllt. Nach dem 04. Juli 2003 nicht ausübbar bzw. ausgeübte Wandelschuldverschreibungen wurden am 11. Juli 2003 an die Anleihegläubiger zurückgezahlt.

Im Geschäftsjahr 2002 wurde für diesen Plan eine erfolgswirksame Rücknahme vom aktienorientierten Aus-

Wären die Aufwendungen der Wandelschuldverschreibungen nach der Methodik des SFAS No. 123 auf Basis des Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt bestimmt worden, hätten sich im Berichtsjahr 2002 die folgenden Änderungen ergeben:

		2002
Jahresüberschuss		
wie berichtet	TEUR	3.506
pro forma	TEUR	3.257
Ergebnis je Aktie		
Basic		
wie berichtet	EUR	0,20
pro forma	EUR	0,12
Diluted		
wie berichtet	EUR	0,20
pro forma	EUR	0,12

Optionsprogramm

Durch die in der Hauptversammlung vom 04. Mai 2000 beschlossene Umwidmung von bedingtem Kapital I in bedingtes Kapital II in Höhe von 84 TEUR wurde die Geschäftsführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, Mitgliedern der Geschäftsleitung, Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen Bezugsrechte für bis zu 66.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien in Form von "naked options" einzuräumen. Die neuen Stammaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Der Bezugspreis entspricht dem durchschnittlichen Kassakurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandeltagen vor dem Beginn der Ausgabeperiode. Die Bezugsrechte können bis zu 30% nach Ablauf einer Wartezeit von 2 Jahren, bis zu 60% nach Ablauf einer Wartezeit von 3 Jahren und bis zu 100% nach Ablauf von 4 Jahren ausgeübt werden.

Die Bezugsrechte können von den Berechtigten nur ausgeübt werden, wenn die Umsatzrendite vor Steuern nach US-GAAP des Mühlbauer-Konzerns gemäss dem

gleichsposten (Kapitalrücklage) in Höhe von 217 TEUR vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2003 gab es keine bilanziellen Auswirkungen.

Der gewogene durchschnittliche Verkehrswert der in 1998 zugeteilten Wandelschuldverschreibungen betrug zum Zeitpunkt der Zuteilung unter Anwendung des Optionsbewertungsmodells von Black Scholes 11,50 EUR. Dabei wurden folgende Berechnungsgrundlagen unterstellt: Volatilitätsfaktor 67%, erwarteter Ausschüttungsfaktor 0%, risikofreier Zinssatz 4,1%, erwartete Laufzeit 3 Jahre.

letzten Quartalsbericht vor dem Ausübungszeitpunkt mindestens 15% beträgt oder wenn die Wertsteigerung der Aktien zwischen der Einräumung der Bezugsrechte und dem letzten Börsentag vor dem Ausübungszeitpunkt mindestens der Wertsteigerung des NEMAX-All-Share-Kursindex¹ im gleichen Zeitraum entspricht. Die Geschäftsführung wurde ermächtigt, weitere individuelle Erfolgsziele innerhalb des Optionsvertrages festzulegen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte verfallen bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses mit dem Bezugsberechtigten oder nach Ablauf von 6 Jahren seit ihrer Einräumung.

Der persönlich haftende Gesellschafter hat im Berichtsjahr mit Zustimmung des Aufsichtsrates Führungskräften und Inhabern von Schlüsselpositionen des Mühlbauer-Konzerns in zwei Tranchen insgesamt 45.000 Bezugsrechte zum Kauf angeboten. Jedes einzelne Bezugsrecht ermächtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug je einer auf den Inhaber lautenden Stammaktie. Die gewährten Bezugsrechte verfallen ersatzlos, sofern bestimmte persönliche Erfolgs- sowie Team- und Konzernziele nicht erreicht werden.

KONZERNANHANG

Die folgende Tabelle spiegelt die Entwicklung der Anzahl der gewährten Aktienoptionsrechte im Verlauf des Geschäftsjahres 2003 wider:

	Tranche 2003/I
Ausgabedatum	23.12.2002
Bezugspreis	11,79
Ablauf der Frist zur Erreichung vereinbarter Erfolgsziele	31.12.2003
Gewährte Bezugsrechte	40.000
verfallene Bezugsrechte	(40.000)
31. Dezember	0

Belegschaftsaktienprogramm

Die Gesellschaft bietet Mitarbeitern und Auszubildenden ab dem 2. Ausbildungsjahr (nachfolgend zusammen "Mitarbeiter" genannt) innerhalb vorgegebener Frist Aktien zu vergünstigten Konditionen an. Um teilnahmeberechtigt zu sein, müssen Mitarbeiter grundsätzlich mindestens sechs Monate vor dem Aktienangebot und zum Zeitpunkt der Zuteilung der Aktien ununterbrochen in einem ungekündigten Arbeits- oder Auszubildungsverhältnis beschäftigt gewesen sein; außerdem

unterliegt der Kauf Einschränkungen bezüglich der Anzahl an Aktien, welche von den Mitarbeitern gezeichnet werden können. In allen teilnehmenden inländischen Konzernunternehmen gilt eine einheitliche Sperrfrist bis 31. Juli eines jeden Jahres. Die Aktien sind nach dem Ablauf der Sperrfrist frei verfügbar. Die Anzahl der durch dieses Angebot ausgegebenen Aktien belief sich im Geschäftsjahr auf 12.867; der Unterschiedsbetrag zwischen Ausübungs- und Marktpreis in Höhe von 61 TEUR wurde unter dem Personalaufwand ausgewiesen.

(24) GRUNDKAPITAL UND FESTKAPITALANTEIL DES PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERS

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Anzahl der am 31. Dezember 2003 von der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ausgegebenen nennwertlosen Aktien betrug 6.279.200 (Vorjahr: 6.279.200), eingeteilt in 6.279.199 (Vorjahr: 6.279.199) Inhaber-Stückaktien und einer Namens-Stückaktie. Der Inhaber der Namens-Stückaktie hat das Recht, jeweils ein Drittel aller Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern und solange Inhaber der das Entsendungsrecht gewährenden Aktie der persönlich haftende Gesellschafter (phG), dessen persönlich haftende Gesellschafterin oder eines von deren Vorstandsmitgliedern ist. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,28, gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung und ist voll dividendenberechtigt. Dividenden können ausschließlich aus den ausschüttbaren Gewinnen gemäss des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ausgeschüttet werden.

Die Aktien des persönlich haftenden Gesellschafters sind von der Ausübung des Stimmrechts insoweit ausgeschlossen, als über Angelegenheiten abgestimmt wird, die ihn oder seine Kontrolle betreffen. Der persönlich haftende Gesellschafter hat sich gegenüber der Gesellschaft – ohne hierzu rechtlich verpflichtet zu sein – im Rahmen einer Verpflichtungserklärung für die Dauer von zehn Jahren verpflichtet, sein Stimmrecht und sein Recht auf Teilnahme an Hauptversammlungen aus den aufgrund seines am 27. November 2001 ausgeübten Anspruchs auf Umwandlung eines Teils seines Kapitalanteils B in Höhe von 2.560 TEUR hervorgegangenen 2.000.000 Inhaber-Stückaktien (siehe hierzu Umwandlung des Kapitalanteils B (Komplementäreinlage) in Grundkapital) so lange nicht auszuüben, wie die Aktien in seinem Eigentum stehen. Ausgenommen hiervon bleiben lediglich die Fälle, in denen die Ausübung des

Stimmrechts bzw. die Wahrnehmung des Teilnahmerechts notwendig ist, um einen schweren Schaden von der Gesellschaft abzuwenden oder die Hauptversammlung über Gegenstände entscheidet, für die nach der Satzung der Gesellschaft eine Mehrheit von mindestens 75 % des gesamten vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft erforderlich ist. Des weiteren hat sich der persönlich haftende Gesellschafter gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, die aufgrund der Ausübung des Anspruchs hervorgegangenen Aktien im Falle ihrer Veräußerung entweder mit Hilfe eines professionellen Marktteilnehmers breit bei institutionellen und/oder privaten Anlegern zu platzieren oder nur an institutionelle Investoren zu veräußern. Ausgenommen von der vorgenannten Veräußerungsbeschränkung bleibt die Übertragung der in Frage stehenden Aktien an ein mit dem persönlich haftenden Gesellschafter verbundenes Unternehmen oder Herrn Josef Mühlbauer, wobei sich der persönlich haftende Gesellschafter diesbezüglich gegenüber der Gesellschaft verpflichtet hat, solche Übertragungen nur dann vorzunehmen, wenn der jeweilige Erwerber in die vom persönlich haftenden Gesellschafter gegenüber der Gesellschaft aufgrund der Verpflichtungserklärung übernommenen Pflichten eintritt.

Festeinlage des persönlich haftenden Gesellschafters

Der persönlich haftende Gesellschafter (Komplementär) ist der Gesellschaft am 05. Mai 1998 mit einer nicht auf das Grundkapital geleisteten Kapitaleinlage ("Komplementäreinlage" oder "Kapitalanteil B") in Höhe von 13.820 TEUR beigetreten. Die Einlage des persönlich haftenden Gesellschafters erfolgte im Wege der Einbringung aller Geschäftsanteile der Mühlbauer GmbH, welche am 05. Mai 1998 in die Mühlbauer Aktiengesellschaft umgewandelt wurde.

Die Einbringung der Gesellschaftsanteile stellt nach US-GAAP eine sog. "Common Control Transaction" (Geschäftsvorfall zwischen Unternehmen unter einheitlicher Leitung) dar und wurde gemäß APB 16 "Business Combinations" zum Buchwert der Anteile bilanziert. Dieser betrug zum Zeitpunkt der Einbringung 51 TEUR.

Die Hauptversammlung kann mit Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters die Umwandlung des Kapitalanteils B in Grundkapital beschließen. Die Umwandlung geschieht durch eine Kapitalerhöhung. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden. Der Nennbetrag der Kapitalerhöhung entspricht dem Nennbetrag des betroffenen Kapitals des persönlich haftenden Gesellschafters. Soweit genehmigtes Kapital vorhanden ist, ist die Kapitalerhöhung zur Umwandlung von Komplementärkapital in Aktien aus dem genehmigten Kapital vorzunehmen. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht das genehmigte Kapital nicht aus, so geschieht die Umwandlung im Wege der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung, soweit bedingtes Kapital vorhanden ist. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht der Kapitalerhöhungsbetrag aus der bedingten Kapitalerhöhung nicht aus, so ist die Hauptversammlung berechtigt, die Voraussetzungen zur Umwandlung auf dem Wege einer Kapitalerhöhung zu schaffen. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden.

Im Falle einer vollständigen Wandlung des Kapitalanteils B übersteigt die Erhöhung des Grundkapitals den Buchwert der Festeinlage um 13.754 TEUR.

Der persönlich haftende Gesellschafter scheidet, falls sein Kapitalanteil ganz in Grundkapital umgewandelt wird, mit Wirksamwerden der Kapitalerhöhung als persönlich haftender Gesellschafter aus.

Umwandlung des Kapitalanteils B (Komplementäreinlage) in Grundkapital

Die Hauptversammlung hat am 04. Mai 2000 die Umwandlung von 486 TEUR des Kapitalanteils B in Grundkapital beschlossen. Die Umwandlung erfolgte unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals. Die durch die Kapitalerhöhung entstandenen 380.000 Stammaktien wurden von dem persönlich haftenden Gesellschafter gezeichnet. Die neuen Aktien nehmen jeweils mit Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, in dem sie nach Ausübung des Umtauschrechts ausgegeben werden. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 09. Mai 2001 erfolgt.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 07. Juni 2001 ist der persönlich haftende Gesellschafter im Wege der Satzungsänderung ermächtigt worden, zur Erfüllung des in § 8 Ziffer (2a) der Satzung geregelten Anspruchs des persönlich haftenden Gesellschafters auf Umwandlung eines Teils seines Kapitalanteils B in Höhe von bis zu 2.560 TEUR in Grundkapital sowie zur Bereitstellung der hierfür erforderlichen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 07. Juni 2006

durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 2.560 TEUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre wurde ausgeschlossen. Die Satzungsänderung ist am 05. September 2001 in das Handelsregister des Amtsgerichts Regensburg eingetragen worden.

Durch schriftliche Erklärung vom 26. November 2001 hat der persönlich haftende Gesellschafter gegenüber der Gesellschaft seinen Anspruch auf Umwandlung eines Teils seines Kapitalanteils B in Höhe von 2.560 TEUR, d.h. des entsprechenden Teils seines Kapitalkontos I sowie entsprechende Teile seiner Kapitalkonten II, III und seines Verlustvortragskontos in Kommanditkapital geltend gemacht und am 27. November 2001 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft im Wege der Sacheinlage um 2.560 TEUR zu erhöhen, um den Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters in vorgenannter Höhe gegen Gewährung von 2.000.000 Stückaktien in die Gesellschaft einzubringen. Der Aufsichtsrat hat hierzu mit Beschluss vom gleichen Tag seine Zustimmung erteilt.

Ausgegeben wurden 2.000.000 Stückaktien zum festgesetzten Ausgabebetrag von 1,28 EUR zu Lasten des Kapitalanteils B des persönlich haftenden Gesellschafters mit Gewinnberechtigung ab 01. Januar 2001. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 14. Dezember 2001 erfolgt.

Konten des persönlich haftenden Gesellschafters

Für den persönlich haftenden Gesellschafter werden in der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA die folgenden Konten geführt:

- ein unverzinsliches Kapitalkonto I, auf dem der Kapitalanteil B in Höhe von derzeit 10.774 TEUR gebucht wird,
- ein unverzinsliches Kapitalkonto II als (Kapital-) Rücklagenkonto, auf dem ein bei Erbringung des Kapitalanteils zu leistendes Aufgeld gebucht wird und das derzeit keinen Saldo aufweist,
- ein unverzinsliches Kapitalkonto III als (Gewinn-) Rücklagenkonto, auf dem die dem persönlich haftenden Gesellschafter zustehenden, jedoch nicht entnahmefähigen Gewinnanteile erfasst werden und das derzeit keinen Saldo aufweist,
- ein unverzinsliches Verlustvortragskonto, auf dem die Verlustanteile des persönlich haftenden Gesellschafters gebucht werden und das derzeit keinen Saldo aufweist und
- ein Verrechnungskonto als bewegliches Konto, auf dem die entnahmefähigen Gewinnanteile, Entnahmen, Tätigkeitsvergütungen, Zinsen sowie der sonstige Zahlungsverkehr zwischen der Gesellschaft und dem persönlich haftenden Gesellschafter gebucht wird. Der Saldo zum Abschlussstichtag betrug 4.432 TEUR (Vorjahr: 4.213 TEUR), resultierend aus dem Gewinnanteil für das Berichtsjahr in Höhe von 5.603 TEUR, abzüglich auf den Gewinnanteil entfallender anteiliger Steueranrechnungsbeträge in

KONZERNANHANG

Höhe von 1.171 TEUR. Soweit gesetzlich zulässig, kann der persönlich haftende Gesellschafter auch schon während des laufenden Geschäftsjahres ohne Verzinsung zu Lasten des Verrechnungskontos in jedem Falle die Beträge entnehmen, die zur Bezahlung der im Zusammenhang mit seiner Beteiligung bei ihm bzw. seinen Gesellschaftern

anfallenden persönlichen Steuern erforderlich sind. Ansonsten ist das Verrechnungskonto im Soll und Haben mit einem Zinssatz von 2% über dem jeweiligen Basiszinssatz der maßgeblichen Notenbank jährlich zu verzinsen.

Eigene Anteile

Die Fortentwicklung des Bestandes an eigenen Aktien ist nachfolgend wiedergegeben:

	Stückzahl	Nennwert in EUR
Stand 31.12.2002	170.425	218.144
Erwerb eigener Anteile		
aus dem Erwerb eigener Aktien gemäss § 71 Abs. 1 Nr. 2 und 8 AktG	51.711	66.190
Veräußerung eigener Anteile		
als sog. Belegschaftsaktien iSd. § 19a EStG der Unternehmensgruppe Mühlbauer	(12.867)	(16.470)
als Zahlungsmittel für sonstige Bezüge	(5.504)	(7.045)
Stand 31.12.2003	203.765	260.819

Bedingtes Kapital

Unter Berücksichtigung der im Zuge der Hauptversammlung vom 04. Mai 2000 beschlossenen Umwidmung eines Teilbetrages des bedingten Kapitals, der in den Vorjahren erfolgten Wandlung von nennwertlosen Stückaktien sowie des Verfalls von Bezugsrechten ist das Grundkapital um bis zu 45 TEUR durch Ausgabe von bis zu 34.800 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der persönlich haftende Gesellschafter mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Umtauschrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist weiter um bis zu 84 TEUR durch Ausgaben von bis zu 66.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient in dieser Höhe der Bedienung von Bezugsrechten in Form von "naked options", zu deren Ausgabe der persönlich haftende Gesellschafter gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Mai 2000 und vom 07. Juni 2001 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur soweit durchgeführt, als die Berechtigten von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen. Die neuen Stammaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist des weiteren um bis zu 1.997 TEUR, eingeteilt in bis zu 1.560.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital

III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als der persönlich haftende Gesellschafter die Umwandlung des Kapitalanteils B in Grundkapital verlangt. Die neuen Aktien nehmen jeweils ab Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, in dem sie nach Ausübung des Umtauschrechts ausgegeben werden.

Genehmigtes Kapital

Die dem persönlich haftenden Gesellschafter eingeräumten Ermächtigungen zur Ausnutzung von genehmigtem Kapital wurden mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07. Juni 2001 aufgehoben und gleichzeitig wie folgt neu gefasst:

Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 07. Juni 2006 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 176 TEUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der persönlich haftende Gesellschafter kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht ausnehmen;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die Aktien für die Umwandlung von Komplementärkapital gemäss § 8 Ziffer (2) der Satzung zur Verfügung zu stellen;
- das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, um die Aktien gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen auszugeben.

Der Anteilsbesitz des Kommanditaktienkapitals ist nachfolgend wiedergegeben:

Name	31. Dezember 2003		31. Dezember 2002	
	TEUR	%	TEUR	%
SECURA Vermögensverwaltungs GmbH	4.220	52,50	4.220	52,50
Streubesitz	3.556	44,25	3.599	44,79
	7.776	96,75	7.819	97,29
eigene Anteile	261	3,25	218	2,71
	8.037	100,00	8.037	100,00

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft das Agio aus der am 08. Juli 1998 in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung anlässlich des Börsenganges der Gesellschaft, die Kapitalerhöhung über neue Aktien, die ebenfalls mit einem Aufgeld versehen war (Greenshoe

Option) abzüglich der Kosten des Börsenganges. Die im Geschäftsjahr 1999 durchgeführte Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Euroanpassung gemäss Punkt 6 des Hauptversammlungsbeschlusses vom 06. Mai 1999 wurde zu Lasten der Kapitalrücklage gebucht.

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist nachfolgend wiedergegeben:

	TEUR
Agio für die im Rahmen des Börsenganges neu ausgegebenen 2.680.000 Stückaktien von 23,26 EUR ("ex Split")	62.347
Kosten des Börsenganges	(3.907)
Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Anpassung des Grundkapitals an den Euro	(7)
Auf den Erwerb eigener Anteile anteilig entfallendes Agio	(2.251)
Über dem Nennwert veräußelter Anteile erzielter Kaufpreis	723
Agio auf die durch Ausübung von Wandlungsrechten neu entstandenen 19.200 Stückaktien	446
Erhöhung des aktienorientierten Ausgleichspostens (Rücklage für im Zusammenhang mit Wandelanleiheprogramm nach APB No. 25 entstandene Aufwendungen)	1.000
Stand 31.12.2002	58.351
Auf den Erwerb eigener Anteile anteilig entfallendes Agio	(632)
Über dem Nennwert veräußelter Anteile erzielter Kaufpreis	121
Erhöhung des aktienorientierten Ausgleichspostens (Rücklage für im Zusammenhang mit dem Belegschaftsaktienprogramm nach APB No. 25 entstandene Aufwendungen)	61
Stand 31.12.2003	57.901

Gewinnverteilung

Der persönlich haftende Gesellschafter nimmt am Vermögen der Gesellschaft einschließlich der stillen Reserven, am Gewinn und Verlust der Gesellschaft sowie am

Liquidationserlös jeweils in dem Maße teil, das dem Verhältnis seines Kapitalanteils zum Gesamtkapital entspricht.

Die Ermittlung der Gewinn- und Verlustanteile des persönlich haftenden Gesellschafters basiert auf dem im Einzelabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Ergebnis:

	Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA TEUR
Jahresergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag) vor Gewinnanteil bzw. Verlustanteil des persönlich haftenden Gesellschafters	9.269
+ Körperschaftsteueraufwand (einschließlich auf die Körperschaftsteuer anzurechnender Steuerbeträge) ¹⁾	364
+ Aufwand an anderen nur das Grundkapital betreffenden Steuern und Abgaben	78
Bemessungsgrundlage	9.711
Gewinn- bzw. Verlustanteil nach Maßgabe des Anteils des persönlich haftenden Gesellschafters am Gesamtkapital ²⁾	5.603

1) nach Abzug auf den persönlich haftenden Gesellschafter entfallende Steueranrechnungsbeträge in Höhe von 493 TEUR

2) davon entfallen 178 TEUR auf Vorjahre

KONZERNANHANG

Der dem persönlich haftenden Gesellschafter zustehende Gewinnanteil ist - soweit ein Verlustvortrag besteht - zunächst zum Ausgleich des Verlustvortragskontos zu verwenden. Im übrigen sind die Gewinnanteile des persönlich haftenden Gesellschafters dem Kapitalkonto III gutzuschreiben, wenn und soweit der auf die Kommanditaktionäre entfallende Gewinn in die Gewinnrücklagen eingestellt wird. Die hiernach dem Kapitalkonto III zuzuführenden Thesaurierungsbeträge sind so zu bemessen, dass sie zu dem Betrag, der in die Gewinnrücklagen eingestellt wird, im gleichen Verhältnis stehen, wie der Kapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters zum Grundkapital. Soweit der Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters nicht zum Ausgleich des Verlustvortragskontos und zur Dotierung des Kapitalkontos III zu verwenden ist, wird er dem Verrechnungskonto gutgebracht. Das vorstehende gilt entsprechend, wenn Beträge aus den Gewinnrücklagen entnommen werden.

Der persönlich haftende Gesellschafter erhält alle Aufwendungen ersetzt, die bei ihm im Zusammenhang mit der Geschäftsführung anfallen.

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2003 die Ausschüttung einer Dividende von 0,30 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie für das Geschäftsjahr 2002 beschlossen. Insgesamt wurde ein Betrag von 1.833 TEUR ausgeschüttet. Der dem persönlich haftenden Gesellschafter zugewiesene Gewinnanteil betrug 4.213 TEUR. Der persönlich haftende Gesellschafter schlägt vor, vom Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2003 eine Dividende von 0,35 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Für die Bemessung des Ausschüttungsvolumens im Konzern sind ausschließlich die nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Ergebnisse maßgeblich. Das hiernach aus dem Gewinnvortrag und dem Jahresüberschuss der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften theoretisch ausschüttbare Volumen beträgt zum 31. Dezember 2003 23.082 TEUR (Vorjahr: 23.722 TEUR). Aus vorhandenen Gewinnrücklagen ergibt sich ein zusätzlich mögliches Ausschüttungsvolumen in Höhe von 2.036 TEUR (Vorjahr: 2.556 TEUR).

(25) ÄNDERUNGEN IM EIGENKAPITAL, DIE NICHT AUS TRANSAKTIONEN MIT AKTIONÄREN RESULTIEREN (Other Comprehensive Income)

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die Geschäftsjahre 2003 und 2002 wie folgt entwickelt:

	2003			2002		
	vor Steuern TEUR	Steuer- Effekt TEUR	Netto TEUR	vor Steuern TEUR	Steuer- Effekt TEUR	Netto TEUR
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(312)	-	(312)	(387)	-	(387)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus der Marktbewertung von Wertpapieren:						
Veränderung der unrealisierten Gewinne/(Verluste)	578	22	600	377	(87)	290
Realisierte Gewinne/(Verluste)	599	(11)	588	(9)	2	(7)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste), gesamt	1.177	11	1.188	368	(85)	283
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	865	11	876	(19)	(85)	(104)

(26) ERWERB EIGENER ANTEILE

Die Hauptversammlung hat am 29. April 2003 beschlossen, die bis zum 30. September 2003 befristete Ermächtigung des persönlich haftenden Gesellschafters gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2002 zum Erwerb eigener Aktien im Hinblick auf den bevorstehenden Fristablauf aufzuheben und den persönlich haftenden Gesellschafter zu ermächtigen, als Vertreter der Gesellschaft Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um

- Aktien Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können, oder
- Aktien einzuziehen, oder
- Aktien Inhabern von Bezugsrechten zum Erwerb anzubieten, oder

- Aktien der Gesellschaft Arbeitnehmern und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von insgesamt bis zu 10% des Grundkapitals, d.h. auf insgesamt höchstens 627.920 Aktien beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung wird am 29. April 2003 wirksam und gilt bis zum 30. September 2004.

Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Erfolgt der Erwerb der Aktien direkt über die Börse, darf der von der Gesellschaft bezahlte Gegenwert der Aktie

(ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel der Deutsche Börse AG oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem um nicht mehr als 5% überschreiten. Er darf maximal 25% darunter liegen.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im XETRA-Handel der Deutsche Börse AG oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen Nachfolgesystem am dritten Börsentag vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10% überschreiten und nicht mehr als 10% unterschreiten. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis

zu 100 Stück angedienter Aktien der Aktionäre kann vorgesehen werden.

Die Gesellschaft hat im Jahre 2003 von der ihr am 26. April 2002 erteilten Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Berichtsjahr insgesamt 18.647 Stückaktien vom Markt erworben. Des weiteren hat die Gesellschaft im Jahr 2003 von der ihr am 29. April 2003 erteilten Ermächtigung Gebrauch gemacht und insgesamt 33.064 Stückaktien vom Markt erworben. Von diesen Beständen besaß die Gesellschaft zum 31.12.2003 noch 203.765 (im Vorjahr: 170.425) Stückaktien oder 3,25% (im Vorjahr: 2,71%) des Grundkapitals. Der Erwerbspreis für die im Berichtsjahr erworbenen Anteile betrug 697 TEUR. Im Rahmen der Veräußerung von Stückaktien wurden 144 TEUR erzielt. Die Bewertung der eigenen Aktien erfolgt nach der Nennwertmethode (par value method). Die Fortentwicklung des Bestandes an eigenen Aktien ist in Anmerkung 24 wiedergegeben.

D. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(27) BILANZIERUNG UND ERGEBNISAUSWEIS VON FINANZINSTRUMENTEN

	31. Dezember 2003		31. Dezember 2002	
	Buchwert TEUR	Marktwert TEUR	Buchwert TEUR	Marktwert TEUR
Aktiva				
Liquide Mittel	12.597	12.597	13.110	13.110
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.498	3.498	2.261	2.261
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.758	20.729	19.161	19.161
Sonstiges Umlaufvermögen	1.382	1.382	978	978
Wertpapiere des Anlagevermögens	9.241	9.241	7.383	7.383
Passiva				
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten	986	986	1.010	1.010
Wandelschuldverschreibungen	0	0	37	37
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.913	1.913	3.001	3.001

Bei den liquiden Mitteln und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entspricht der Buchwert zum Stichtag dem Marktwert. Im Buchwert der ausgewiesenen Forderungen ist ein langfristiger Anteil in Höhe von 410 TEUR enthalten, dessen Marktwert entsprechend abgezinst ist (siehe hierzu auch Anmerkung 15). Die übrigen Forderungen sind ausschließlich kurzfristig. Daher entsprechen deren Buchwerte annähernd ihrem Marktwert. Der langfristige Teil der Finanzverbindlichkeiten wird mit marktüblichen Zinssätzen verzinst.

Zum 31. Dezember 2003 standen keine Wandelschuldverschreibungen mehr zu Buche. In Vorjahren wurde der Marktwert der von der Gesellschaft ausgereichten Wandelschuldverschreibungen regelmäßig vom inneren Wert (Kurs der Mühlbauer-Aktie abzüglich Zuzahlung bei Wandlung) bestimmt. Zum 31. Dezember 2002 notierte die nennwertlose Stückaktie der Gesellschaft 58% unter dem Bezugspreis. Der Marktwert der Schuldverschreibungen entsprach daher zu diesem Zeitpunkt dem Buchwert.

(28) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Gesellschaft entwickelt, produziert und vertreibt im wesentlichen Produkte im Bereich der Chipkarten-, Smart Label- und Semiconductorindustrie. Hauptabnehmer sind die Smart Card-, Smart Label- und Halbleiterindustrie. Aufgrund der hohen Integrationsdichte

der einzelnen Geschäftsfelder, die der Nutzung von Synergieeffekten über alle Unternehmensbereiche hinweg dient, erfolgt die Berichterstattung gemäss SFAS No. 131 "Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information" in einem einzigen Segment.

KONZERNANHANG

Die von SFAS No. 131 geforderten zusätzlichen Angaben stellten sich zum 31. Dezember 2003 und 31. Dezember 2002 wie folgt dar:

Umsatzerlöse nach Anwendungsgebieten	2003 TEUR	2002 TEUR
Smart Identification	39.335	50.651
Semiconductor related products	35.619	22.103
Traceability	5.679	6.641
Precision Parts and Systems	14.680	12.085
	95.313	91.480
Erlösschmälerungen	(109)	(163)
	95.204	91.317

Umsatzerlöse nach Absatzgebieten	2003 TEUR	2002 TEUR
Deutschland	45.316	43.369
Übriges Europa	21.175	26.799
Asien	21.676	16.766
Nordamerika	4.221	3.392
Afrika	2.380	179
Südamerika	403	852
Australien	142	123
	95.313	91.480
Erlösschmälerungen	(109)	(163)
	95.204	91.317

Restbuchwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens	2003 TEUR	2002 TEUR
Deutschland	42.123	42.082
Asien	62	95
Übriges Europa	16	19
Nord-/Südamerika	9	18
Summe	42.210	42.214

(29) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die vertraglichen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten zum 31. Dezember 2003 sind wie folgt:

	2003 TEUR
Vertragliche Verpflichtungen:	
Verpflichtungen aus Einkaufs- und Wartungsverträgen	3.034
Verpflichtungen aus Mietverträgen	297
Summe vertraglicher Verpflichtungen	3.331

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der vertraglichen Verpflichtungen

	TEUR
2004	3.257
2005	63
2006	10
2007	1
Gesamt	3.331

Zum 31. Dezember 2003 bestehen folgende Eventualverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten, ohne mögliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten:

	2003 TEUR
Eventualverpflichtungen:	
Garantien, Bürgschaften und Verträge	4.192
Bedingte Zuwendungen der öffentlichen Hand ¹⁾	9.193
Summe der Eventualverpflichtungen	13.385

1) Bedingte Zuwendungen der öffentlichen Hand beziehen sich auf bisher erhaltene Beträge, die in Zusammenhang mit der Errichtung und Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten stehen und nicht anderweitig garantiert sind und gegebenenfalls zurückerstattet werden müssen, falls die genannten behördlichen Projektanforderungen nicht erfüllt werden.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der Eventualverpflichtungen:

	TEUR
2004	5.226
2005	2.146
2006	1.177
2007	772
2008	783
danach	3.281
Gesamt	13.385

(30) MITARBEITERZAHL

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2003 Anzahl	2002 Anzahl
Facharbeiter	515	521
Angestellte	484	484
	999	1.005
Auszubildende und Teilzeitarbeitskräfte	263	269
	1.262	1.274

Die Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen für die Geschäftsjahre ist in folgender Übersicht dargestellt:

	2003 Anzahl	2002 Anzahl
Deutschland	1.218	1.227
Asien	28	31
Nord-/Südamerika	11	11
übriges Europa	5	5
Gesamt	1.262	1.274

(31) WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEUTSCHER UND US-RECHNUNGSLEGUNG

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA muss als deutsches Mutterunternehmen grundsätzlich einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufstellen. § 292a HGB befreit jedoch von dieser Pflicht, wenn ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und offengelegt wird (wie z.B. US-GAAP). Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss nach US-GAAP auf. Im Folgenden werden die wesentlichen von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden erläutert.

Grundsätzliche Unterschiede:

Die Rechnungslegung nach US-GAAP unterscheidet sich von der nach dem deutschen HGB hinsichtlich ihrer Zielsetzung. Während US-GAAP den Schwerpunkt auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Investoren legt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und Vorsichtsprinzips geprägt.

Gliederungsvorschriften:

Die Bilanzgliederung nach US-GAAP orientiert sich an der geplanten Liquidation der Vermögensgegenstände und der Fristigkeit der Schulden im Rahmen der

KONZERNANHANG

gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Bilanzgliederung für deutsche handelsrechtliche Zwecke ist für Kapitalgesellschaften grundsätzlich in § 266 HGB definiert. Die Gliederung orientiert sich hier an der geplanten Verweildauer von Vermögensgegenständen bzw. Finanzierungsquellen wie Schulden und Eigenkapital im Unternehmen.

Umsatzrealisierung:

Die Umsatzrealisierung erfolgt nach HGB und US-GAAP grundsätzlich nach gleichen Grundsätzen, sofern die Leistung erbracht und die Zahlung erfolgt ist. Unterschiede können bezüglich des Zeitpunkts der Vereinnahmung auftreten, wenn die leistende Gesellschaft weitere finanzielle, operative oder leistungsbezogene Verpflichtungen gegenüber der leistungsempfangenden Gesellschaft übernommen hat oder die vereinbarten Beträge nicht hinreichend objektivierbar sind.

Marktgängige Wertpapiere:

Die Bewertung marktgängiger Wertpapiere, die Anteils- oder Gläubigerrechte verbriefen, erfolgt nach HGB unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips (§ 253 III HGB). Die Bewertung wird nach oben durch die Anschaffungskosten und nach unten durch den Börsen- oder Marktpreis bestimmt. Unrealisierte Gewinne werden erst mit der Veräußerung des Wertpapiers ergebniswirksam. Wertpapiere des Finanzanlagevermögens werden nach HGB grundsätzlich mit den Anschaffungskosten aktiviert. Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Stichtagswert (z.B. niedriger Börsen- oder Marktpreis) sind bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zwingend und bei nicht dauernder Wertminderung wahlweise möglich.

Nach US-GAAP werden Wertpapiere im Konzernabschluss mit ihrem Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Falle von "trading"-Wertpapieren erfolgswirksam behandelt. Unrealisierte Gewinne und vorübergehende, unrealisierte Verluste werden im Falle von "available-for-sale"-Wertpapieren, nach Berücksichtigung latenter Steuern, ergebnisneutral in einem gesonderten Posten im Eigenkapital unter Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst. Im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung von available-for-sale-Wertpapieren wird der negative Unterschiedsbetrag ebenfalls ergebniswirksam erfasst.

Sachanlagen:

Abschreibungen allein auf Basis steuerlicher Regelungen, die in den Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörenden Unternehmen vorgenommen wurden, insbesondere Sonderabschreibungen gemäß § 3 Zonenrandförderungsgesetz (ZRFG) und § 4 Fördergebietsgesetz (FGG) sind nach US-GAAP nicht zulässig.

Geschäfts- und Firmenwert:

Unter US-GAAP ist gemäß SFAS Nr. 141, Kapitalkonsolidierung, in Verbindung mit SFAS Nr. 142, Geschäfts- und Firmenwerte und anderen immateriellen Vermögensgegenstände, der Geschäfts- und Firmenwert

bei Kapitalkonsolidierungen unter Anwendung der Erwerbsmethode nach dem 30. Juni 2001 nicht mehr länger abzuschreiben, sondern jährlich auf Werthaltigkeit zu überprüfen. Unter HGB ist der Firmen- oder Geschäftswert über den Zeitraum der zu erwartenden Lebensdauer abzuschreiben.

Latente Steuern:

Nach deutschen Grundsätzen werden aktive latente Steuerabgrenzungsposten, die von einem steuerlichen Verlustvortrag herrühren, nicht angesetzt. Allein aus den Bewertungsunterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Vorschriften sich ergebende aktive latente Steuerabgrenzungsposten dürfen angesetzt werden. Für die passive latente Steuerabgrenzung ist eine Rückstellung zu bilden.

Nach US-GAAP werden latente Steuern nach der Verbindlichkeitenmethode ermittelt. Hierzu werden grundsätzlich zeitliche Unterschiede zwischen Buchwerten der Konzern- und Steuerbilanz mit latenten Steuern belegt. Die Bilanzierung aktiver latenter Steuern erfolgt jedoch nur, sofern deren Realisierung als wahrscheinlich angesehen werden kann. Im Anschluss an die Berechnung der aktiven latenten Steuern ist deren Werthaltigkeit zu überprüfen. Gegebenenfalls ist eine teilweise bzw. vollständige Wertberichtigung des Postens notwendig. Im Unterschied zum HGB sind latente Steuern, die aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, bilanzierungspflichtig.

Die Bemessung latenter Steuern hat mit dem zum Zeitpunkt der Auflösung der zeitlichen Differenzen erwarteten Steuersatz zu erfolgen. Beträge, die aus Steuersatzänderungen resultieren, werden im Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes erfolgswirksam vereinnahmt.

Rückstellungen:

Nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften dürfen Aufwandsrückstellungen in bestimmten Fällen auch ohne Verpflichtung gegenüber Dritten gebildet werden. Nach US-GAAP sind Rückstellungen nur bei gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen und darüber hinaus nur für eng eingegrenzte Tatbestände zu bilden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:

Nach US-GAAP werden die aufgrund von leistungsorientierten Versorgungsplänen (defined benefit plans) entstandenen Rentenverpflichtungen nach dem Ansammlungsverfahren ("Projected Unit Credit"-Methode) berechnet. Dabei wird der rückstellungspflichtige Barwert der Pensionsverpflichtung von Jahr zu Jahr um den Barwert des von den Arbeitnehmern hinzuverdienten Anspruchs erhöht (Ansammlungsverfahren). Berechnungsgrundlage für diese jährlichen Pensionskosten ist der Barwert der erdienten Pensionsanswartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Lohn- und Gehaltsanpassungen (PBO) und einem Abzinsungsfaktor, der dem Kapitalmarktzins hochqualitativer, festverzinslicher Wertpapiere entspricht. Die PBO entspricht daher nicht dem rückstellungspflichtigen Betrag.

In den nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellten Einzelabschlüssen der dem Konsolidierungskreis angehörenden Gesellschaften wurden Rückstellungen für Pensionsverbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die am Abschlussstichtag existieren, gemäß § 253 I S. 2 HGB unter Anwendung des steuerlichen Teilwertverfahrens ermittelt. Angleichungen für zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen bleiben im Rahmen dieses Verfahrens unberücksichtigt. Die Verbindlichkeiten werden vollständig als Leistungspflicht gemäß versicherungsmathematischer Bewertung im Hinblick auf Rentenalter, Lebenserwartung und anderer Faktoren unter Verwendung eines festen Jahreszinssatzes von üblicherweise 6% angesetzt.

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren (Other Comprehensive Income):

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, umfassen nach US-GAAP unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren ("available-for-sale"-Wertpapiere) und Unterschiedsbeträgen aus der Währungs-umrechnung.

Aktioptionspläne:

Für Aktioptionspläne werden im Konzernabschluss nach US-GAAP gemäß APB 25 "Accounting for Stock Issued to Employees" die gewährten Bezugsrechte bewertet und über die Wartezeit eine entsprechende

Rückstellung aufgebaut. Nach HGB werden die Pläne nicht bilanziert.

Kosten für Kapitalerhöhungen:

Nach HGB wurden Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit dem Börsengang als Aufwendungen erfasst. Nach US-GAAP wurden diese Aufwendungen mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Eigene Anteile:

Eigene Anteile, die sich im Unternehmensbesitz befinden, werden nach US-GAAP direkt vom Eigenkapital offen abgesetzt. Die deutschen Rechnungslegungsvorschriften sehen eine Bilanzierung der eigenen Anteile unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens vor.

Fremdwährungsumrechnungen:

Nach US-GAAP werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam behandelt. Nach deutschen Grundsätzen gilt für Fremdwährungsforderungen das Niederstwertprinzip und für Fremdwährungsverbindlichkeiten das Höchstwertprinzip. Daraus folgt, dass nur unrealisierte Verluste erfolgswirksam gebucht werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

Nach US-GAAP ist die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren aufzustellen.

(32) ANGABE GEMÄSS § 160 Nr. 8 AKTIENGESETZ

Die MicroValue AG, Zürich, Schweiz, hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft per 09. Juli 2003 die Schwelle gemäß §

21 Abs. 1 WpHG in Höhe von 5% unterschritten hat und nunmehr 4,60% beträgt.

(33) ANGABEN GEMÄSS DEN EMPFEHLUNGEN DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE CODEX

Ziffer 5.4.5:

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird auf Vorschlag des persönlich haftenden Gesellschafters und Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung festgelegt und in § 16 der Satzung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA

geregelt. Die Barvergütung besteht neben dem Ersatzbarer Auslagen ausschließlich aus einem festen Anteil, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den zweifachen Betrag und der stellvertretende Vorsitzende den ein- und einhalbfachen Betrag eines Aufsichtsratsmitglieds erhalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2003 folgende Gesamtbezüge erhalten ¹⁾:

	Feste Aufsichtsratsvergütung und Rechtsberatung	Honorar für Steuer-	Gesamtbezüge
	TEUR	TEUR	TEUR
Dr. Hermann Orth (Vorsitzender) ²⁾	2	22	24
Dr. Thomas Zwissler (Vorsitzender) ³⁾	4	11	15
Dr. Peter Drexel	5	-	5
Dipl.-Betriebswirt Carl-Franz von Quadt ²⁾	1	-	1
Dr. Frank Scholz ³⁾	1	-	1
	13	33	46

1) bezogen auf den Konzern

2) bis 29. April 2003

3) ab 29. April 2003

Für das Geschäftsjahr 2002 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats Gesamtbezüge von 53 TEUR. In diesem Betrag sind fixe Bestandteile von 13 TEUR und Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen von 40 TEUR enthalten.

KONZERNANHANG

Ziffer 6.6:

Die Aufteilung des Gesamtbesitzes der vom persönlich haftenden Gesellschafter, dem Management¹⁾ und den Mitgliedern des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2003 gehaltenen Aktien ergibt sich wie folgt:

	Stückzahl	Anteil am Grundkapital
Persönlich haftender Gesellschafter ²⁾	3.296.852	52,50 %
Management	68.689	1,09 %
Aufsichtsrat	5.446	0,09 %
Gesamt	3.370.987	53,68 %

1) Mitglieder des Vorstands der Mühlbauer AG

2) In diesem Wert sind 2.000.000 nennwertlose Stückaktien bzw. 31,85% des Grundkapitals, für welche die SECURA Vermögensverwaltungs GmbH – ein vom persönlich haftenden Gesellschafter zu 100% beherrschtes Unternehmen – keine Stimmrechtsvollmacht besitzt, enthalten. Der persönlich haftende Gesellschafter hat sich gegenüber der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beginnend ab dem 09.09.2002 für die Dauer von 10 Jahren verpflichtet, das Stimmrecht für diese Aktien solange nicht auszuüben, wie die Aktien in seinem Eigentum stehen. Ausgenommen hiervon bleiben lediglich die Fälle, in denen die Ausübung des Stimmrechts bzw. die Wahrnehmung des Teilnahmerechts notwendig ist, um einen schweren Schaden von der Gesellschaft abzuwenden oder die Hauptversammlung über Gegenstände entscheidet, für die nach der Satzung der Gesellschaft eine Mehrheit von mindestens 75% des gesamten vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft erforderlich ist.

Weder der persönlich haftende Gesellschafter, das Management noch Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 31. Dezember 2003 Optionen sowie sonstige Derivate.

(34) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTIENGESETZ

Persönlich haftender Gesellschafter und Aufsichtsrat der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung

zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 29. Dezember 2003 abgegeben und den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

(35) TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Der Vorstand der Mühlbauer Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2003 und 2002 feste Gehaltsbestandteile in Höhe von 548 TEUR und 526 TEUR erhalten. Die variablen Bezüge betragen im Geschäftsjahr 2003 und 2002 130 TEUR und 164 TEUR.

Die Firmen Mühlbauer Aktiengesellschaft und ASEM Präzisions-Automaten-GmbH mieten Büroräume von Herrn Josef Mühlbauer, der einzelvertretungsberechtigter Vorstand der Mühlbauer Beteiligungs AG ist. Die Mühlbauer Beteiligungs AG ist persönlich haftender Gesellschafter der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, die wiederum persönlich haftender Gesellschafter der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist. Das Mietverhältnis ist unbefristet und von jeder Partei unter Einhaltung einer Frist von 6 Monaten durch ordentliche Kündigung nach deutschem Recht kündbar. Die Mietkosten betragen 256 TEUR und 276 TEUR in den Jahren 2003 und 2002.

Die Mühlbauer Aktiengesellschaft nimmt bestimmte Leistungen zur Verkaufsförderung und Personalentwicklung von einer Gesellschaft in Anspruch, welche von Herrn Josef Mühlbauer mittelbar beherrscht wird. Für

diese Leistungen hat die Mühlbauer Aktiengesellschaft im Berichtsjahr 12 TEUR aufgewendet.

Herr Josef Mühlbauer hat in seiner Eigenschaft als alleiniger Vorstand der Mühlbauer Beteiligungs AG, welche ihrerseits die geschäftsführende Gesellschafterin des persönlich haftenden Gesellschafters der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist, im Berichtsjahr 2003 2.595 nennwertlose Stückaktien erworben und hält zum 31. Dezember 2003 64.445 (Vorjahr: 61.850) nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft.

Frau Anna-Antonie Mühlbauer, Ehefrau des Herrn Josef Mühlbauer, hält zum 31. Dezember 2003 60.377 nennwertlose Stückaktien und ist Inhaberin der Namens-Stückaktie Nr. 1. Ihr steht damit das Recht zu, jeweils ein Drittel aller Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft zu entsenden.

Die Kinder der Ehegatten Mühlbauer haben zusammen im Berichtsjahr 6.000 nennwertlose Stückaktien erworben und halten zum 31. Dezember 2003 zusammen 6.000 nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft.

(36) GESCHÄFTSFÜHRUNG UND VERTRETUNG DER GESELLSCHAFT

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft steht dem persönlich haftenden Gesellschafter, der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, Roding, zu. Alleiniger Kommanditist der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG ist Herr Josef Mühlbauer, persönlich

haftender Gesellschafter die Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft, Roding. Einziger Aktionär und alleiniger Vorstand der Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft ist Herr Josef Mühlbauer.

Als Aufsichtsrat der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA waren im Geschäftsjahr 2003 folgende Herren bestellt:

	Alter	Ende der Amtszeit	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien
Dr. Hermann Orth Vorsitzender (bis 29. April 2003)	51	2003	Rechtsanwalt und Steuerberater Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • HL Technik Beratungs- und Verwaltungs AG, München (Vorsitz) • Innomotive Beteiligungs AG, München (Vorsitz) • HL Technik AG Beratende Ingenieure, München Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding (Vorsitz)
Dr. Thomas Zwissler Vorsitzender (ab 29. April 2003)	35	2008	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Zirngibl Langwieser, München Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding (Vorsitz) • Going Public Media AG, Wolfratshausen (Vorsitz) Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding (Vorsitz)
Dr. Peter Drexel Stellvertretender Vorsitzender (ab 29. April 2003)	59	2008	Mitglied des Vorstands der Siemens Dematic AG Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding (stellv. Vorsitz) Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding (stellv. Vorsitz)
Dipl.-Betriebswirt Carl-Franz von Quadt (bis 29. April 2003)	57	2003	Kaufmann Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> • Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding (Vorsitz) • ROI Computer AG, Krailling (Vorsitz) • VUD GmbH, München (Vorsitz) • GMX AG, München • Doing-Fine Medien AG, München • Finex AG, Forstinning
Dr. Frank Scholz (ab 29. April 2003)	42	2008	Manager Corporate Information & Operations der Siemens SpA Italy

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der **Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA** aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des persönlich haftenden Gesellschafters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des persönlich haftenden Gesellschafters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem persönlich haftenden Gesellschafter für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für einer Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen.

Nürnberg, den 03. März 2004

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dr. Rödl
Wirtschaftsprüfer



Baier
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Das vergangene Geschäftsjahr 2003 war geprägt von den Auswirkungen der weltpolitischen Ereignisse auf das wirtschaftliche Umfeld der Gesellschaft und der laufenden Ausrichtung der Geschäftsstrategie auf diese Veränderungen. Der Aufsichtsrat hat diesen Prozess durch Beratung und Diskussion mit dem persönlich haftenden Gesellschafter und dem Management aktiv begleitet. Gleichzeitig hat der Aufsichtsrat seine gesetzliche Überwachungspflicht wahrgenommen.

Aufsichtsratszusammensetzung

Nach Beendigung der Amtszeit der bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats am 29.04.2003 wurde der Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vom gleichen Tage neu gewählt, und zwar die Herren Dr. Peter Drexel und Dr. Frank Scholz. Herr Dr. Thomas Zwissler wurde mit Wirkung zum gleichen Tage vom Inhaber der Aktie Nr. 1 als weiteres Mitglied in den Aufsichtsrat entsandt. Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 29.04.2003 konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und wählte Herrn Dr. Thomas Zwissler zu seinem Vorsitzenden und Herrn Dr. Peter Drexel zu seinem Stellvertreter.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in vier ordentlichen Sitzungen – am 12. März, 30. Juni, 10. Oktober und 19. Dezember – eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens, die strategische Unternehmensplanung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Außerhalb von Sitzungen sowie in enger Abstimmung seiner Mitglieder fasste der Aufsichtsrat ebenfalls Beschlüsse. Die Beschlussfassung erfolgte hier telefonisch bzw. im Umlaufverfahren. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm zur Beschlussfassung vorgelegt. Beschlussfassungen erfolgten jeweils mit allen Stimmen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder (insbesondere im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex) sind nicht aufgetreten.

Ausschüsse

Ausschüsse wurden im Hinblick auf die Gesamtzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats nicht gebildet.

Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer wurde von der Hauptversammlung die Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA und den Konzernabschluss zum 31.12.2003 sowie den Lage- und den Konzernlagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Prüfungsvermerken versehen. Weiterhin hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der nach US-GAAP erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer das bei der Gesellschaft bestehende Risikofrüherkennungssystem nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft und als Ergebnis seiner Prüfung festgestellt, dass den gesetzlich festgelegten Verpflichtungen der Geschäftsführung Rechnung getragen wird.

Am 09. März 2004 fand die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats statt. Die entsprechenden Vorlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung ausgehändigt. Der Abschlussprüfer war bei der Beratung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses im Aufsichtsrat anwesend, berichtete ausführlich über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat schlägt deshalb der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2003 in der vorgelegten Fassung festzustellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des persönlich haftenden Gesellschafters an, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende in Höhe von Euro 0,35 je Aktie auf das im Jahr 2003 dividendenberechtigte Grundkapital der Gesellschaft zu verwenden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates danken dem persönlich haftenden Gesellschafter, dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2003.

Roding, im März 2004



Dr. Thomas Zwissler
Aufsichtsratsvorsitzender

TECHNOLOGIEGLOSSAR

Assembly & packaging	Montage und Vergießen von Halbleiter-Bauteilen
Bare die on flex	Technologie der Herstellung von Halbleiter-Bauteilen durch Aufbringen von Dice auf flexible, biegsame Trägermaterialien Montage und Vergießen von Halbleiter-Bauteilen
Biometrische Verfahren	Verfahren zur Erfassung unveränderlicher Körpermerkmale des Menschen (z.B. Fingerabdruck, Iris-Struktur, Gesichtsgeometrie). Daten, die aus biometrischen Verfahren gewonnen werden, dienen der eindeutigen Identifikation von Menschen
Boardhandling	Verfahren und Systeme für den Transport von Leiterplatten während der industriellen Fertigung und Bearbeitung (z.B. Be- und Entladestationen, Magazin-Puffer-Systeme, Dreh- und Wendestationen, Transportbänder)
Carrier tape	Verpackungsgurte aus Kunststoff zum Transport und zur Bereitstellung von Elektronik-Bauteilen
Chip on board	Aufbringen und/oder Verdrahten von Dice auf Trägermaterial, wie beispielsweise Leiterplatten
Coating & Drying	Beschichtung und Trocknung von Leiterplatten
Die-Bonden	Platzieren eines kleinen Siliziumchips auf Trägermaterial
Die, Dice	Siliziumkristall, auf dem sich ein einzelner, halbleitertechnisch aufgebauter Mikrocontroller befindet
Die Sorter	Equipment, das "gute Bauteile" in ein anderes Medium verpackt
Discrete devices	Halbleiterprodukte, wie Transistoren oder Dioden, die mit relativ geringen Stromstärken betrieben werden
Dual-Interface-Card	Kartentyp, der die Funktion aus kontaktbehafteter und kontaktloser Kartentechnologie vereint
Epoxy-Die-Bonden	Aufbringen von Dice auf Trägermaterial im Klebeprozess (Epoxy-Prozess)
Flachbaugruppen-Produktion	Platzsparende Technologie in der Leiterplattenbestückung
Flip-Chip-Technologie	Wenden der Dice um 180 Grad zum Aufbringen auf Trägermaterial
GSM-Karte	Chipkarte, die eine spezielle Normgröße für den Einsatz in Mobiltelefonen hat; das "Global System for Mobile Communications" ist ein länderübergreifendes, bodengebundenes Mobiltelefonsystem
Implantation	Einsetzen eines Chips in eine Plastikkarte
Kavität	Gefräste Vertiefung einer Chipkarte, in die der Chip eingesetzt wird
Kontaktlose Karte	Karte, bei der die Energie- und Datenübertragung berührungslos durch elektromagnetische Felder erfolgt
Kreditkarte	Karte, deren enthaltener Verfügungsrahmen nicht vorbezahlt ist; die Bezahlung findet erst nach Erhalt eines Gutes oder einer Dienstleistung statt
(Klebefilm-)Lamination	Aufbringen eines hitzeaktivierenden Klebefilms auf die Modulrückseite
Massenspeicherkarten	Karten, die "Massen" an Informationen speichern können, meist in digitaler Form, z.B. optische oder elektrische Speicherkarten
Mechatronik	Neues technologisches Prinzip, das Elemente der Bereiche Mechanik, Informatik und Elektronik vereint; Mechatronik hat positive Auswirkungen auf die Modularität, die Planung und Entwicklung von Maschinen und Systemen – aber auch auf einschlägige Berufsbilder

Modul	Trägermaterial für einen Die mit darauf angeordneten Kontaktelementen
Mounter	Automaten zur Montage, Anbringung oder Befestigung von Teilen
Personalisierung	“Programmierung” eines Chipkarten-Moduls mit individuellen Daten
Plug-in	Chipkarte im Kleinformat, die insbesondere im GSM-Bereich Anwendung findet
Plug-Stanzen	Ausstanzen einer kleinen Chipkarte aus einer Norm-Chipkarte für den Einsatz in Mobiltelefonen
Power Devices	Halbleiterprodukte, wie Transistoren oder Dioden, die mit relativ hohen Stromstärken betrieben werden
Reel-to-reel-Verfahren	Verfahren, bei dem Material von einer Spule genommen und nach der Bearbeitung wieder auf eine Spule aufgewickelt wird
RFID-Chips	Bauteile, die im Hochfrequenzbereich eingesetzt werden
Secure Digital (SD) Card	Sicherheits-Speicherkarten ähnlich der MMC MultimediaCard. Kartenapplikationen, die insbesondere für Digitalkameras oder als Speichermedium für Musik, PDA etc. Anwendung finden
Smart Card	Chipkarte, Plastikkarte mit einem Chipmodul
Smart Label	Kontaktloses Identifikationssystem
Smartmedia- /Multimedia-Karten	Kartenapplikation, die insbesondere für Digitalkameras oder als Speichermedium für Musik etc. Anwendung findet
State-of-the-Art	Immer auf dem besten, höchsten und aktuellsten Stand der Technik
Testing & Packing	Testen, Beschriften und Verpacken von Halbleiterbauteilen zur Weiterverarbeitung
Traceability	Nachverfolgbarkeit
Transponder	Antenne, die sich innerhalb eines Smart Labels zwischen flexiblen Trägerschichten befindet
Turn-key Solutions	Schlüsselfertige Gesamtlösungen
Vergießen	Schutz des Chips und seiner Drahtverbindung durch das Aufbringen von Vergussmasse auf der Chiprückseite
Vision-Technologie	Messen und Kontrollieren von Komponenten mittels Kamerasystem mit der entsprechenden Software
Vorpersonalisierung	Laden eines Betriebssystems auf einen Chip
Wafer	Sehr dünne Halbleiterscheibe aus Silizium, aus der viele einzelne Chips hergestellt werden können; der Wafer wird gesägt, wodurch die so genannten Dice definiert werden
Wafer Level Package	Auf einer Wafer-Basis erstellte, fertige Bauteile, die noch Folgeprozessen unterzogen werden können; der Wafer wird gesägt, wodurch die so genannten Dice definiert werden
Wire-Bonden	Vollautomatischer Prozess der Verdrahtung eines Dies mit Trägermaterial

FINANZGLOSSAR

Bilanz	Sie bildet die Finanzpositionen einer Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres ab und ist Teil des Konzernabschlusses. Die Bilanz zeigt die Mittelherkunft und Mittelverwendung einer Gesellschaft.
Brutto-Cash-Position	Liquide Mittel plus Wertpapiere des Umlauf- und Finanzanlagevermögens.
Bruttoergebnis vom Umsatz	Umsatzerlöse abzüglich Herstellungskosten des zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen.
Capital Employed	Eingesetztes Kapital einer Periode, bestehend aus dem Working Capital plus dem Restbuchwert des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagevermögen).
Cash Flow	Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzuflüssen und -abflüssen innerhalb eines Geschäftsjahrs. Der Cash Flow ist Teil des Konzernabschlusses und zeigt für einen bestimmten Zeitraum, aus welchen Quellen sich eine Gesellschaft finanziert und wofür die Zahlungsmittel verwendet wurden, gegliedert nach betrieblicher Geschäftstätigkeit (Mittel, die durch Verkauf von Produkten und Dienstleistungen generiert wurden), Investitionstätigkeit (Mittelabfluss einer Gesellschaft, um das zukünftige Wachstum zu sichern) und Finanzierungstätigkeit (Mittelzufluss aus der Aufnahme von Eigen- und Fremdkapital bzw. Mittelabfluss durch die Ausschüttung an Anteilseigner oder die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten).
Deutscher Corporate Governance Kodex	Kodex der Regierungskommission "Deutscher Corporate Governance Kodex", der die Vorgaben und Empfehlungen für gute Unternehmensleitung und -kontrolle bei börsennotierten Gesellschaften in Deutschland zusammenfasst.
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes. Bei Mühlbauer ist das EBIT die Kennzahl, mit der sie die operative Ertragskraft bewertet.
EBIT-Marge	Eine Kennzahl zur Bestimmung der operativen Ertragskraft, die das EBIT im Verhältnis zum Umsatz darstellt.
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation. Das hierbei um Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisation von immateriellen Wirtschaftsgütern erweiterte EBIT hat Cash Flow-Charakter, da die Liquiditäts-unwirksamen Abschreibungen ähnlich wie bei der indirekten Cash Flow-Berechnung zum Konzernjahresüberschuss hinzu addiert werden. Das EBITDA wird häufig für junge, wachstumsstarke Unternehmen oder Unternehmen mit außergewöhnlich hohem Abschreibungsbedarf als Kennzahl verwendet, die gegebenenfalls negative Konzernjahresüberschüsse erwirtschaften.
Eigenkapitalquote	Zeigt den Anteil des Eigenkapitals in der Finanzierungsstruktur einer Gesellschaft, berechnet aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Konzernergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das auf die Kommanditaktionäre entsprechend ihres Anteils am Gesamtkapital entfallende Ergebnis vor Steuern (EBT) um den entsprechend einer gesondert ermittelten Steuerquote auf sie entfallenden Steueranteil gekürzt und der so ermittelte auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallende Konzernjahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der Aktien, die im Berichtszeitraum (Quartal oder Geschäftsjahr) ausstanden, dividiert wird. Das verwässerte Konzernergebnis je Aktie wird errechnet, indem der auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallende Konzernjahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der Aktien, die im Berichtszeitraum ausstanden, zuzüglich der Zahl der Aktien, die emittiert würden, falls ausstehende Aktienoptionen, zugeteilte Aktienrechte und Wandelschuldverschreibungen ausgeübt bzw. gewandelt würden, dividiert wird.

Free Cash Flow

Der für den Netto-Zahlungsmittelbestand relevante Saldo des Mittelzuflusses bzw. -abflusses aus Mühlbauers betrieblicher Geschäftstätigkeit und des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit, bereinigt um die in den jeweiligen Positionen gezeigten Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse aus Wertpapieren, aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie aus Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Anlagevermögens.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Stellt den Erfolg der Geschäftstätigkeit einer Gesellschaft während des Berichtszeitraums dar und ist Teil des Konzernabschlusses. Die GuV folgt dem Umsatzkostenverfahren und zeigt die wesentlichen Kostenblöcke nach ihrer Funktionalität.

ROCE

das „Return On Capital Employed“ stellt das EBIT dem eingesetzten Kapital einer Periode gegenüber, wodurch die Ertragskraft des Gesamtkapitals ermittelt wird.

Working Capital

Errechnet sich aus dem nicht zinstragenden Umlaufvermögen abzüglich der kurzfristigen, nicht zinstragenden Verbindlichkeiten. Es bringt zum Ausdruck, welcher Teil des Umlaufvermögens für ein Unternehmen arbeitet (sprich: Umsätze generiert), ohne im engeren Sinne Kapitalkosten zu verursachen. Ein niedriges Working Capital ist aus dieser Perspektive folglich positiv zu werten, da Lieferanten des Unternehmens Umsätze mitfinanzieren.

Working Capital Intensität

Eine Kennzahl zur Bestimmung des für ein Unternehmen arbeitenden Umlaufvermögens im Verhältnis zum Umsatz.

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA

Druck:

Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied

Fotos:

Getty Images Bildarchiv:

Passengers on Airplane, Jack Hollingsworth

Woman Shopping, Jacobs Stock Photography

Four surgeons performing surgery in operating room, Jim Arbogast

Corbis Bildarchiv:

Family Riding in Car

Mühlbauer



Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA

Hauptsitz:

Werner-von-Siemens-Strasse 3

D-93426 Roding

Germany

Telefon: +49-9461-952-0

Telefax: +49-9461-952-101

besuchen Sie uns im Internet unter

www.muehlbauer.de

Kontakt Investor Relations

e-mail: investor-relations@muehlbauer.de

Telefon: +49-9461-952-653

Telefax: +49-9461-952-8520